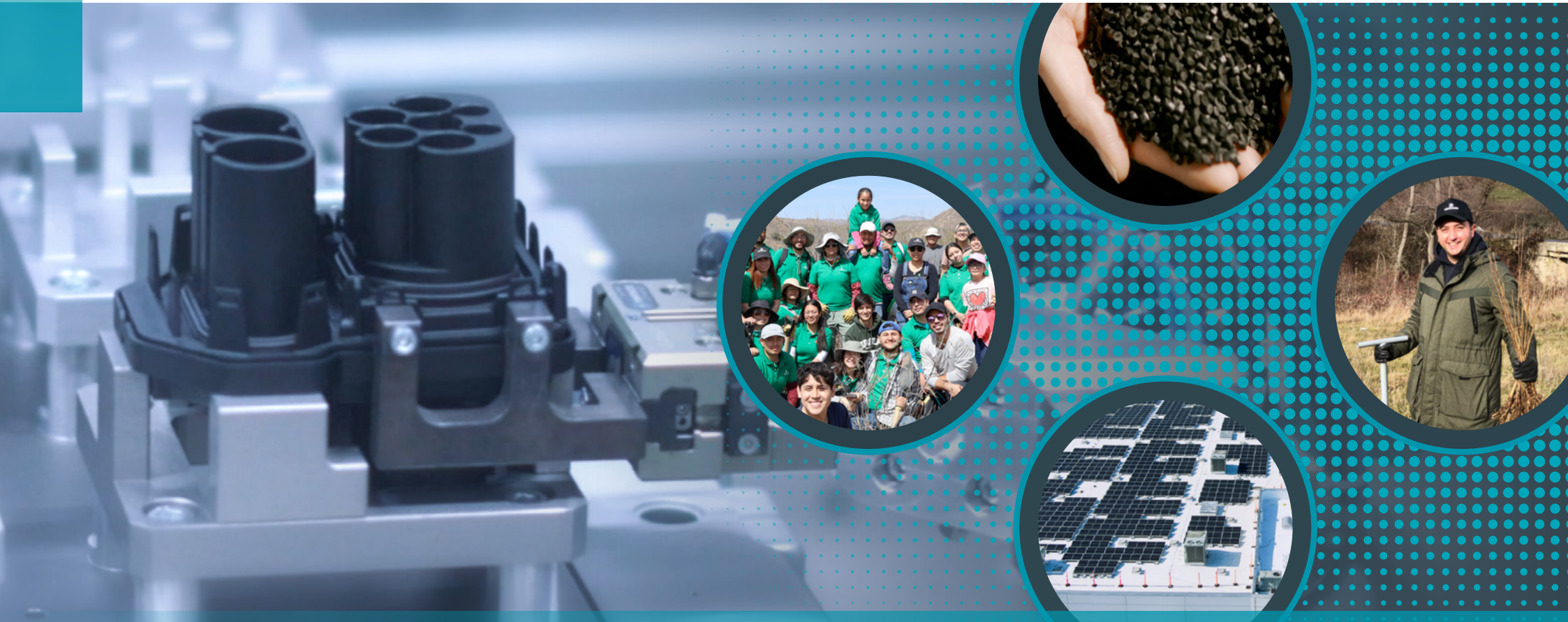




Für eine nachhaltige Mobilität


Nachhaltigkeitsbericht 2025





Nachhaltigkeitsbericht 2025

Vorwort	2		
Ausgewählte Nachhaltigkeitsprojekte 2025	3		
Unser Unternehmen	4	Soziales	58
DRÄXLMAIER im Porträt	5	Mitarbeitende	59
Geschäftsmodell	6	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	67
Organisation und Management	7	Gesellschaft	68
Leistungsfähige Wertschöpfungskette	8	Ausgewählte soziale und ökologische Projekte	69
Unser Nachhaltigkeitsmanagement	10	Unternehmensführung	72
Nachhaltigkeitsansatz	11	Unternehmenskultur und Verhaltensgrundsätze	73
Nachhaltigkeitsorganisation	13	Daten- und Informationsschutz	76
Ziele und Ambitionen	14	Faire Geschäftspraktiken	77
Stakeholderdialog und Partnerschaften	16	Management der Lieferantenbeziehungen	79
Wesentlichkeitsanalyse	17	Unternehmensspezifische Themen	82
Umwelt	37	Anhang	85
Klimaschutz	40	GRI-Index	86
Energie	44	Über diesen Bericht	92
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	47	Impressum	92
Abfall und Wasser	52		

Hinweise: Dieses **interaktive PDF** ist für die Nutzung mit Adobe Acrobat optimiert. Mit dem  **Häuschen** gelangen Sie von jeder Seite zurück auf das Hauptinhaltsverzeichnis. Die Elemente der Menüführung in der Kopfzeile sind anklickbar und führen direkt zum aufgeführten Unterpunkt.



Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

gerade jetzt, wo geopolitische Krisen und kurzfristige, oft politisch induzierte Schocks zu ebenso kurzfristigem Aktionismus verleiten, ist ein langfristiger, auf nachhaltige Veränderung ausgerichteter Ansatz wichtiger denn je. Wir sind überzeugt: Wer nachhaltig handelt, erhöht die Resilienz von Prozessen und Lieferketten, spart langfristig Kosten für Energie bzw. Materialien und entwickelt Innovationen sowie Geschäftsmodelle, die eine ebenso erfolgreiche wie lebenswerte Zukunft sicherstellen. Deshalb ist Nachhaltigkeit fest in unserem Wertekanon verankert, sie prägt sowohl unser Handeln als auch unsere Strategie und verschafft unserem Unternehmen entscheidende Wettbewerbsvorteile.

Umso erfreulicher ist es, dass wir auch 2025 wichtige Fortschritte erzielt haben, wenn es darum ging, Klima und Umwelt zu schützen, die Achtung der Menschenrechte in unseren Lieferketten konsequent zu verankern oder unseren Kunden neue, nachhaltige Alternativen zu bestehenden Produkten und Fertigungsweisen anzubieten. Zugleich haben wir eine Vielzahl von Projekten initiiert, die in den kommenden Jahren ihre Wirkung entfalten werden.

Aktuell laufen unternehmensweit mehr als 240 Initiativen und Projekte, die alle dasselbe Ziel verfolgen: DRÄXLMAIER noch ein Stück nachhaltiger zu machen. Sie reichen von Energieeinsparungen über Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft bis hin

zu umfassenden Programmen für gesellschaftliches Engagement an unseren Standorten. Diese Vielfalt zeigt eindrucksvoll, dass unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit nicht nur auf Worten beruht – sondern auf konsequentem, tatkräftigem Handeln.

Welche Ziele wir mit unseren Aktivitäten verfolgen, welche Meilensteine wir bereits erreicht haben und wo wir noch Weiterentwicklungspotenzial sehen, zeigt unser diesjähriger Nachhaltigkeitsbericht. Wie im Vorjahr orientieren wir uns dabei an den Standards der Global Reporting Initiative und greifen in Teilen bereits den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive vor, die ab 2027 für unser Unternehmen verbindlich werden. Auch hier gehen wir – klar fokussiert auf die wesentlichen Themen – unseren eigenen Weg. So, wie wir es bei DRÄXLMAIER seit mehr als 65 Jahren erfolgreich tun.

Wir freuen uns, dass Sie uns auf diesem Weg mit Ihrem Interesse begleiten und wünschen Ihnen eine inspirierende und aufschlussreiche Lektüre!

Stefan Brandl
Vice Chairman, CEO

Jan Reblin
CEO



Von links nach rechts: Stefan Brandl und Jan Reblin



Ausgewählte Nachhaltigkeitsprojekte 2025

Klima- und Umweltschutz:

100 % Strom aus erneuerbaren Ressourcen
durch den Bezug von Grünstrom

Energie einsparen z. B. durch Abschaltmanagement und den Einsatz von Druckluft

Abfall verringern durch weltweite Projekte zur Abfallvermeidung

Effizienz durch Energiemonitoringsysteme (EnMos)

95

Projekte

**12**

Projekte



Governance:

Digitalisierung der Nachhaltigkeitsanforderungen im Einkauf

Zertifizierungen z. B. nach ISO 14001, ISO 45001, ISO 50001 und den neuen Standards von RBA und RSCI

Regulierungsmanagement mit den Schwerpunkten kritische Rohstoffe, Produktkonformität und Nachhaltigkeitsvorschriften

Soziale Verantwortung:

Unterstützung sozialer und gesundheitsbezogener Projekte weltweit im Umfeld unserer Standorte

Neuer Studiengang „Industrial Electronic Engineering“ in Tunesien

Menschenrechtstraining für Lieferanten auf Grundlage detaillierter Prüfungen und Analysen

78

Projekte

**59**

Projekte



Nachhaltige Produkte:

CO₂e-Transparenz durch Überwachung zugekaufter Teile und Materialien (Direktes Material)

Abfallverwertung durch Re-Integration von Naturfaser-Polypropylen in die Kreislaufwirtschaft

Lokale Beschaffung von Material reduziert Transportemissionen und verringert den CO₂e-Fußabdruck

>240
Projekte



Unser Unternehmen



DRÄXLMAIER im Porträt	5
Geschäftsmodell	6
Organisation und Management	7
Leistungsfähige Wertschöpfungskette	8



Unser Unternehmen

Die DRÄXLMAIER Group entwickelt und fertigt weltweit komplexe Bordnetzsysteme, hochwertige Elektrik- und Elektronikkomponenten, exklusives Interieur sowie leistungsstarke Hochvolt-Batteriesysteme für die Mobilität der Zukunft. Der global präsente Zulieferer der Premium-Automobilindustrie deckt dabei die gesamte Prozesskette ab: von der ersten Idee über die Produktentwicklung bis hin zur Serienfertigung und sequenzgenauen Lieferung an die Produktionsbänder der Automobilhersteller. Als Familienunternehmen legt DRÄXLMAIER zudem besonderen Wert auf verantwortungsvolles und nachhaltiges Wirtschaften zum Wohl von Mensch, Umwelt und Gesellschaft.

DRÄXLMAIER im Porträt

Auf einen Blick

- **International aufgestellt mit rund 60.000 Mitarbeitenden an Standorten in mehr als 20 Ländern.**
- **Anerkannter Innovations- und Systempartner der Premium-Automobilbranche.**
- **Weiterentwicklung der Unternehmensorganisation im Jahr 2025 durch die Umwandlung der Komplementärgesellschaft in eine Societas Europaea (SE).**

Die DRÄXLMAIER Group ist ein international tätiger Automobilzulieferer mit klarem Fokus auf das Premiumsegment. Wir entwickeln, fertigen und vertreiben Bordnetzsysteme, exklusives Interieur, Batteriesysteme und zentrale Elektrik- und Elektronikkomponenten. Seit der Gründung im Jahr 1958 durch Fritz Dräxlmaier sen. hat sich das Unternehmen in einem anspruchsvollen und wettbewerbsintensiven Markt zu einem führenden Innovations- und Systempartner der internationalen

Automobilindustrie entwickelt. Heute ist DRÄXLMAIER mit Produktionsstätten und Niederlassungen in mehr als 20 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit rund 60.000 Mitarbeitende. Im Geschäftsjahr 2025 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 5,0 Mrd. Euro (2024: 5,5 Mrd. Euro). Die Umwandlung der Komplementärgesellschaft in eine Societas Europaea (SE) im Jahr 2025 stärkt die internationale Ausrichtung und schafft eine moderne Organisationsform, die den Anforderungen eines global agierenden Technologieunternehmens entspricht.

Klare Strategie für weltweiten Erfolg

Unsere Unternehmensstrategie [LEADER](#) gibt die Ziele für die Unternehmensentwicklung der nächsten Jahre vor. Sie basiert auf unseren Unternehmenswerten, definiert strategische Zielsetzungen und gibt uns so die notwendige Orientierung, um DRÄXLMAIER erfolgreich im Markt zu positionieren.

Das Akronym LEADER steht für

Leadership

Wir stärken unsere Position als bevorzugter Systempartner im Premiumsegment.

Excellence

Wir steigern die Effektivität und die Effizienz unserer Prozesse.

Attitude

Wir sichern unsere finanzielle Unabhängigkeit und realisieren unser Wachstumsziel.

Drive

Wir bereiten den Weg für zukunftsweisende Technologien: mit Spitzenleistung für heute und Innovationen für die Mobilität von morgen.

Empathy

Wir sind bevorzugter Arbeitgeber – vom Shopfloor bis zum Topmanagement.

Respect

Wir übernehmen Verantwortung und wirtschaften entlang der Wertschöpfungskette nachhaltig: ökonomisch, ökologisch und sozial.



Geschäftsmodell

DRÄXLMAIER gestaltet die Transformation der Mobilität aktiv mit. Grundlage dafür ist eine leistungsfähige Forschung und Entwicklung, verbunden mit einem klar formulierten Qualitätsanspruch. So entsteht ein zukunftsfähiges Produkt- und Technologieportfolio – und damit die Basis für den weiteren Erfolg des Unternehmens. Nachhaltigkeit über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg ist dabei ein zentraler Anspruch der Unternehmensführung. Ökologisch effiziente Produkte spiegeln somit nicht nur die ökologische und soziale Verantwortung als Familienunternehmen wider, sondern führen auch bei den Kunden zu einem konkreten Mehrwert.

Verantwortung zeigen

DRÄXLMAIER übernimmt Verantwortung bei der Gestaltung der Mobilität von morgen. Erfahren Sie hier mehr:

[DRÄXLMAIER Verantwortung](#)

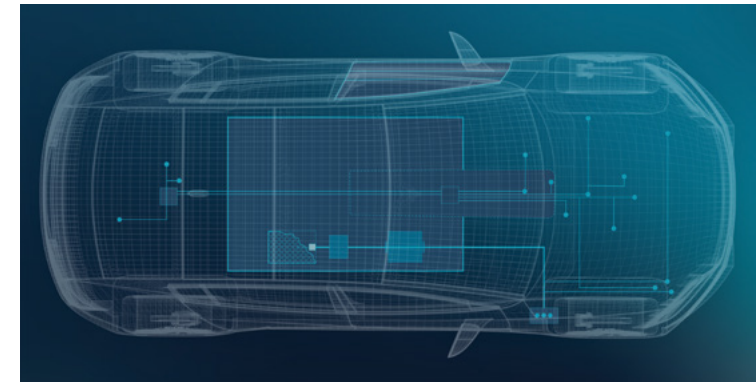
Mit seiner starken Kompetenz in der Systemintegration setzt DRÄXLMAIER branchenweit Maßstäbe. Das Technologieportfolio umfasst drei Bereiche.

Electrical Systems mit der Entwicklung und Fertigung kundenspezifischer Leitungssätze sowie integrierten Bordnetzsystemen für Fahrzeuge aller Antriebsarten. Der Schwerpunkt liegt auf funktionsorientierten und zonalen Bordnetzarchitekturen, die eine sichere Energie- und Datenversorgung ermöglichen.

Wir entwickeln und fertigen zudem hochwertige **Interior Systems** wie Instrumententafeln, Türverkleidungen und Mittelkonsolen für Premium-Fahrzeuge. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Integration von Funktionen, hochwertigen Oberflächen und Beleuchtungslösungen.

Im Bereich **E-Mobility Systems** liegt der Fokus auf Batteriesystemen sowie elektrischen und elektronischen Komponenten für Hochvolt-Anwendungen. Das Portfolio umfasst unter anderem modulare Ladesysteme, Hochvolt-Schaltboxen, Batterieelektronik und zellunabhängige Speichersysteme. Ergänzend bietet DRÄXLMAIER auch validierte Prozesse und Prüfungen für Hochvolt-Systeme an.

Weitere Details zum Geschäftsmodell und den Produkten von DRÄXLMAIER enthält das Kapitel **Unternehmensführung, Nachhaltige Produkte**.





Organisation und Management

Die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG wurde zum 1. Mai 2025 in die DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG umgewandelt. Hintergrund der Namensänderung ist der Wechsel der Komplementärgesellschaft auf die DRÄXLMAIER Management SE (vorherige Komplementärin: Fritz Dräxlmaier Beteiligungsgesellschaft mbH). In der neuen Gesellschaft besteht ein Verwaltungsrat, der als Leitungs- und Kontrollorgan fungiert. Vorsitzender des Verwaltungsrats ist Friedrich Dräxlmaier als Vertreter der Gesellschafter, stellvertretender Vorsitzender ist Stefan Brandl.

Die funktionale Aufstellung der bisherigen Hauptgeschäftsführung bleibt von der Umfirmierung unberührt. Diese wird künftig als „geschäftsführendes Direktorium“ bezeichnet und hat folgende Mitglieder:

- **Stefan Brandl**, Chief Executive Officer (CEO), zuständig für die Geschäftsbereiche Human Resources, Procurement und Staff Units
- **Jan Reblin**, Chief Executive Officer (CEO), zuständig für die Geschäftsbereiche Customer & Market und Security, Safety & Services
- **Arno Güllering**, Chief Operations Officer (COO), zuständig für den Geschäftsbereich Operations
- **Torsten Kurz**, Chief Financial Officer (CFO), zuständig für die Geschäftsbereiche Finance und IT
- **Dr. Harald Straky**, Chief Technology Officer (CTO), zuständig für den Geschäftsbereich Technical Engineering

Zum 31. März 2025 legte Roland Polte sein Amt als Chief Human Resources Officer der DRÄXLMAIER Group nieder. Die Funktion Human Resources wurde mit Wirkung zum 1. April 2025 Stefan Brandl, CEO der DRÄXLMAIER Group, unterstellt.

Das geschäftsführende Direktorium ist verantwortlich für die operative Führung und die Weiterentwicklung des Unternehmens. Dies beinhaltet die Operationalisierung der strategischen Ausrichtung und der Positionierung

am Markt sowie die Verantwortung für die Erreichung der Unternehmensziele. Zudem trägt das Gremium die Verantwortung für das Finanzergebnis und trifft operative Unternehmensentscheidungen.



Von links nach rechts: Dr. Harald Straky, Jan Reblin, Stefan Brandl, Arno Güllering, Torsten Kurz



Leistungsfähige Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette der DRÄXLMAIER Group ist darauf ausgerichtet, hochwertige und nachhaltige Produkte für die Automobilindustrie zu liefern. Dies gilt sowohl für den eigenen Betrieb, als auch für die vor- und nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette. Die eigene Wertschöpfung umfasst die folgenden Bereiche:

Produktentwicklung

Die DRÄXLMAIER Group arbeitet eng mit einer Vielzahl namhafter Automobilhersteller und -marken zusammen, unter anderem mit Audi, BMW, Cupra, Jaguar, Land Rover, Maserati, Mercedes-Benz, Porsche, Škoda, Volvo und VW sowie kalifornischen Premium-Automobilherstellern. Durch langfristige Partnerschaften hat sich das Unternehmen einen festen Platz als Innovations- und Entwicklungspartner in der Branche erarbeitet. Dabei setzt es auf eine leistungsfähige Forschung und Entwicklung, um innovative Technologien und Lösungen für den Markt der Zukunft voranzubringen. Entwicklungs- und

Innovationszentren befinden sich am Hauptsitz in Vilsbiburg sowie in mehr als zehn weiteren Standorten weltweit. Darüber hinaus pflegt die DRÄXLMAIER Group enge und langfristige Kooperationen mit einer Vielzahl von Geschäftspartnern und Kunden, um innovative und nachhaltige Lösungen für die Automobilindustrie zu entwickeln und bereitzustellen.

Beschaffung und Materialmanagement

DRÄXLMAIER legt großen Wert auf die nachhaltige Beschaffung von Rohstoffen und Materialien und bevorzugt die Materialbeschaffung aus geografisch nahegelegenen Regionen. Das Unternehmen wählt zudem seine Lieferanten sorgfältig aus und verteilt das Einkaufsvolumen auf mehrere Lieferanten.

Produktion

Das Produktionsnetzwerk der DRÄXLMAIER Group umfasst 58 Produktionsstandorte in Osteuropa, Nordafrika, Nord- und Mittelamerika sowie im asiatischen Raum. Unsere starke

Präsenz in den wichtigen Automobilmärkten USA, China und Südostasien sowie Europa ermöglicht es uns, flexibel auf die Anforderungen der globalen Automobilindustrie zu reagieren und den Kunden weltweit erstklassige Produkte und Dienstleistungen mit demselben hohen Qualitätsstandard anzubieten. Kurze Lieferketten und lokalisierte Materialversorgung sind dabei von zentraler Bedeutung, um unsere Ansprüche an Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit zu erfüllen.

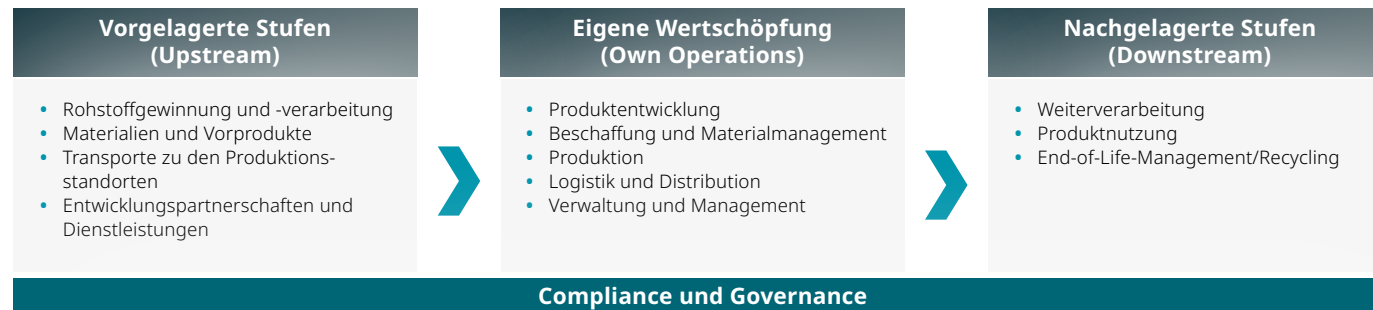
Logistik und Distribution

Ein effizientes Supply Chain Management sorgt dafür, dass die Produkte rechtzeitig und in einwandfreiem Zustand zu den Kunden gelangen. DRÄXLMAIER nutzt dabei wesentliche Kennzahlen als Frühindikatoren zur Steuerung des gesamten Produktions- und Logistiknetzwerks.

Verwaltung und Management

DRÄXLMAIER verbindet wirtschaftlichen Erfolg mit einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Wirtschaftsweise. Unsere Werte bestimmen dabei unser Handeln – und unsere Strategie zeigt den Weg zu weiterem Erfolg.

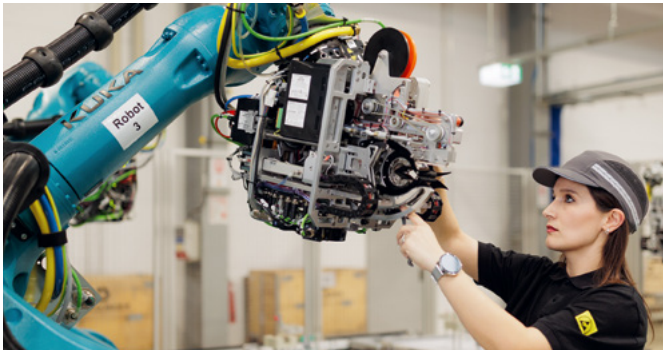
Die Wertschöpfungskette der DRÄXLMAIER Group



Vor- und nachgelagerte Bereiche der Wertschöpfungskette werden so weit wie möglich in die Prozesse integriert und gesteuert, so dass die Erfüllung unserer Ansprüche gewährleistet ist. Wesentliche, der eigenen Wertschöpfung vorgelagerte Stufen sind vor allem die Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen, Materialien und Vorprodukten einschließlich der entsprechenden Transporte. Der eigenen Wertschöpfung nachgelagert ist die Produktnutzung in den Fahrzeugen, die unsere Kunden in aller Welt fertigen und vertreiben, bis hin zu deren Recycling.



Produktionsstandorte der DRÄXLMAIER Group nach Regionen



Fertigung von Komponenten im Werk Satu Mare, wo Teile der neuesten Generation für die Elektromobilität hergestellt werden.



Unser Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeitsverständnis	11
Nachhaltigkeitsorganisation	13
Ziele und Ambitionen	14
Stakeholderdialog und Partnerschaften	16
Wesentlichkeitsanalyse	17



Unser Nachhaltigkeitsmanagement

Mit einem innovativen Produkt- und Technologieportfolio gestaltet DRÄXLMAIER die Zukunft der Mobilität. Forschung und Entwicklung bilden das Fundament für unsere technologische Weiterentwicklung und sichern im Verbund mit unserem globalen Produktionsnetzwerk die Wettbewerbsfähigkeit. Wir bauen die Effizienz unserer Fertigungsprozesse kontinuierlich aus und vereinen dabei wirtschaftliche Notwendigkeiten mit dem Anspruch, Klima und Umwelt bestmöglich zu schützen und unserer sozialen Verantwortung als Unternehmen gerecht zu werden. Denn Nachhaltigkeit ist die Richtschnur für unser Handeln und sichert den Erfolg unseres Unternehmens.

Auf einen Blick

- Weitere kapitalmarktorientierte Kennzahlen im Nachhaltigkeitsmanagement für Governance sowie Klima- und Umweltschutz durch die Unternehmensleitung verabschiedet.
- Externe projektbegleitende Qualitätssicherung des Prozesses der doppelten Wesentlichkeitsanalyse erfolgreich abgeschlossen.
- Produktspezifische Arbeitsgruppe zu Batterieverordnung, Entwaldungsverordnung, Stoffverboten sowie kritischen Rohstoffen etabliert.

Nachhaltigkeitsansatz

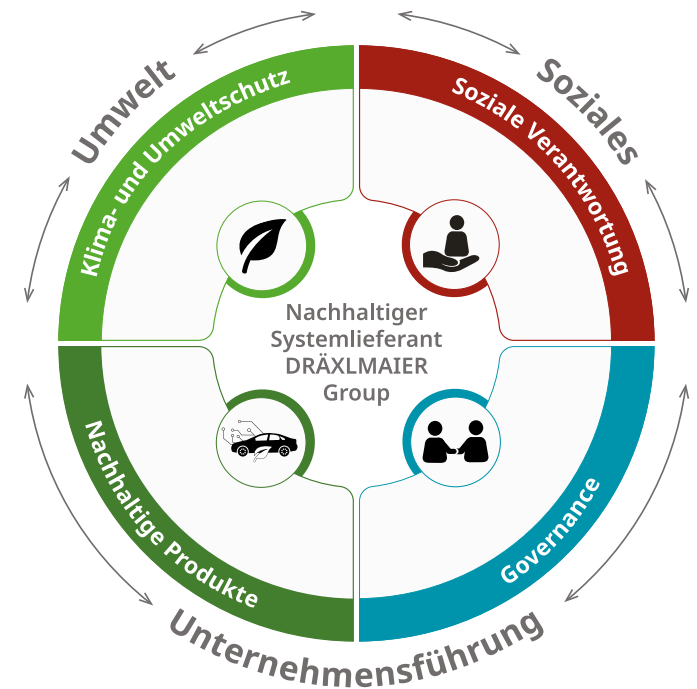
Als inhabergeführtes Unternehmen steht DRÄXLMAIER für eine werteorientierte Unternehmenskultur. Nachhaltigkeit spielt dabei eine zentrale Rolle und ist auch in der [Unternehmensstrategie](#) verankert. Unser Handeln ist darauf ausgerichtet, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit sozialer Verantwortung und ökologischem

Bewusstsein zu verbinden. So wollen wir ökonomisch erfolgreich sein und zugleich aktiv zur positiven Entwicklung von Umwelt und Gesellschaft beitragen – über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg.

Aus diesem Verständnis heraus verfolgt DRÄXLMAIER seit 2020 einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz und fokussiert die Aktivitäten in den Aktionsfeldern Klima- und Umweltschutz, Nachhaltige Produkte, Soziale Verantwortung und Governance. Alle laufenden und zukünftigen Maßnahmen sowie Projekte unseres Nachhaltigkeitsmanagements müssen zu mindestens einem dieser vier Aktionsfelder beitragen. So stellen wir sicher, dass unser Handeln effizient, transparent und zielgerichtet ist und zudem den geltenden Gesetzen und Regeln unserer Branche sowie den unternehmerischen Sorgfaltspflichten entspricht.

Unser Nachhaltigkeitsmanagement basiert auf zentral festgelegten [Politiken und Richtlinien](#) sowie dezentral organisierten Projekten, Aktionen und Initiativen. Dabei umfasst es ein breites Spektrum miteinander vernetzter Themen (siehe Grafik).

Nachhaltigkeitsverständnis der DRÄXLMAIER Group





Im Laufe des Geschäftsjahres wurden weltweit und über alle Funktionseinheiten hinweg mehr als 240 Nachhaltigkeitsprojekte umgesetzt. Auch außerhalb des Unternehmens wird unser Engagement anerkannt: 2025 wurde DRÄXLMAIER mit dem goldenen Siegel des „Best Business Award für nachhaltige Unternehmensführung“ ausgezeichnet.

Kontinuierliche Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsverständnisses

Regelmäßig hinterfragen wir unser Nachhaltigkeitsverständnis und entwickeln es gezielt weiter. So stellen wir sicher, dass unser Nachhaltigkeitsanspruch mit unseren unternehmerischen Aktivitäten Schritt hält und auch zukünftige Herausforderungen sowie veränderte Rahmenbedingungen mit einbezieht. Ausgehend von der Aktualisierung unserer Wesentlichkeitsanalyse im Vorjahr, haben wir 2025 die Berichtsstruktur entlang der Themenfelder Umwelt, Soziales und Unternehmensführung weiter gefestigt und die wesentlichen Aspekte im Nachhaltigkeitsverständnis integriert. Eine detaillierte Beschreibung der Wesentlichkeitsanalyse befindet sich im Abschnitt **Wesentlichkeitsanalyse**.

Mehr als 240 [Nachhaltigkeitsprojekte](#) im Jahr 2025, unterteilt nach unseren Aktionsfeldern





Nachhaltigkeitsorganisation

Unser Nachhaltigkeitsmanagement ist durch schlanke Strukturen und klare Verantwortlichkeiten gekennzeichnet. Die Unternehmensleitung legt die Nachhaltigkeitsstrategie fest und entscheidet über konkrete Nachhaltigkeitsziele sowie die Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen.

Als Stabsfunktion berichtet der Bereich „Group Sustainability“ wöchentlich direkt an den Chief Executive Officer, um die Nachhaltigkeitsthemen voranzutreiben. Der Leiter Group Sustainability ist verantwortlich für die Etablierung und Koordination von nachhaltigkeitsbezogenen Managementprozessen sowie die Festlegung und Optimierung interner Standards. Die Strategie und die Ziele werden mit der Unternehmensleitung abgestimmt und durch die relevanten Fachbereiche in Funktionsziele operationalisiert. Dazu werden auch die Themen aus dem Stakeholderdialog aufgenommen und in das Unternehmen eingebracht. Bei Bedarf erhalten das Executive Board, bestehend aus den geschäftsführenden Direktoren, oder einzelne Mitglieder des Gremiums Informationen von den verantwortlichen Führungskräften über die jeweiligen Nachhaltigkeitsprojekte.

Monatlich trifft sich das Sustainability Committee, um die funktionsübergreifenden Aktivitäten abzustimmen. Diesem Gremium gehören die verantwortlichen Führungskräfte der relevanten Funktionen an, unter anderem von Operations, Site Infrastructure, Human Resources, Transformation Program Management und Procurement. Das Gremium diskutiert die stetig steigenden Anforderungen und treibt notwendige Veränderungsprozesse sowie die konkrete Umsetzung von Maßnahmen voran. Der Leiter Group Sustainability informiert die Unternehmensleitung regelmäßig über die Ergebnisse.

Unter dem Vorsitz des Leiters Group Sustainability treffen sich monatlich zudem die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der einzelnen Funktionen. Der Kreis wird bei Bedarf um zusätzliche Mitglieder erweitert. Darüber hinaus gibt es eine ständige direkte Kommunikation zwischen der Nachhaltigkeitsabteilung und den Fachabteilungen, die für die operative Umsetzung der einzelnen Projekte verantwortlich sind.

Den anstehenden Regulierungen seitens der Europäischen Union wurde auch im Berichtsjahr 2025 weiter hohe Aufmerksamkeit gewidmet. Bereits im Vorjahr waren interdisziplinäre Teams gegründet worden, um die daraus resultierenden Aufgabenpakete in die bestehenden Projekte einzuflechten. Zugleich überwacht innerhalb des zentralen Nachhaltigkeits-teams ein funktionsübergreifender „Regulatory Manager“ die Sachlage, um die Teams zeitnah über neue Entwicklungen zu informieren. 2025 wurde zudem die bestehende Arbeitsgruppe „Entwaldungsverordnung“ in die neue Arbeitsgruppe „Produktspezifische Themen“ überführt. Darunter fallen nun eigenständige Arbeitsgruppen etwa zur Entwaldungsverordnung, Batterieverordnung, zu Stoffverboten und kritischen Rohstoffen, die zentral koordiniert werden.

Für die weitere Verankerung von Menschenrechtsbelangen in Entscheidungsprozessen ist der Regulatory Manager als Beauftragter für die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes verantwortlich, der direkt an den Head of Human Resources in seiner Rolle als Menschenrechtsbeauftragter berichtet. Das Kapitel **Unternehmensführung, Menschenrechte** enthält die entsprechenden Details dazu.

Nachhaltigkeitsorganisation der DRÄXLMAIER Group





Ziele und Ambitionen

Wie jedes unternehmerische Handeln haben auch unsere Geschäftstätigkeiten sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Unser Ziel ist es, die positiven Effekte zu steigern und die negativen Einflüsse zu minimieren. Seit 2021 wurden dazu Nachhaltigkeitsziele für die DRÄXLMAIER Group verabschiedet, die in den operativen Konzern- und Funktionszielen, aber auch in den persönlichen Zielen auf oberster Führungsebene verankert sind.

Um die Zielerreichung zu steuern und die Effekte des eigenen Handelns messbar zu machen, haben wir in den vergangenen Jahren verschiedene Kennzahlen etabliert, die regelmäßig auf ihre Aussagekraft hin überprüft und bei Bedarf ergänzt und angepasst werden. Die Übersicht auf der nächsten Seite zeigt eine Auswahl der wichtigsten Ziele und Ambitionen unseres Nachhaltigkeitsmanagements.

Nachhaltigkeitsleistung als Kriterium für die Unternehmensfinanzierung

Finanzierungsformen, die an Nachhaltigkeitskriterien gekoppelt sind, haben in den letzten Jahren weltweit an Bedeutung gewonnen. Der Zugang zu Kapital ist damit zunehmend von der Fähigkeit der Unternehmen abhängig, erfolgreiches Nachhaltigkeitsmanagement zu betreiben.

DRÄXLMAIER hat diesen Zusammenhang frühzeitig erkannt und bereits 2021 ein Schuldscheindarlehen mit ESG-Bezug (Environment, Social, Governance) am Kapitalmarkt platziert. Dabei ist eine Preiskomponente an die Erfüllung bestimmter Nachhaltigkeitskriterien gekoppelt. Als Leistungsindikatoren für die Bewertung wurden zunächst das Eigenstrompotenzial, die Recyclingquote sowie die Ausbildungsquote definiert. Für jede dieser Kennzahlen verfolgt DRÄXLMAIER ambitionierte jährliche Zielwerte. Die Ausbildungsquote konnte im Berichtsjahr nicht erreicht werden (siehe Tabelle). Alle drei Werte wurden 2025 von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testiert („limited assurance“). Im Zuge der Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements arbeiten wir an weiteren Leistungsindikatoren, die als Bewertungskriterien für den Kapitalmarkt dienen können. 2025 kamen so zwei neue Kriterien hinzu, die im Jahresverlauf 2026 zusammen mit unseren Finanzierungspartnern weiter ausgearbeitet werden.

Leistungsindikatoren zur Bewertung von Nachhaltigkeitskriterien

	2025	2024	2023
Eigenstrompotenzial ¹	7,824	7,438	6,757
Recyclingquote ²	75,1	74,1	73,9
Ausbildungsquote ³	1,7	2,1	2,1

- ¹ Maximale elektrische Leistung kw/(Netto Gebäudeinnenfläche/1.000) [m²].
² Arithmetisches Mittel aus: Gewicht umgeleiteter Abfall [t]/Gesamtgewicht Abfall [t] je Produktionswerk.
³ Anzahl der Auszubildenden/Anzahl der aktiven Stammmitarbeitenden des Konzerns.



Auswahl der wichtigsten Ziele und Ambitionen unseres Nachhaltigkeitsverständnisses

Aktionsfeld	Thema	Definition	Ziel/Ambition*	Status 2023	Status 2024	Status 2025	Verweis
Governance	Nachhaltige Projektinvestitionen	Projektinvestitionen in die emissionsfreie Mobilität in Relation zu den gesamten Projektinvestitionen für künftige Fahrzeugprojekte	78 % (2025)	●	●	●	-
Soziale Verantwortung	Ausbildungsquote	Anteil Auszubildender an Gesamtbelegschaft	2 % (2030)	●	●	●	S. 14
	Nachhaltigkeitsschulungen (Grundlagen)	Anteil neu eingestellter angestellter Mitarbeitender an der weltweiten Belegschaft, welche die Grundlagenschulung Nachhaltigkeit an den einzelnen Standorten mit dem webbasierten Training erfolgreich absolviert haben	> 80 % (2023 ff.)	●	●	●	S. 64
	Lernen	Anzahl Lernstunden pro angestelltem Mitarbeitenden	durchschnittl. Stundenanzahl	14,5	13,4	11,7	S. 63 ff.
	Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement	Zertifizierung der Produktionsstandorte nach ISO 45001	100 % (2026 ff.)	●	●	●	S. 61
	Unfallquote (Ausfallzeit)	Die Unfallquote (Lost Term Injury Rate, LTIR) misst die Anzahl der arbeitsbedingten Verletzungen (arbeitsbedingte Arbeitsunfälle) mit Ausfallzeit (≥ 1 Tag) pro 200.000 Arbeitsstunden (Anwesenheitsminuten) über alle Produktionsstandorte	0,38 (2025)	0,65	0,47	0,38	S. 62
Nachhaltige Produkte	Lieferanten mit „grün“-Status	Anteil des frei verhandelbaren Einkaufsvolumens, das von Lieferanten bezogen wurde, die in der Lieferantenbewertung in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ einen „grün“-Status haben	86,3 % (2025)	●	●	●	S. 79 ff.
	Nachhaltigkeitsanforderungen im Lieferantenportfolio sicherstellen	Einhaltung der Nachhaltigkeitsanforderungen durch Lieferanten, deren Waren zur Serienproduktion bei DRÄXLMAIER verwendet werden	83,1 % (2025)	-	●	●	S. 79 ff.
Klima- und Umweltschutz	Eigenstrompotenzial	Maximale elektrische Leistung geteilt durch die Netto-Gebäudeinnenfläche. Die maximale elektrische Leistung umfasst alle Stromerzeugungsanlagen im Eigentum des Konzerns. Die Netto-Gebäudeinnenflächen umfassen alle Gebäude im Eigentum des Konzerns	6,374 kW / 1.000 m ² (2030)	●	●	●	S. 44 ff.
	Anteil Grünstrom an Gesamtenergienutzung	Anteil der bezogenen elektrischen Energie aus erneuerbaren Ressourcen an der gesamten Menge bezogener elektrischer Energie an den Produktionsstandorten. Als erneuerbare Energieträger sind folgende definiert: Windenergie, Wasserkraft, Solarenergie, Erdwärme, Bioenergie [exkl. eigenerzeugte Energie]	100 % (2025 ff.)	●	●	●	S. 46
	Emissionsreduktion Scope 1 und 2	Reduktion der absoluten Scope-1- und -2-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2021	-66 % (2029)	●	●	●	S. 40
	Umweltmanagement	Zertifizierung der Produktionsstandorte nach ISO 14001	100 % (2025 ff.)	●	●	●	S. 39
	Recyclingquote	„Recyclingquote“ bezeichnet das arithmetische Mittel über den angefallenen Abfall jedes Produktionsstandortes des Konzerns, der durch Aufbereitung zur Wiederverwendung, Recycling oder sogenannte Verfahren zur Wiedergewinnung umgeleitet wird	72,3 % (2030)	●	●	●	S. 14, S. 52
	Energieeffizienz	Misst die jährliche Steigerung der Energieeffizienz aller Produktionswerke der DRÄXLMAIER Gruppe sowie der Unternehmenszentrale in Vilsbiburg. Sie dient dazu, den Fortschritt zur Erreichung des gruppenweiten Energieeinsparziels nachzuverfolgen und Transparenz über wirksame Effizienzmaßnahmen sicherzustellen	1 % (2025)	●	●	●	S. 44 ff.

* Sofern kein definierter Zielwert vorliegt, wird der Status des Berichtsjahres genannt.

● (Zwischen-) Ziel erreicht
 ● In Umsetzung
 ● Ziel nicht erreicht



Stakeholderdialog und Partnerschaften

Der offene Austausch mit unseren Stakeholdern ist für unser Nachhaltigkeitsmanagement von zentraler Bedeutung und liefert uns immer wieder wichtige Impulse. Der Dialog beginnt im Top-Management: So stehen die geschäftsführenden Direktoren regelmäßig im direkten Austausch mit Kapitalgebern, politischen Entscheidungsträgern, Kunden und weiteren Stakeholdern. Das entsprechende Feedback fließt in die Arbeit der internen Nachhaltigkeitsorganisation ein.

Unseren Beschäftigten in aller Welt stehen verschiedene Dialogmöglichkeiten offen – neben den internen Medien und Veranstaltungen wie den Excellence Awards ist hier auch die betriebsinterne Ideen-Plattform zu nennen. Zudem besteht die Möglichkeit, Beiträge im Intranet zu veröffentlichen sowie Anregungen, Kritik oder Verbesserungsvorschläge an die zuständigen Fachbereiche heranzutragen und mit den Experten in Dialog zu treten. Missstände können über die etablierten Beschwerdemanagementsysteme sowie über das weltweite Hinweisgebersystem adressiert werden. Das Kapitel **Unternehmensführung, Faire Geschäftspraktiken** enthält die entsprechenden Details dazu.

Als externe Stakeholder stehen vor allem unsere Kunden und Lieferanten im Fokus, ebenso wie Banken, Verbände, akademische Institute, Politiker, lokale Gemeinschaften und Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs). Um den Austausch mit den verschiedenen Interessengruppen zu pflegen, engagieren wir uns unter anderem beim Carbon Disclosure Project und

beim Branchendialog der Automobilindustrie zum Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) sowie im Verband der Automobilindustrie (VDA). Durch die Teilnahme an Brancheninitiativen tragen wir zu einer verbesserten Kommunikation mit Nicht-Regierungsorganisationen bei.

Mit vielen unserer Kunden stehen wir im engen Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen und treiben gemeinsame Projekte voran, um einen kontinuierlichen Wissens- und Erfahrungsaustausch in der Automobilbranche sicherzustellen. Auch im Jahr 2025 stand dabei das Thema Menschenrechte im Fokus. Darüber hinaus führten wir Gespräche mit politischen Diskussionspartnern auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene.

Regelmäßig nutzen wir auch die Möglichkeit, Standpunkte mit den Vertretern der Politik und der öffentlichen Hand zu diskutieren und unsere industrielle Perspektive aufzuzeigen. Denn verlässliche Rahmenbedingungen und nachvollziehbare politische Entscheidungen sind uns wichtig, um als Unternehmen langfristig und nachhaltig handeln zu können.

Stakeholdergruppen der DRÄXLMAIER Group

Stakeholdergruppen	Beispielhafte Dialogformate
Kunden	<ul style="list-style-type: none"> Bilaterale Gespräche (z. B. Austausch zu Nachhaltigkeitsanforderungen) Interne und externe Roadshows
Mitarbeitende	<ul style="list-style-type: none"> Interne Kommunikation (z. B. Mitarbeitermagazin) und regelmäßige Standortinformationen Deutschlandweite Befragungen der Mitarbeitenden Lern- und Weiterbildungsplattform, e-Learning-Programme Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen und Betriebsräten
Lieferanten und Dienstleister	<ul style="list-style-type: none"> Online-Schulungen Nachhaltigkeitsbewertung und ESG-Risikomanagementdialoge Gemeinsame Projekte in Initiativen (z. B. Catena-X Traceability)
Anteilseigner und Finanzmarkt	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßiger Austausch Weiterentwicklung nachhaltigkeitsbezogener Finanzierungsinstrumente
Bildung, Wissenschaft und Forschung	<ul style="list-style-type: none"> Kooperationen in Forschungsprojekten Beteiligung an Förderprojekten Zusammenarbeit mit Hochschulen zu Nachhaltigkeit und Technikkompetenzen
Politik und Behörden	<ul style="list-style-type: none"> Politische Dialoge auf lokaler, nationaler, internationaler Ebene
Verbände	<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeit in Fach- und Arbeitsgruppen (z. B. zu Transportemissionen) Branchendialog zu Nachhaltigkeitsstandards (z. B. Automotive-Initiativen)
NGOs	<ul style="list-style-type: none"> Teilnahme am CDP-Reporting Mitarbeit in Arbeits- und Projektgruppen
Gesellschaft und Nachbarschaft	<ul style="list-style-type: none"> Soziales Engagement und Unterstützung lokaler Einrichtungen



Wesentlichkeitsanalyse

Bereits im Jahr 2024 haben wir eine Wesentlichkeitsanalyse entsprechend den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durchgeführt. Dabei bauten wir auf die bestehende Wesentlichkeitsanalyse auf, die im Einklang mit den GRI-Standards erstellt worden war und erweiterten die geforderten inhaltlichen Themen sowie die Dokumentationstiefe.

Umfangreicher Prozess zur doppelten Wesentlichkeit etabliert

Die Wesentlichkeitsanalyse folgt nun dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit und berücksichtigt sowohl Themen, auf die wir als Unternehmen Einfluss nehmen, als auch Entwicklungen und Anforderungen, die Auswirkungen auf DRÄXLMAIER haben und die von unseren wichtigsten Stakeholdern, siehe Tabelle **Stakeholdergruppen**, als wesentlich erachtet werden. Der entsprechende Prozess wurde im Jahr 2024 erstmalig durchgeführt sowie von der Unternehmensleitung bestätigt. Im Jahr 2025 wurde die Qualität des Prozesses auch von externer Stelle geprüft und bestätigt. Künftig wollen wir die Analyse jährlich auf ihre Aktualität prüfen und bei Bedarf weiterentwickeln. Bei der Ermittlung der Wesentlichkeit der Nachhaltigkeitsaspekte wurden zwei Perspektiven betrachtet:

- Im Rahmen der **Inside-Out-Perspektive** wurden die tatsächlichen und potenziellen positiven sowie negativen Auswirkungen des Unternehmens auf Mensch und Umwelt betrachtet.
- Die **Outside-In-Perspektive** hingegen bewertet die Risiken und Chancen von Nachhaltigkeitsaspekten im Hinblick auf die finanzielle Lage des Unternehmens unter dem Aspekt der finanziellen Wesentlichkeit.

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde in folgenden Schritten durchgeführt:

1. Identifikation relevanter Nachhaltigkeitsaspekte

Zu Beginn unseres methodischen Vorgehens wurden relevante Nachhaltigkeitsaspekte zusammen mit einem externen Institut auf Basis der ESRS-Angaben identifiziert und durch branchenspezifische Themen ergänzt, die sich aus Analysen von Markt und Wettbewerbern ergaben. Die Identifikation der klimabezogenen transitorischen und physischen Risiken sowie der möglichen Chancen erfolgte auf Basis einer internen Szenarioanalyse, deren Ergebnisse die Wesentlichkeitsanalyse ergänzen. Im Anschluss wurden die identifizierten 36 Nachhaltigkeitsthemen in die Kategorien Umwelt, Soziales, Unternehmensführung und Unternehmensspezifische Themen gegliedert.

2. Ermittlung der Auswirkungen, Chancen und Risiken

Die 36 identifizierten Nachhaltigkeitsthemen dienten als Grundlage für eine Stakeholderbefragung mit 24 ausgewählten Experten, darunter Kunden, Dienstleister und Geschäftspartner, Anteilseigner und Finanzmarktakteure sowie weitere Vertreter von Wirtschaft, Industrie, Forschung und Entwicklung. Ziel war es, die bisherigen Nachhaltigkeitsleistungen zu bewerten und die Relevanz der Nachhaltigkeitsthemen (Inside-Out) zu überprüfen. Zudem wurde untersucht, ob sich neue Themen ergeben haben oder ob sich die Bedeutung der Themen gegenüber dem Vorjahr verändert hat.

Die Identifizierung der potenziellen Auswirkungen erfolgte anhand eigener Recherchen und auf Grundlage der in den ESRS definierten Anforderungen. Dabei wurden sowohl positive

als auch negative Auswirkungen berücksichtigt, an denen die DRÄXLMAIER Group durch ihre eigenen Aktivitäten oder Geschäftsbeziehungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette beteiligt ist. Diese wurden jeweils in kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonten betrachtet.

Die so ermittelten potenziellen Auswirkungen wurden bei der Befragung der internen und externen Stakeholder mit einbezogen. Weitere, insbesondere tatsächliche Auswirkungen wurden durch die Fachfunktionen beigesteuert. Diese Auswirkungen bilden die Basis für die Ableitung von potenziellen Risiken und Chancen für das Geschäftsmodell der DRÄXLMAIER Group. Die Ermittlung der nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen ist im Vorfeld mit dem Risikomanagement der DRÄXLMAIER Group abgestimmt worden. Die Identifizierung der wesentlichen Risiken erfolgte analog zur Beurteilung hinsichtlich des geforderten Zeithorizonts sowie der möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit.

3. Bewertung und Schwellenwerte

Die quantitative Bewertung der Outside-In-Perspektive erfolgte zunächst im Rahmen einer internen Online-Befragung der relevanten Fachfunktionen, wie Einkauf, Site Services (EHS) oder Entwicklung. Im nächsten Schritt wurden die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und die Bewertung der Chancen und Risiken in einem internen Tagesworkshop mit den Fachexperten bestimmt. Die Ergebnisse dieses Workshops und der Stakeholderbefragung flossen schließlich in die endgültige Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks, Opportunities; IRO) durch die Fachbereiche ein. Diese haben alle potenziellen Themen geprüft und hinsichtlich der Inside-Out-Perspektive zu Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit



bewertet. Zudem erfolgte eine Einschätzung, ob die Themen aufgrund der genannten Bewertungspunkte schwerwiegend und potenziell negative Auswirkungen auf Menschenrechte anzunehmen sind. Weiterhin wurde eine Einschätzung zur Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen.

Auch für die Outside-In-Perspektive wurden alle Chancen und Risiken im Hinblick auf ihr Ausmaß und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Im Anschluss wurden die Ergebnisse in einer Matrix mit einer einheitlichen Wesentlichkeitsgrenze eingeordnet, die sich aus der Gesamtsumme der bewerteten Faktoren ergibt. Auswirkungen, Risiken und Chancen, deren Bewertung oberhalb der definierten Wesentlichkeitsgrenze lag, wurden als wesentlich eingestuft.

4. Dokumentation der Ergebnisse

Insgesamt wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse 17 Themen als wesentlich identifiziert und von der Unternehmensleitung bestätigt. Diese finden sich in der nebenstehenden Grafik. Eine Beschreibung und Erläuterung der identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen ist in der Tabelle **➤ Auswirkungen, Risiken und Chancen** enthalten. Ergänzend dazu werden in diesem Nachhaltigkeitsbericht alle identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in der Tabelle farblich hervorgehoben und im Anschluss in den jeweiligen Kapiteln dieses Berichts weiter ausgeführt.

Identifizierte wesentliche Nachhaltigkeitsthemen



Umwelt

- **Klimaschutz** (ESRS E1: Klimawandel)
- **Energie** (ESRS E1: Klimawandel)
- **Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung** (ESRS E5: Kreislaufwirtschaft)
- **Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen** (ESRS E5: Kreislaufwirtschaft)



Unternehmensführung

- **Unternehmenskultur** (ESRS G1: Unternehmenspolitik)
- **Management der Beziehungen zu Lieferanten** (ESRS G1: Unternehmenspolitik)
- **Korruption und Bestechung** (ESRS G1: Unternehmenspolitik)
- **Schutz von Hinweisgebenden** (ESRS G1: Unternehmenspolitik)
- **Datenschutz** (ESRS G1: Unternehmenspolitik)



Soziales

- **Angemessene Entlohnung** (ESRS S1: eigene Belegschaft)
- **Gesundheitsschutz und Sicherheit** (ESRS S1: eigene Belegschaft)
- **Sichere Beschäftigung** (ESRS S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette)
- **Angemessene Entlohnung** (ESRS S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette)



Unternehmensspezifische Themen¹

- **Nachhaltige Produkte**
- **Innovation und Digitalisierung**
- **Produktqualität**
- **Nachhaltige und sichere Mobilität**

¹ Einzelne Themen sind aufgrund unternehmensspezifischer Kriterien für DRÄXLMAIER wesentlich, aber nicht detailliert durch die ESRS abgedeckt. Wir haben die Berichterstattung daher entsprechend erweitert, um die Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Kunden und Wettbewerb verständlich darzustellen. Die entsprechenden Ausführungen sind im Kapitel **➤ Unternehmensführung** zu finden.



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Wesentliche Themen sind schwarz dargestellt.

Siehe Kapitel **Umwelt**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor-gelagert	eigenes Geschäft	nach-gelagert
Klimaschutz							
Auswirkungen	Beitrag zum Schutz von Klima und Umwelt + Die Aktivitäten von DRÄXLMAIER zum Klima- und Umweltschutz leisten einen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, den Klimawandel einzudämmen und den Ausstoß von Treibhausgasen zu senken. Sie reduzieren zudem die lokale Umweltbelastung an den Standorten und wirken sich indirekt über die Wertschöpfungskette auch in anderen Gebieten aus.	●	●	●	●	○	●
	Beitrag zur Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels + DRÄXLMAIER leistet einen Beitrag zur Eindämmung der physikalischen Auswirkungen des Klimawandels.	●	●	●	●	○	●
	Steigendes Preisniveau durch Klimaschutzmaßnahmen - Infolge der Maßnahmen zum Klimaschutz (z. B. durch CO ₂ e-Bepreisung oder -Kompensation) steigen die Preise von Gütern und Dienstleistungen.	●	●	●	●	○	●
Risiken	Verknappung und Verteuerung von Grünstrom und Stromzertifikaten Die wachsende Nachfrage nach Grünstrom, Stromzertifikaten und Power Purchase Agreements kann zu einer Verknappung entsprechender Angebote sowie zu Kostensteigerungen führen.	○	●	○	●	○	○
	Steigender Aufwand für Datenqualität und -management zur Treibhausgasbilanzierung Aufgrund regulatorischer Anforderungen werden zukünftig testierfähige Berechnungen der Treibhausgasbilanzierung erforderlich sein. Die Sicherstellung der Datenqualität und des Datenmanagements ist mit zusätzlichem Aufwand und Kosten verbunden.	●	○	○	○	●	○
	Investitionsbedarf für Klimaschutzmaßnahmen und energetische Anpassungen von Gebäuden Klimaschutzmaßnahmen und energetische Anpassungen erfordern ggf. hohe Investitionen in bestehende und neue Gebäude.	○	●	●	○	●	○
	Wettbewerbsnachteile bei unvollständiger Bereitstellung von Produktemissionsdaten Kunden stellen zunehmend höhere Anforderungen an die Transparenz bezüglich der Produktemissionen. Eine fehlende oder unvollständige Bereitstellung dieser Daten kann zu nachteiligen Effekten bei der Auftragsvergabe führen.	●	●	○	○	○	●
Chancen	Ökologische Effizienzsteigerungen durch Standardisierung von Abläufen Standardisierte Abläufe ermöglichen sowohl ökonomische als auch ökologische Effizienzsteigerungen (z. B. Energieeinsparung durch Eliminierung redundanter Tätigkeiten, Materialeinsparung durch Optimierung von Prozessen).	○	●	○	○	●	○



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Wesentliche Themen sind schwarz dargestellt.

Siehe Kapitel **Umwelt**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor- gelagert	eigenes Geschäft	nach- gelagert
Energie							
Auswirkungen	Senkung der CO₂e-Emissionen (Scope 1 und 2) ++ Die Aktivitäten von DRÄXLMAIER führen zur Senkung der direkten CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2).	●	●	●	○	●	○
	Beitrag zur Energiewende + DRÄXLMAIER leistet einen Beitrag zur Energiewende durch den Einsatz emissionsarmer Energiequellen und der Verwendung von Lastmanagement-Software, die eine optimale Nutzung verfügbarer Energie durch flexible Produktion ermöglicht.	●	●	●	●	○	●
	Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern + Durch die Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen wird DRÄXLMAIER unabhängig von fossilen Energieträgern und fördert zugleich den Ausbau erneuerbarer Energien.	○	●	○	○	●	○
	Bestehende Risiken durch die Nutzung von fossilen Energieträgern - Durch die weitere Nutzung von fossilen Energieträgern wie Gas oder Erdöl entstehen Risiken für Umwelt und Gesellschaft.	○	●	○	○	●	○
Risiken	Gefährdung der Energieversorgung Netzsicherheit und -stabilität sowie die Verfügbarkeit der verschiedenen Energieträger können gefährdet sein.	●	●	●	○	●	○
	Preisschwankungen am Strommarkt Durch die Abhängigkeiten vom Strommarkt und geopolitischen Gegebenheiten können sich Preisschwankungen ergeben.	●	●	●	○	●	○
	Nicht-Einhaltung gesetzlicher Vorgaben Die unbeabsichtigte Nicht-Einhaltung gesetzlicher Vorgaben kann zu finanziellen Risiken und Reputationsschäden führen.	●	●	●	○	●	○
Chancen	Nutzung erneuerbarer Energien bei Neubauten Bei der Planung von Neubauten können erneuerbare Energien berücksichtigt werden.	○	●	○	○	●	○

●+ Potenziell positive Auswirkung

●++ Positive Auswirkung

○- Potenziell negative Auswirkung

○-- Negative Auswirkung



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Wesentliche Themen sind schwarz dargestellt.

Siehe Kapitel **Umwelt**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor- gelagert	eigenes Geschäft	nach- gelagert
Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung							
Auswirkungen	Verringerung der Umweltauswirkungen bei der Rohstoffgewinnung + Durch den Umstieg auf erneuerbare Energien und umweltgerechte Materialien verringert DRÄXLMAIER Umweltauswirkungen, wie sie etwa beim Rohstoffabbau verursacht werden.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Geringere Abhängigkeit von fossilen Materialien - Die Abhängigkeit von fossilen Materialien wird künftig hohe Kosten erzeugen und kann auch zu rechtlichen Einschränkungen führen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Negative lokale Auswirkungen beim Ressourcenabbau - Der Abbau von Ressourcen hat lokale Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, hinzu kommen mögliche Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette einzelner Rohstoffe.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Risiken	Reputationsvorteile Durch eine öffentlichkeitswirksame Kommunikation der Aktivitäten zur Kreislaufwirtschaft kann DRÄXLMAIER Reputationsvorteile erzielen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Nicht-Einhaltung gesetzlicher Vorgaben Die unbeabsichtigte Nicht-Einhaltung gesetzlicher Vorgaben im Material- und Abfallmanagement kann zu finanziellen Risiken und Reputationsschäden führen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Einfluss auf die Rentabilität der Standorte Durch unterschiedliche Rahmenbedingungen und Technologien wird die Rentabilität an den Standorten beeinflusst.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Chancen	Verfügbarkeit und Kosten von Materialien aus der Kreislaufwirtschaft Eingeschränkte bzw. fehlende Märkte für Materialien, die in Kreisläufen geführt werden, können die Entwicklung der Kreislaufwirtschaft hemmen und zu erhöhten Kosten führen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

+ Potenziell positive Auswirkung

+ + Positive Auswirkung

- Potenziell negative Auswirkung

- - Negative Auswirkung



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Wesentliche Themen sind schwarz dargestellt.

Siehe Kapitel **Umwelt**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor-gelagert	eigenes Geschäft	nach-gelagert
Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen							
Auswirkungen	Wettbewerbsvorteile durch Forschung und Entwicklung mit Fokus auf Recycling und biologischer Abbaubarkeit + Durch die Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation mit Fokus auf Recycling und biologische Abbaubarkeit kann DRÄXLMAIER seinen Kunden nachhaltig ausgerichtete Produkte bieten. Entsprechendes Know-how kann somit Wettbewerbsvorteile schaffen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Verringerung des Ressourcen- und Energieverbrauchs + Eine erhöhte Recyclingfähigkeit der Produkte kann zu Einsparungen beim Ressourcen- und Energieverbrauch führen und die entsprechenden Kosten senken.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Verringerung des Abfalls + Die Verringerung des Abfalls durch Erhöhung der Recyclingfähigkeit und Reparierbarkeit von Produkten kann zu Wettbewerbsvorteilen für DRÄXLMAIER führen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Behinderung der Wiederverwendung von seltenen Ressourcen durch nicht-fachgerechte Entsorgung - Eine nicht-fachgerechte Entsorgung kann die Wiederverwendung von Ressourcen behindern und damit die Möglichkeiten zur Kreislaufführung einschränken.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Risiken	Nicht-Einhaltung gesetzlicher Vorgaben Die unbeabsichtigte Nicht-Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben zu Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement kann zu finanziellen Risiken und Reputationsschäden führen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Chancen	Eingeschränkter bzw. fehlender Markt für Kreislaufwirtschaft-Komponenten/Sekundärmaterialien Als Vorreiter beim Einsatz von Rezyklaten und Sekundärrohstoffen kann DRÄXLMAIER seine Rolle im Markt stärken, die Wettbewerbsposition ausbauen und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sichern.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Kreislaufführung von Verpackungsmaterialien Ein Kreislauf von Verpackungen senkt die Kosten für deren Erstellung sowie für die Verwertung des anfallenden Abfall.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Potenziell positive Auswirkung

Positive Auswirkung

Potenziell negative Auswirkung

Negative Auswirkung



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften

Wesentliche Themen sind schwarz dargestellt.

Siehe Kapitel **Soziales**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor- gelagert	eigenes Geschäft	nach- gelagert
Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung							
Auswirkungen	Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität ++ Durch angemessene und planbare Löhne trägt DRÄXLMAIER zur Verbesserung der Lebensqualität der Mitarbeitenden bei.	●	●	●	○	●	○
	Gerechte Entlohnung ++ Transparente und lokal attraktive Gehaltsstrukturen erhöhen die Mitarbeiterzufriedenheit und fördern die soziale Gerechtigkeit.	●	●	●	○	●	○
	Nachteile durch Lohngefälle im Wettbewerbsvergleich -- Unternehmen, die Arbeitsplätze in Niedriglohnländer verlagern, können Kostenvorteile gegenüber DRÄXLMAIER realisieren.	●	●	●	○	●	○
	Verbesserung der Reputation des Unternehmens + Eine angemessene Entlohnung der Beschäftigten wirkt sich positiv auf die Reputation von DRÄXLMAIER bei relevanten Stakeholdern aus.	○	●	●	○	●	○
	Reputationsnachteile - Eine nicht angemessene Entlohnung kann die Reputation von DRÄXLMAIER schädigen.	○	●	●	○	●	○
Risiken	Reputationsrisiken Unangemessene Entlohnung kann das Unternehmensimage negativ beeinflussen.	○	●	●	○	●	○
	Erhöhte Betriebskosten Übermäßige Lohnsteigerungen erhöhen die Betriebskosten und können die Profitabilität verringern.	○	●	●	○	●	○
Chancen	Höhere Mitarbeiterbindung Faire Löhne erhöhen die Mitarbeiterzufriedenheit sowie die Attraktivität von DRÄXLMAIER als Arbeitgeber. Dies erleichtert die Gewinnung von Fachkräften sowie deren Bindung an das Unternehmen.	●	●	●	○	●	○
	Steigerung der Produktivität Zufriedene und motivierte Mitarbeitende sind oft produktiver, kreativer und engagierter.	●	●	●	○	●	○



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften

Wesentliche Themen sind schwarz dargestellt.

Siehe Kapitel **Soziales**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor-gelagert	eigenes Geschäft	nach-gelagert
Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit							
Auswirkungen	Verbesserung von Gesundheit und Lebensqualität ++ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz reduzieren das Risiko arbeitsbedingter Krankheiten sowie von Unfällen und verbessert die allgemeine Gesundheit und Lebensqualität der Mitarbeitenden.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Reduzierung von Umweltverschmutzung ++ Durch strenge Sicherheitsstandards, Schulungen und die regelmäßige Information der Mitarbeitenden lassen sich die Freisetzung schädlicher Substanzen in die Umwelt und entsprechende Gesundheitsrisiken minimieren.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Stärkung der Gemeinschaft + Unternehmen, die sich um die Sicherheit und Gesundheit ihrer Mitarbeitenden kümmern, tragen zu einer stärkeren und gesünderen Gemeinschaft bei und stärken so das soziale Gefüge.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden - Unzureichende Sicherheitsvorschriften können das Risiko arbeitsbedingter Krankheiten sowie Unfälle erhöhen und zu einer Verschlechterung der allgemeinen Gesundheit und Lebensqualität der Mitarbeitenden sowie einem Produktionsrückgang führen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Risiken	Produktionsausfälle Sicherheitsvorfälle können zu Produktionsstopps und damit zu finanziellen Auswirkungen führen.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Chancen	Verringerung der Anzahl von Arbeitsunfällen Durch Aktivitäten zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz können Arbeitsunfälle vermieden und damit Produktionsausfälle verhindert werden.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Steigerung der Attraktivität Durch umfangreiche Gesundheitsleistungen steigt die Arbeitgeberattraktivität. Dies erleichtert die Gewinnung von Talenten und verstärkt die Bindung der Mitarbeitenden zum Unternehmen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Wesentliche Themen sind schwarz dargestellt.

Siehe Kapitel **Soziales**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor- gelagert	eigenes Geschäft	nach- gelagert
Arbeitsbedingungen: sichere Beschäftigung							
Auswirkungen	Beitrag zur Wahrung der Arbeitnehmerrechte in der Lieferkette ++ DRÄXLMAIER bezieht die gesamte Lieferkette in den Anspruch ein, attraktive und sichere Beschäftigungsbedingungen zu bieten. Damit leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Wahrung der Menschenrechte weltweit.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Beitrag zu einer positiven regionalen Entwicklung innerhalb der Lieferkette ++ Die Aktivitäten von DRÄXLMAIER zur Lokalisierung in der Lieferkette leisten einen positiven Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Region.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Steigerung der Produktionsleistung und -qualität + Sichere Arbeitsbedingungen fördern die Motivation und dadurch die Produktivität innerhalb der Lieferkette.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Risiken	Reputationsschäden durch schlechte Arbeitsbedingungen in der Lieferkette Unzureichende Arbeitsbedingungen bei Lieferanten können sich negativ auf die Reputation von DRÄXLMAIER auswirken und insbesondere auf Kundenseite zu Vertrauensverlusten führen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Verringerung der Wettbewerbsfähigkeit Im Wettbewerbsvergleich können sich Nachteile durch die Kosten für die Schaffung angemessener Arbeitsbedingungen, das Einrichten von Managementsystemen sowie die Überprüfung der Einhaltung von Menschenrechten in der Wertschöpfungskette ergeben.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Chancen	Resilienz in der Lieferkette Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erhöhen die Resilienz der Unternehmen in der Lieferkette – mit positiven Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit von DRÄXLMAIER.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Langfristige partnerschaftliche Beziehungen DRÄXLMAIER ist ein am Markt angesehener und verlässlicher Geschäftspartner und unterstreicht diese Position durch eine leistungsfähige Lieferkette.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Reputationsvorteile durch Engagement in der Lieferkette Die Aktivitäten von DRÄXLMAIER für die Beschäftigungsbedingungen in der Lieferkette können positive Abstrahleffekte auf die Reputation des Unternehmens bewirken und auch seine eigene Attraktivität als Arbeitgeber steigern.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Wesentliche Themen sind schwarz dargestellt.

Siehe Kapitel **Soziales**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor- gelagert	eigenes Geschäft	nach- gelagert
Arbeitsbedingungen: angemessene Entlohnung							
Auswirkungen	Beitrag zur fairen Entlohnung in der Wertschöpfungskette ++ Durch die Anforderungen des Code of Conduct trägt DRÄXLMAIER zu einer fairen Entlohnung in seiner weltweiten Lieferkette bei.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Mitarbeiterbindung ++ Positiver Beitrag zur Sicherstellung der Produktivität und damit zur Versorgungssicherheit. Fluktuation wird reduziert und somit auch Aufwände im Recruiting.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Steigerung der Produktionsleistung und -qualität durch bessere Bezahlung ++ Eine angemessene Entlohnung trägt zur Motivation und Bindung der Mitarbeitenden bei.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Risiken	Verringerung der Wettbewerbsfähigkeit Im internationalen Vergleich kann die Schaffung angemessener Arbeitsbedingungen zu höheren Kosten im Wettbewerb führen. Dies gilt auch für das Einrichten von Managementsystemen sowie die Überprüfung der Einhaltung von Menschenrechten in der Wertschöpfungskette.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Reputationsschäden durch schlechte Arbeitsbedingungen Eine nicht angemessene Entlohnung bei Lieferanten kann sich negativ auf die Reputation von DRÄXLMAIER auswirken und insbesondere auf Kundenseite zu Vertrauensverlusten führen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Chancen	Resilienz in der Lieferkette Eine faire Entlohnung steigert die Mitarbeiterzufriedenheit bei den Unternehmen in der Lieferkette. Eine höhere Widerstandsfähigkeit und verringerte Störanfälligkeit der Betriebe wirken sich positiv auf die Versorgungssicherheit von DRÄXLMAIER aus.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Langfristige partnerschaftliche Beziehungen DRÄXLMAIER ist am Markt ein angesehenes und verlässlicher Geschäftspartner und stärkt diese Position durch sein Engagement für eine angemessene Entlohnung in der Lieferkette.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Reputationsvorteile durch Engagement in der Lieferkette Die Aktivitäten von DRÄXLMAIER für eine angemessene Entlohnung in der Lieferkette können positive Abstrahleffekte auf die Reputation des Unternehmens bewirken und auch dessen eigene Attraktivität als Arbeitgeber steigern.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Potenziell positive Auswirkung

Positive Auswirkung

Potenziell negative Auswirkung

Negative Auswirkung



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Wesentliche Themen sind schwarz dargestellt.

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor- gelagert	eigenes Geschäft	nach- gelagert
Unternehmenskultur							
Auswirkungen	Achtung und Umsetzung der Menschenrechte ++ DRÄXLMAIER trägt weltweit im eigenen Geschäftsbereich und auch in der Lieferkette zur Wahrung der Menschenrechte bei.	●	●	●	○	●	○
	Fairer Wettbewerb + DRÄXLMAIER hat Maßnahmen ergriffen, um einen fairen Wettbewerb und ethische Geschäftspraktiken zu gewährleisten. Dazu arbeitet das Unternehmen eng mit seinen Lieferanten zusammen und trägt seine Verantwortung insbesondere in die vorgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette.	●	●	●	●	○	○
	Risikominimierung und -vermeidung ++ DRÄXLMAIER betreibt ein umfassendes Risikomanagement. Risiken werden regelmäßig analysiert und bewertet, um negative Auswirkungen auf das Unternehmen sowie auf Umwelt und Gesellschaft so weit wie möglich zu vermeiden.	●	●	●	○	●	○
	Schutz der Interessen von Anspruchsgruppen ++ DRÄXLMAIER steht im Dialog mit den verschiedenen Anspruchsgruppen und betreibt einen kontinuierlichen Stakeholderdialog. Ziel ist es, die Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen zu kennen und bei unternehmerischen Entscheidungen zu berücksichtigen.	●	●	●	●	○	○
	Fehlverhalten in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen - Verstoßen Mitarbeitende von DRÄXLMAIER oder von Unternehmen aus der Lieferkette gegen den Grundsatz fairer und legaler Geschäftspraktiken oder dulden sie den Verstoß gegen Menschenrechte, kann dies zu erheblichem finanziellen Schaden sowie zu Reputationsschäden führen. Bei Gesetzesverstößen ist zudem mit Strafen zu rechnen.	●	●	●	●	○	○
Risiken	Einfluss auf die Reputation bzw. das Image Die Unternehmenskultur hat Einfluss auf die Reputation bzw. das Image bei den Stakeholdern des Unternehmens.	●	●	●	○	●	○
Chancen	Innovationsfördernde Unternehmenskulturen In einer positiven Unternehmenskultur fühlen sich Mitarbeitende ermutigt, neue Ideen zu entwickeln und kreative Lösungen vorzuschlagen.	●	●	●	○	●	○
	Unternehmenskultur als Wettbewerbsvorteil Unternehmen mit einer starken Unternehmenskultur zeichnen sich meist durch hohe Mitarbeiterbindung, Innovationskraft, gute Teamarbeit, Produktivität sowie eine hohe Anpassungsfähigkeit und Resilienz aus.	●	●	●	○	●	○
	Attraktiver Arbeitgeber Eine positive Unternehmenskultur unterstützt die Mitarbeiterbindung und die Attraktivität als Arbeitgeber.	●	●	●	○	●	○



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Wesentliche Themen sind schwarz dargestellt.

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor-gelagert	eigenes Geschäft	nach-gelagert
Management der Beziehungen zu Lieferanten							
Auswirkungen	Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten ++ Die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten verbessert die Leistungsfähigkeit der Lieferkette und damit auch von DRÄXLMAIER.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Transparenz gegenüber externen Anspruchsgruppen ++ Durch die Nachhaltigkeitsberichterstattung schafft DRÄXLMAIER Transparenz und erfüllt die Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Risiken	Eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten aufgrund von Kundenvorgaben Teilweise geben Kunden bestimmte Lieferanten vor. Dies schränkt den Handlungsspielraum und die Gestaltungsmöglichkeiten von DRÄXLMAIER in Bezug auf die Lieferkette ein.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Verminderte Wettbewerbsfähigkeit Mehrkosten aufgrund von nachhaltigkeitsbezogenen Maßnahmen in der Lieferkette können die Wettbewerbsfähigkeit verschlechtern.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Chancen	Innovative Produkte durch leistungsfähige Lieferanten Mit der Leistungsfähigkeit der Lieferanten erhöht sich auch deren Innovationsfähigkeit, etwa im Hinblick auf den Einsatz ressourcenschonender Materialien.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Verständnis der Lieferantenleistung inkl. deren vorgelagerter Lieferkette Lieferantenmonitoring und -bewertung führen zu einem besseren Verständnis der Lieferkette.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Differenzierung im Wettbewerb Ein leistungsfähiges und auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Lieferantenportfolio unterstützt die Attraktivität von DRÄXLMAIER bei den Kunden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Potenziell positive Auswirkung

Positive Auswirkung

Potenziell negative Auswirkung

Negative Auswirkung



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Wesentliche Themen sind schwarz dargestellt.

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor- gelagert	eigenes Geschäft	nach- gelagert
Korruption und Bestechung							
Auswirkungen	Sensibilisierung der Belegschaft zum Vorgehen gegen Korruption und Bestechung ++ Durch Schulungen und eLearnings sensibilisiert DRÄXLMAIER die Mitarbeitenden zu den Themen des Code of Conduct und insbesondere zum Vorgehen gegen Korruption und Bestechung. Dabei stehen die Unternehmensbereiche Einkauf, Vertrieb und Produktion besonders im Fokus.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Leistungsfähiges Hinweisgebersystem ++ Mit der Errichtung des Hinweisgebersystems entspricht DRÄXLMAIER den gesetzlichen Verpflichtungen in der EU. Über die verschiedenen Kommunikationskanäle können Hinweise auf mögliche Gesetzesverstöße und Verstöße gegen die im Code of Conduct definierten Grundwerte des Unternehmens abgegeben werden. Hinweisgebende haben dabei keine Nachteile zu befürchten, die Meldung kann auf Wunsch auch anonym erfolgen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Spezifiziertes Compliance-Verfahren für Untersuchungen ++ Durch die Festlegung des Verfahrens von Compliance-Untersuchungen soll nicht nur der Verfolgungsdruck erhöht, sondern auch Rechtssicherheit für Betroffene sichergestellt werden. Ziel ist es, ein transparentes und effektives Verfahren zu gewährleisten sowie willkürliche Verfahrensweisen zu vermeiden, die gegen gesetzliche Bestimmungen verstoßen könnten.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Beeinträchtigung der Märkte durch Korruption bzw. abgestimmtes Marktverhalten - Wettbewerbswidriges Verhalten beeinträchtigt die Funktionsweise von Märkten und hemmt den technischen Fortschritt. Das kann erhebliche Auswirkungen auf den Erfolg von Unternehmen und deren Beschäftigte haben.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Risiken	Verletzung gesetzlicher Organisations- und Aufsichtspflichten Eine fahrlässige Verletzung gesetzlicher Organisations- und Aufsichtspflichten, die dazu führt, dass Korruption weder bekämpft noch unterbunden wird, kann zu Bußgeldern und Reputationsschäden führen.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Korruption und Bestechung beeinträchtigen die wirtschaftliche Entwicklung Korruption und Bestechung behindern die wirtschaftliche Entwicklung in Ländern, in denen auch DRÄXLMAIER vertreten ist. Dies schürt Misstrauen in der Bevölkerung gegenüber Politik, Verwaltung und Unternehmen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Potenziell positive Auswirkung

Positive Auswirkung

Potenziell negative Auswirkung

Negative Auswirkung



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Wesentliche Themen sind schwarz dargestellt.

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor- gelagert	eigenes Geschäft	nach- gelagert
Schutz von Hinweisgebenden							
Auswirkungen	Aufdeckung von Missständen ++ Whistleblowing ist oftmals die einzige Möglichkeit, um Kenntnis von Menschenrechtsverletzungen, Korruption oder Umweltdelikten zu erhalten. DRÄXLMAIER ermöglicht die anonyme Hinweisabgabe über verschiedene Kanäle.	●	●	●	○	●	○
	Anonyme Hinweisabgabe ++ Mit Hilfe von anonymen Meldekanälen werden Hinweisgebende geschützt, die andernfalls keine Anzeigen abgeben, weil sie gravierende Nachteile befürchten – trotz eines Schutzes im Rahmen gesetzlicher Vorschriften.	●	●	●	○	●	○
	Schriftliche Verfahrensordnung schützt Hinweisgebende ++ Eine schriftliche Verfahrensordnung schafft Transparenz und damit Rechtssicherheit für Hinweisgebende.	●	●	●	○	●	○
Risiken	Vertrauensverlust und finanzielle Folgen bei lückenhaftem oder fehlerhaftem Hinweisgebersystem Ein unzureichendes Management des Hinweisgeberschutzsystems gefährdet das Vertrauen der Beschäftigten in die Werte des Unternehmens und in dessen Führungskräfte. Kunden und Geschäftspartner könnten das Unternehmen meiden.	●	●	●	○	●	○
Chancen	Schaffung von Transparenz im eigenen Geschäftsverhalten Ein funktionierendes Hinweisgeberschutzsystem unterstützt transparentes und ethisches Geschäftsverhalten schafft Vertrauen in die unternehmensinternen Regelungen und Werte sowie in die Unternehmensführung.	●	●	●	○	●	○
	Steigerung der Arbeitgeberattraktivität Ein funktionierendes Hinweisgeberschutzsystem stärkt das Vertrauen der Beschäftigten in das eigene Unternehmen und in die Verlässlichkeit seiner Führungskräfte.	●	●	●	○	●	○



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Wesentliche Themen sind schwarz dargestellt.

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor-gelagert	eigenes Geschäft	nach-gelagert
Daten- und Informationsschutz							
Auswirkungen	Schutz von personenbezogenen Daten +						
	In fast allen Ländern sind Standards zum Datenschutz gesetzlich vorgeschrieben. Auch bei der Vergabe von Kundenaufträgen ist die Forderung nach Einhaltung von Datenschutzstandards ein üblicher Vertragsbestandteil. DRÄXLMAIER hat eine weltweite Datenschutzorganisation etabliert, um die gültigen Datenschutzgesetze umzusetzen.	●	●	●	○	●	○
	Sicherstellung der Produktions- und Lieferfähigkeit durch präventives Risikomanagement ++						
	Ein präventives Risikomanagement hilft dabei, potenziell eintretende Risiken, die u. a. eine Auswirkung auf die Produktions- und Lieferfähigkeit haben können, zu verringern, so dass sich die Resilienz von DRÄXLMAIER gegenüber tatsächlich eintretenden Sicherheitsvorfällen erhöht.	○	○	●	●	○	○
	Verlust der Produktions- und Lieferfähigkeit durch Störungen in der IT-Landschaft -						
	Eine funktionierende IT-Infrastruktur sichert die Produktions- und Lieferfähigkeit von DRÄXLMAIER. Durch Just-In-Sequence- und Just-in-Time-Produktionsaufträge sind die Auswirkung einer mittel- bis längerfristigen Störung der IT-Systeme enorm. Ein präventives Risikomanagement hilft dabei, potenziell eintretende Risiken zu verringern und deren Auswirkungen so weit wie möglich abzufedern.	●	●	●	○	●	○
Verlust von sensiblen Daten -							
Der Verlust sensibler Daten kann für die DRÄXLMAIER Group enorme Auswirkungen haben. Hierzu zählen der Verlust von Wettbewerbsvorteilen, Strafzahlungen, der Verlust von bestehenden oder zukünftigen Aufträgen oder Reputationsschäden. Daher werden vertrauliche Informationen bei DRÄXLMAIER und auch in unserer Lieferkette besonders geschützt.	●	●	●	●	○	○	
Ausfall von kritischen Lieferanten aufgrund von Cyberangriffen -							
Der Ausfall kritischer Lieferanten, etwa als Folge von Cyberattacken, kann im schlimmsten Fall zu einem Ausfall der Lieferfähigkeit von DRÄXLMAIER führen. Daher werden die Anforderungen an die Informationssicherheit an die Lieferanten weitergegeben und die Wahrscheinlichkeit von Lieferengpässen durch ein risikobasiertes Lieferantenmanagement minimiert.	●	●	●	●	○	○	
Nicht-Einhaltung der Sicherheitsanforderungen -							
DRÄXLMAIER ist durch Gesetze und Kundenverträge dazu verpflichtet, gewisse Informationssicherheitsanforderungen (z. B. TISAX) einzuhalten, um bestmöglich vor Ausfällen und Sicherheitsvorfällen zu schützen. Werden diese Anforderungen nicht erfüllt, kann das zu finanziellen Folgen, rechtlichen Konsequenzen, dem Verlust von Aufträgen sowie zu Reputationsschäden führen.	●	●	●	○	●	○	



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Wesentliche Themen sind schwarz dargestellt.

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor- gelagert	eigenes Geschäft	nach- gelagert
Daten- und Informationsschutz							
Risiken	Verstöße gegen die gültigen Datenschutzgesetze Die Nicht-Einhaltung gesetzlicher Vorgaben zum Datenschutz, die sich beispielsweise aus der DSGVO ergeben, kann zu Bußgeldern, Strafzahlungen, Schadensersatzpflichten und rechtlichen Risiken führen. Durch eine unternehmensweite Datenschutzorganisation sowie geeignete technische und organisatorische Maßnahmen wirkt DRÄXLMAIER diesem Risiko entgegen.						
	Reputationsschäden und Auftragsverlust durch mangelhaften Datenschutz Mängel beim Datenschutz können die Geschäftsbeziehung zu Kunden und Lieferanten nachhaltig stören und zu Auftragsverlusten oder Nichtbelieferung führen.						
Chancen	Stärkung der Mitarbeiterbindung sowie des Kunden- und Lieferantenvertrauens durch vorbildlich gelebten Datenschutz Aktiv gelebter Datenschutz stärkt die Reputation des Unternehmens und fördert die langfristige Mitarbeiterbindung sowie die Kunden- und Lieferantenbeziehungen.						

Potenziell positive Auswirkung

Positive Auswirkung

Potenziell negative Auswirkung

Negative Auswirkung



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Wesentliche Themen sind schwarz dargestellt.

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor-gelagert	eigenes Geschäft	nach-gelagert
Nachhaltige Produkte							
Auswirkungen	Schaffung neuer Produkt- und Produktionsalternativen + Durch nachhaltige Produkte und eine nachhaltige Produktion schafft DRÄXLMAIER Alternativen in der Branche, um die Mobilität der Zukunft nachhaltig zu gestalten.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Ressourcenschonung durch Erhöhung der Recyclingfähigkeit bzw. Reparierbarkeit von Produkten + Produkte, die sich reparieren und recyceln lassen, tragen zur Ressourcenschonung bei.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Reduzierung des Abfalls + Produkte, die sich reparieren und recyceln lassen, tragen zur Abfallvermeidung bei. Durch Umlaufverpackungen kann der Abfall reduziert werden.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Preissteigerungen von Produkten - Der Einsatz nachhaltiger Materialien kann zu Preissteigerungen der Produkte führen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Limitierte Verfügbarkeit neuer nachhaltiger Rohstoffe - Eine eingeschränkte Verfügbarkeit nachhaltiger Rohstoffe kann den Einsatz in Produkten hemmen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Kundenbindung oder Neukundengewinnung + Nachhaltige Produkte können neue Kundengruppen anziehen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Risiken	Reputationsvorteile + Nachhaltige Produkte können die Reputation von DRÄXLMAIER bei Mitarbeitenden und externen Stakeholdern positiv beeinflussen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen Veränderungen in der Gesetzgebung und den damit verbundenen Auflagen können die Ziele für die Entwicklung nachhaltiger Produkte verändern.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Nicht-Einhaltung von Preisstrukturen und Rezyklatquoten Rezyklatquoten führen zu veränderten Preisstrukturen, ihre Nichteinhaltung kann zu Wettbewerbsnachteilen führen. Daher gilt es, die Kreislaufwirtschaft möglichst frühzeitig zu nutzen, um die Produktsicherheit sicherzustellen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Verfügbarkeiten (Technologie, Mengen, Rohstoffe, Effizienz) Die gesetzlichen Vorgaben zur Förderung der Kreislaufwirtschaft führen zu einem verstärkten Einsatz von Rezyklaten und Sekundärmaterialien. Dies betrifft mittelfristig die gesamte Lieferkette des Unternehmens. Zugleich ist die Verfügbarkeit der Materialien im Kreislauf noch nicht ausreichend, um der bisher vorherrschenden Liefersituation zu entsprechen. Die dazu erforderliche Anpassung der Technologie ist eine Herausforderung. Risiken bestehen in der Verfügbarkeit der entsprechenden Rohstoffe und Materialien in der Kreislaufwirtschaft.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Wesentliche Themen sind schwarz dargestellt.

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor- gelagert	eigenes Geschäft	nach- gelagert
Nachhaltige Produkte							
Risiken	Abhängigkeit von Lieferanten Der Fokus auf nachhaltige Materialien reduziert die Zahl der infrage kommenden Lieferanten, so dass die Abhängigkeit von einzelnen Unternehmen in der Lieferkette wächst.	●	●	●	○	●	○
	Zielkonflikt zwischen Einkauf und Logistik: billigster Lieferant zu kürzestem Transportweg Durch die Kreislaufwirtschaft verändern sich Kostenstrukturen für Transport und Logistik. Die räumliche Nähe von Lieferanten gewinnt dabei an Bedeutung gegenüber reinen Kostenvorteilen in der Beschaffung.	●	●	●	○	●	○
	Grundlagenforschung Mit der Entwicklung nachhaltiger Produkte wächst die Bedeutung der Grundlagenforschung – und damit auch das Risiko, auf die falschen Entwicklungen zu setzen oder Zukunftstrends nicht schnell genug zu erkennen.	●	●	●	○	●	○
	Verlässlichkeit der Daten(-basis) Die Nutzung vernetzter Daten und der Aufbau einer digitalen Infrastruktur sind künftig wettbewerbsentscheidend. Dies kann zu hohen Kosten führen.	●	●	●	○	●	○
	Nichterfüllung von Kundenanforderungen Werden Anforderungen der Kunden an nachhaltige Produkte nicht erfüllt, können Umsatzeinbußen und ggf. Strafzahlungen aus entsprechenden Verträgen die Folge sein.	●	●	●	○	●	○
Chancen	Grundlagenforschung Den Nutzen neuer Materialien und Sekundärrohstoffe frühzeitig zu erkennen und diese in den Produktionsprozessen zu integrieren, war schon immer ein Alleinstellungsmerkmal, welches die Marktposition von DRÄXLMAIER maßgeblich beeinflusst. Nur mit einer konstanten Grundlagenforschung kann ein Vorsprung erarbeitet und gehalten werden. Die ökologische Produktauslegung ist im Grundlageninnovationsprozess integriert.	●	●	●	○	●	○
	Wettbewerbsvorteile durch nachhaltige Produkte Durch die Entwicklung nachhaltiger Lösungen können bestehende Produkte verbessert und langfristig ein Wettbewerbsvorteil geschaffen werden.	●	●	●	○	●	○

⊕ Potenziell positive Auswirkung

⊕⊕ Positive Auswirkung

⊖ Potenziell negative Auswirkung

⊖⊖ Negative Auswirkung



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Wesentliche Themen sind schwarz dargestellt.

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor-gelagert	eigenes Geschäft	nach-gelagert
Innovation und Digitalisierung							
Auswirkungen	Beitrag zum technischen Fortschritt in der Automobilbranche ++ Durch Produktinnovationen leistet DRÄXLMAIER einen Betrag zum technischen Fortschritt.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Verringerung des CO₂e-Fußabdrucks von Produkten ++ Durch Produktinnovationen, z. B. den Einsatz neuer recyclingfähiger Materialien, kann der produktspezifische CO ₂ e-Fußabdruck verringert werden. So leistet DRÄXLMAIER einen Beitrag zu Klima- und Umweltschutz.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Erhöhung der Prozesseffizienz durch Künstliche Intelligenz ++ Der Einsatz von künstlicher Intelligenz, etwa bei der Qualitäts- und Anlagenüberwachung in der Produktion, erhöht die Anlagenverfügbarkeit; Ausschuß und Reklamationen verringern sich. Der Einsatz von Predictive Maintenance-Methoden erhöht zusätzlich die Planbarkeit von Wartungsarbeiten für das Instandhaltungspersonal. Zudem kann der Einsatz von generativer KI verwaltungs- sowie dokumentenbasierte Prozesse effizienter gestalten.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Risiken	Innovationen werden zu spät umgesetzt oder setzen sich nicht als Standard durch Werden digitale Innovationen zu spät umgesetzt oder nicht erfolgreich in den Markt eingeführt, kann dies zu Wettbewerbsnachteilen führen. Verzögerungen oder Misserfolge bei der Implementierung neuer Technologien können die Effizienz und Nachhaltigkeit des Unternehmens beeinträchtigen, das kann langfristig zu finanziellen Verlusten und einer geschwächten Marktposition führen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, ist die Verfolgung proaktiver Innovationsstrategien durch DRÄXLMAIER unerlässlich.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Systeme und Daten stehen nicht rechtzeitig in standardisierter Form zur Verfügung Stehen Systeme und Daten nicht rechtzeitig standardisiert zur Verfügung, kann dies zu ineffizienten Prozessen, erhöhten Kosten und Schwierigkeiten bei der Integration neuer Technologien führen und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens beeinträchtigen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Umsatzeinbußen bei nicht-wettbewerbsfähigen Produkten Wenn Kundenanforderungen an nachhaltige Produkte nicht erfüllt werden, drohen Marktanteilsverluste und Umsatzeinbußen.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Effizienzverlust bei fehlenden Digitalisierungsmaßnahmen Ohne digitale Lösungen können Prozesse langsamer und fehleranfälliger sein. Dies führt zu höheren Betriebskosten und hat damit negative Auswirkungen auf die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Vorleistung Investitionen in Forschung und Entwicklung können sich möglicherweise nicht amortisieren.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Chancen	Wettbewerbsvorteile im Bereich der Innovationen und Nachhaltigkeit schaffen Durch den Einsatz nachhaltiger Produkte können Wettbewerbsvorteile entstehen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Effizienzgewinn durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz Der verstärkte Einsatz künstlicher Intelligenz ermöglicht schnellere und effizientere Prozesse.	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Wesentliche Themen sind schwarz dargestellt.

Siehe Kapitel **Unternehmensführung**

		Zeithorizont			Wertschöpfungskette		
		kurz	mittel	lang	vor- gelagert	eigenes Geschäft	nach- gelagert
Produktqualität							
Auswirkungen	Reduzierung von Ausschuss und Rückführung in die Kreislaufwirtschaft ++ Ausschussmaterialien werden direkt vor Ort aufgearbeitet und als Rohmaterial zugeführt oder durch Dritte aufgearbeitet und in den Nutzungskreislauf zurückgeführt.	●	●	●	○	●	○
Risiken	Produkte erfüllen nicht oder nur teilweise die Kundenanforderungen Werden gesetzliche oder normative Anforderungen an ein Produkt, etwa im Bereich der Cybersicherheit, nicht erfüllt, kann dies zu Einschränkungen im Gebrauch und zu Vertrauensverlusten beim Kunden führen.	●	●	●	○	●	○
	Produktfunktionalitäten sind über die Lebenszeit des Produktes nicht verfügbar (Warranty) Erfährt ein Produkt während der Nutzungsphase Funktionsbeeinträchtigungen, kann dies zu Vertrauensverlusten, rechtlichen Risiken sowie finanziellen Auswirkungen führen.	●	●	●	○	●	○
Nachhaltige und sichere Mobilität							
Auswirkungen	Beitrag zur Verkehrs- und Energiewende ++ Durch die Umstellung des DRÄXLMAIER Fuhrparks auf eine emissionsfreie Mobilität, die Nutzung von Elektrofahrzeugen (BEV) und den Betrieb einer Photovoltaik-Ladeinfrastruktur leistet DRÄXLMAIER einen Beitrag zum Klimaschutz und unterstützt die Mobilitäts- und Energiewende.	○	●	●	●	○	●
	Sichere Mobilität ++ Durch ein aktives Fuhrparkmanagement leistet DRÄXLMAIER einen Beitrag zur sicheren Mobilität. Die Verfügbarkeit neuwertiger Fahrzeuge und regelmäßige Schulungen zur sicheren Mobilität haben zu einer Reduzierung von Unfällen und einer höheren Zufriedenheit der Mitarbeitenden geführt.	●	●	●	○	●	○
	Stärkung der Reputation durch einen Beitrag zur Verkehrswende + Die Aktivitäten zur nachhaltigen Ausrichtung des eigenen Fuhrparks haben positive Auswirkungen auf die Reputation des Unternehmens.	●	●	●	○	●	○
Risiken	Veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen Plötzliche Gesetzesänderungen oder der Wegfall von Förderungen können im Fuhrpark zu unerwarteten Kosten führen.	●	●	●	○	●	○
	Entfall von Zuschüssen Durch den Wegfall von staatlichen Förderungen in Bezug auf Elektromobilität kommen in den nächsten Jahren höhere Kosten auf das Unternehmen zu.	●	●	●	○	●	○
	Eingeschränkte Ladeinfrastruktur Die international immer noch eingeschränkte Ladeinfrastruktur erschwert die Entwicklung der Elektromobilität und schränkt die Möglichkeiten im Fuhrparkmanagement entsprechend ein.	●	●	○	○	●	○
Chancen	Ängste und Vorurteile gegenüber Elektromobilität beseitigen Mitarbeitende werden durch Lernvideos, Einweisung und positive Erfahrungsberichte von Kolleginnen und Kollegen von der Elektromobilität überzeugt.	○	●	○	○	●	○



Umwelt

Klimaschutz	40
Energie	44
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	47
Abfall und Wasser	52





Umwelt

Der Schutz von Klima und Umwelt ist eine Aufgabe, die sich nur gemeinsam lösen lässt. Wir alle sind gefordert, unseren Beitrag zu leisten, um auch kommenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Aus diesem Verständnis heraus legt DRÄXLMAIER seit vielen Jahren Wert darauf, das Klima zu schützen und Energie sowie Ressourcen in der gesamten Wertschöpfungskette so effizient wie möglich einzusetzen. Neben der möglichst umweltschonenden Ausrichtung unserer Produktionsprozesse nutzen wir das Prinzip der Kreislaufwirtschaft, um Ressourcen zu schonen.

Auf einen Blick

- Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen sind im Vorjahresvergleich weiterhin gesunken, die CO₂e-Emissionen wurden um 1.364 t CO₂e im Vorjahresvergleich reduziert.
- Energiemanagementsystem nach DIN ISO 50001 wurde an den relevanten Produktionsstandorten in Deutschland eingeführt und erfolgreich zertifiziert.
- Materialexperten wurden in den Projektteams für Akquise und Serienentwicklung integriert, um das Thema Nachhaltigkeit zu ergänzen und die Bewertung sowie Realisierung von CO₂e-Reduktionspotenzialen zu unterstützen.

Der Schutz von Klima und Umwelt zählt zu den großen Herausforderungen unserer Zeit. Als international tätiges Unternehmen ist die DRÄXLMAIER Group in mehrfacher Hinsicht vom Klimawandel und seinen Auswirkungen betroffen. Wir arbeiten daran, die ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit und unserer Produkte zu reduzieren bzw. so gering wie möglich zu halten. Durch Innovationen, kontinuierliche Prozessoptimierungen und eine nachhaltige Gestaltung der Produktionsstandorte tragen wir dazu bei, unsere Produkte klimafreundlicher zu gestalten und zu produzieren. Im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir die Themen Klimaschutz, Energie sowie Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft als wesentlich für DRÄXLMAIER identifiziert. Darüber hinaus sind die Themen Abfall und Wasser Teil unserer Berichterstattung. Die detaillierte Beschreibung der Wesentlichkeitsanalyse befindet sich im Abschnitt **Wesentlichkeitsanalyse**.

Verantwortung für den Klima- und Umweltschutz

Der Klima- und Umweltschutz bei DRÄXLMAIER ist weitgehend dezentral organisiert. Die jeweiligen Fachfunktionen sind angehalten, ihren Aufgabenbereich entsprechend den Unternehmenswerten nachhaltig und verantwortungsvoll zu gestalten. Vor Ort stellen EHS-Spezialisten die Einhaltung von einschlägigen Gesetzen, Standards und internen Vorgaben

sicher. Die Treibhausgasbilanzierung erfolgt durch die zentrale Nachhaltigkeitsabteilung. Funktionsübergreifende Themen werden durch das monatlich tagende Sustainability Committee koordiniert. Dessen Vorsitzender berichtet regelmäßig an einen CEO der DRÄXLMAIER Group. Das Kapitel **Unser Nachhaltigkeitsmanagement, Nachhaltigkeitsorganisation** enthält die entsprechenden Details dazu.

Konkrete Rahmenbedingungen für den Umweltschutz setzt unsere weltweit gültige [EHS-Politik](#). Mit Hilfe eines weltweit standardisierten EHS-Managementsystems, das alle unsere Produktionsstandorte einbezieht, überwachen die EHS-Spezialisten die Wirksamkeit der jeweiligen Maßnahmen. Die relevanten Kennzahlen werden dabei monatlich dokumentiert und zusammen mit ökonomischen Leistungsindikatoren als KPIs dargestellt und bewertet. Weichen diese KPIs um mehr als 15% vom Vormonat ab, so ist dies entsprechend zu begründen. Die Entwicklung aller KPIs und EHS-Aspekte wird in einem jährlich von den Werksleitungen der Produktionsstätten durchgeführten EHS-Managementreview bewertet. Die Einzelergebnisse werden zunächst auf regionaler Ebene und im Anschluss in einem Group-Review in der Zentrale zusammengeführt, aus dem das Management Trends und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen ableitet.



Wir lassen unsere Produktionsstandorte nach dem international anerkannten Standard ISO 14001 auditieren und folgen dabei einem festgelegten Roll-Out-Plan. Neu errichtete Standorte werden konsequent in die Matrix aufgenommen. Im Berichtsjahr wurde die GruppENZertifizierung, in die derzeit 49 Standorte (2024: 48) einbezogen sind, erneut erfolgreich absolviert, so dass das entsprechende Matrixzertifikat erteilt werden konnte. Zusätzlich bestätigte ein weiterer Standort sein Einzelzertifikat. Damit sind nun mehr als 94 % unserer Produktionsstandorte durch eine Zertifizierung nach ISO 14001 abgedeckt.

An allen Standorten von DRÄXLMAIER sind die Beschäftigten angehalten, schonend mit den vorhandenen Ressourcen und Rohstoffen umzugehen und Maßnahmen für mehr Ressourceneffizienz zu unterstützen. Seit 2021 setzt DRÄXLMAIER das Trackingtool SMT (Sustainability Measure Tracking) im operativen Tagesgeschäft ein. Das Tool dient der vollumfänglichen Erfassung nachhaltigkeitsrelevanter Aktivitäten zur Erhöhung der Ressourceneffizienz – sowohl mit Blick auf den Energieeinsatz (in kWh) als auch auf die logistischen Aufwände (in km). Die entsprechenden Maßnahmen können Gebäudeinfrastruktur ebenso betreffen wie produktionsspezifische oder logistische Prozesse.

Auch innerbetriebliche, organisatorische Maßnahmen mit Sensibilisierungs- und Steuerungsfunktion werden abgebildet. Im Jahr 2025 wurden erneut zahlreiche Optimierungsmaßnahmen angestoßen. Jede dieser Maßnahmen erfüllt das Kriterium der nachhaltigen Verbesserung des jeweiligen Verbrauchers. 69 Maßnahmen (2024: 71) wurden im Jahresverlauf bereits erfolgreich abgeschlossen, die übrigen werden im Jahr 2026 umgesetzt.

Produktionsstandorte mit Umweltmanagement-System

	2025	2024	2023
Abdeckungsgrad ¹ ISO 14001 Zertifizierung	94,2 %	89,5 %	87,8 %

¹ alle Mitarbeitenden der Produktionsstandorte.



Klimaschutz

Wir folgen den Erkenntnissen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) der Vereinten Nationen. Vor diesem Hintergrund leisten wir unseren Beitrag, um die globale Erwärmung auf 1,5° C zu begrenzen und damit den Vorgaben des Pariser Klimaabkommens zu entsprechen. Im Rahmen unseres Klimapfads haben wir uns, ausgehend vom Basisjahr 2021, ein klares Ziel gesetzt: Bis zum Jahr 2029 wollen wir die absoluten CO₂e-Emissionen in unserem direkten Einflussbereich, also in den Scopes 1 und 2, um 66 % reduzieren. Dieses Niveau haben wir durch den Zukauf von Stromzertifikaten (unbundled energy attribute certificates – unbundled EACs) bereits im Jahr 2023 erreicht und wollen daran auch weiterhin festhalten. Als Orientierungsrahmen für die Zieldefinition dienten die Kriterien der Science Based Targets Initiative (SBTi). Mit dieser Ausrichtung stellen wir seither sicher, dass unser Scope-1- und Scope-2-Ziel jeweils den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Eindämmung des Klimawandels folgt.

DRÄXLMAIER ist sich zudem der Verantwortung für die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) bewusst, die entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette im Scope 3 entstehen. Die Erhebung der entsprechenden Daten ist jedoch weiterhin eine Herausforderung. Insbesondere der hohe Anteil von Setzteilen in unserer Produktion und die beschränkten Einflussmöglichkeiten von DRÄXLMAIER auf die entsprechenden Emissionen stehen einer Zielformulierung für Scope 3 entgegen. Weiterhin arbeiten wir jedoch an den internen Methoden und Datenbeschaffungsprozessen, um die hohe Komplexität der Thematik beherrschbar zu machen.

Transparente Treibhausgasbilanzierung

Für die Berechnung unserer THG-Emissionen setzen wir auf die weltweit anerkannten Standards des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Als Konsolidierungsansatz haben wir den operativen Kontrollansatz gewählt: Alle unsere Standorte, über die wir die volle Entscheidungsbefugnis haben, sind damit Bestandteil unserer Betrachtung. In die Berechnung wurden alle nach dem Kyoto-Protokoll identifizierten Treibhausgase einbezogen. Sie werden dementsprechend in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) ausgewiesen. Darüber hinaus berechnen wir auch biogenes Kohlenstoffdioxid und weisen es separat (Out of Scopes) aus.

Die bei der Bilanzierung verwendeten Emissionsfaktoren stammen aus eigenen, softwaregestützten Modellierungen, aber auch aus öffentlich zugänglichen Datenbanken, etwa vom Verband der Automobilindustrie (VDA, Emissionsfaktoren 2025), dem britischen Umweltministerium (DEFRA, 2025) und dem Tool Quantis (Scope 3 Evaluator). In Scope 3 setzen wir zudem auf Lieferanteninformationen, als letzte Alternative greifen wir auf Daten aus externen Studien zurück. Auf dieser Grundlage erstellen wir seit 2012 jährlich eine umfassende Bilanz unserer THG-Emissionen.

Bei der Berechnung des Corporate Carbon Footprints (CCF) folgen wir den Anforderungen des GHG Protocol und verfügen damit über eine konforme Basis für unsere Klimazielsetzung.

Zudem erarbeiten wir für unsere Produktionsstandorte, durch die der Großteil unserer Emissionen nach Scope 1 und 2 entsteht, einen Plant Carbon Footprint, der die entsprechenden THG-Emissionen des jeweiligen Produktionsstandorts abbildet. Auf dieser Grundlage entwickeln wir einen Werksemissionsfaktor, der als Indikator für die werkspezifische Performance mit Blick auf die THG-Emissionen dient und im Zeitverlauf die erreichte Verbesserung und Weiterentwicklung des Werks dokumentiert. Zugleich dient der Werksemissionsfaktor zur Errechnung des produktspezifischen CO₂e-Fußabdrucks und ermöglicht so, die in der Produktion entstandenen THG-Emissionen den einzelnen Produkten zuzurechnen. Damit ist sichergestellt, dass sich werkspezifische Verbesserungen auch auf die CO₂e-Bilanz der dort hergestellten Produkte auswirken.

Über den Climate Change Questionnaire übermitteln wir die THG-Bilanz von DRÄXLMAIER jährlich an das Carbon Disclosure Project (CDP). Die unabhängige und gemeinnützige Organisation fordert jedes Jahr Unternehmen auf, ihre CO₂e-Emissionen und ihre Strategien im Umgang mit dem Klimawandel offenzulegen.

2025 haben wir zum 13. Mal am [CDP-Ranking](#) teilgenommen und dabei den Score B (Vorjahr: C) auf einer Skala von A [Leadership] bis D [Disclosure] erreicht. Neben dem Klima-Rating wurden auch unsere Aktivitäten im Bereich Wassermanagement sowie unser Engagement zum Schutz der Wälder erneut bewertet. Die Ergebnisse zum CDP-Wasser-Rating finden sich im Abschnitt **Abfall und Wasser**, die Bewertung zum Schutz der Wälder im Abschnitt **Unternehmensführung, Management der Lieferantenbeziehungen**.



Die Treibhausgasbilanz im Detail

Entsprechend dem GHG Protocol betrachten wir bei der Bilanzierung von Treibhausgasen drei Einflussbereiche, sogenannte Scopes:

Scope 1 umfasst die direkten Emissionen aus der Verbrennung in stationären oder mobilen Anlagen an unseren eigenen Standorten, beispielsweise die Diesel- und Benzinverbräuche unserer eigenen Fahrzeugflotte und der Verbrauch von Erdgas und Heizöl zur Wärmeerzeugung. Außerdem werden in Scope 1 auch flüchtige Gase aus Kältemittel- und Kühlanlagen bilanziert. Ein für das Jahr 2021 durchgeführtes Screening ergab, dass der Anteil von THG-Emissionen aus flüchtigen Gasen von Kältemittel- und Kühlanlagen weniger als 1 % betrug, bezogen auf unsere gesamten Emissionen in Scope 1 und 2. Daher sehen wir THG-Emissionen aus flüchtigen Gasen von Kältemittel- und Kühlanlagen nicht als relevant an und haben diese von der Bilanzierung ausgenommen. 2025 betrug die absoluten Scope-1-Emissionen der DRÄXLMAIER Group 15.114 t CO₂e und lagen damit um 2 % über dem Vorjahreswert.

Scope 2 erfasst die indirekten Emissionen, die durch den Zukauf von Energie verursacht werden. Darin enthalten sind die von uns zugekaufte Elektrizität und Fernwärme. Entsprechend dem in der „GHG Protocol Scope 2 Guidance“ vorgeschriebenen Prinzip des Dual Reporting ermitteln wir Scope-2-Emissionen unseres Strombezugs auf zwei Arten: zum einen nach der standortbasierten Methode, die Emissionen resultierend aus der durchschnittlichen Emissionsintensität der länderspezifischen Stromnetze angibt, zum anderen nach der marktbasiereten Methode, bei der die Emissionsfaktoren aus vertraglichen Instrumenten der Stromanbieter abgeleitet werden. Sofern keine anbieterspezifischen Informationen verfügbar sind, wird

der Residualmix des jeweiligen Landes verwendet oder, falls auch dieser nicht verfügbar ist, der entsprechende länderspezifische Emissionsfaktor als Ersatz gewählt.

Die absoluten standortbasierten Scope-2-Emissionen betragen im Berichtsjahr 123.820 t CO₂e. In der marktbasiereten Berechnung ergaben sich für 2025 Scope-2-Emissionen in Höhe von 6.544 t CO₂e. Auf dieser Grundlage errechnen wir die THG-Intensität unserer Aktivitäten, indem wir unsere absoluten Emissionen nach Scope 1 und 2 in Relation zu unserem Umsatz setzen. Für 2025 ergibt sich so ein THG-Intensitätsquotient von 4,3 t CO₂e/Mio. Euro Umsatz, 2024 lag er bei 4,2 t CO₂e/Mio. Euro Umsatz.

Zu unserem CO₂e-Fußabdruck zählen nicht nur die eigenen THG-Emissionen, die direkt durch die Energieversorgung an unseren Standorten entstehen, sondern auch die indirekten THG-Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, welche durch unsere Geschäftstätigkeit und unser Handeln ausgelöst werden. Sie werden in **Scope 3** bilanziert.

Die für unsere THG-Bilanz relevanten Scope-3-Kategorien sind eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Kapitalgüter, Logistik und Transportdienstleistungen, Geschäftsreisen, der Pendelverkehr unserer Beschäftigten, die Weiterverarbeitung sowie die End-of-Life-Behandlung unserer verkauften Produkte und weitere kraftstoff- und energierelevante Aktivitäten, soweit diese nicht bereits in Scope 1 und 2 erfasst sind.

Die absoluten Scope-3-Emissionen betragen im Berichtsjahr 2.626.101 t CO₂e, wobei der Großteil von unseren eingekauften Gütern und Dienstleistungen verursacht wurde. Branchenbedingt und aufgrund unseres Geschäftsmodells liegen die

Treibhausgasemissionen¹ der DRÄXLMAIER Group in t CO₂e

	2025	2024	Änderung
Scope 1	15.114	14.796	2 %
Scope 2 (marktbasierend)	6.544	8.226	-20 %
Scope 2 (standortbasiert)	123.820	142.175	-13 %
Scope 1 + 2 gesamt (marktbasierend)	21.658	23.022	-6 %

¹ Bezogen auf Produktionsstandorte und sonstige Standorte.

Treibhausgasemissionen¹ Scope-3-Kategorien der DRÄXLMAIER Group in t CO₂e

	2025	2024
Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	2.214.750	2.588.358
Kapitalgüter	127.841	248.347
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten)	8.642	8.811
Transport und Verteilung (vor- und nachgelagert)	133.056	182.341
Abfall	3.211	3.147
Geschäftsreisen	1.619	2.244
Pendeln der Mitarbeitenden	66.754	71.011
Weiterverarbeitung der verkauften Produkte	69.340	75.134
End-of-Life Behandlung der verkauften Produkte	889	1.087
Absolute Scope-3-Emissionen gesamt (marktbasierend)	2.626.101	3.180.479

¹ Bezogen auf Produktionsstandorte und sonstige Standorte.



Scope-3-Emissionen um ein Vielfaches höher als unsere Emissionen nach Scope 1 und 2. Aufgrund der hohen Komplexität bei der Ermittlung von Scope-3-Emissionen überarbeiten wir unsere Methoden und Datenbeschaffungsprozesse kontinuierlich. Daher sind Vergleiche mit dem Vorjahreswert nur in eingeschränktem Maß möglich.

Mitarbeitermobilität und Logistik

Weitere Hebel zur Beeinflussung der CO₂e-Emissionen, auf die DRÄXLMAIER einwirken kann, liegen in der Mitarbeitermobilität und der Logistik.

Um die eigene Mobilität möglichst nachhaltig zu gestalten, setzt DRÄXLMAIER auf drei Hebel: Werksbusse, Flotte und ein Global Travel Management. Die Nutzung von Werksbussen wird softwaregestützt organisiert und trägt so zur Reduktion von Emissionen bei, insbesondere im Vergleich zur Anfahrt im privaten PKW. Weitere THG-Einsparungen lassen sich durch eine optimierte Routenplanung erreichen, ebenso wie über die Auswahl der Dienstleister nach ökologischen und sozialen Kriterien. Dazu gehören beispielsweise der Einsatz möglichst umweltschonender Fahrzeuge sowie die Einhaltung des [Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit](#) bei Ausschreibungen und im Betrieb.

In der DRÄXLMAIER Flotte haben wir im Jahr 2025 die Elektrifizierung weiter vorangetrieben. In Deutschland sind inzwischen 74 % unserer Fahrzeuge elektrisch unterwegs. Auch in Tunesien haben wir im Berichtsjahr die Ladeinfrastruktur für unsere Fahrzeuge ausgebaut. Darüber hinaus haben wir in Deutschland das Programm Charge@Home intensiv beworben, um unsere Beschäftigten für den Umstieg auf elektrische Fahrzeuge zu gewinnen. Mitarbeitende mit Dienstwagen können über das Programm vergünstigten Ladestrom beziehen und erhalten

zudem einen einmaligen Zuschuss bei der Installation einer Wallbox. Da für Charge@Home ausschließlich Strom aus regenerativen Quellen genutzt werden darf, leisten wir mit dieser Lösung einen aktiven Beitrag zur Energiewende und fördern eine nachhaltige Mobilität.

Einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet auch die bereits 2020 fertiggestellte Photovoltaikanlage an unserem Hauptsitz in Vilsbiburg. Durch die Anlage, die auf dem Dach des bestehenden Parkhauses errichtet wurde, werden jährlich rund 560 Tonnen CO₂e eingespart. Die 4.200 PV-Module mit einer Gesamtfläche von rund 7.000 m² produzierten im Berichtsjahr 1.053 MWh Strom (2024: 925 MWh). Die erzeugte Energie wird für den Betrieb des Standorts genutzt und fließt zudem an über 200 Ladepunkten in die Akkus der parkenden Fahrzeuge.

Auch unsere Dienstreisen gestalten wir so CO₂e-effizient wie möglich. Die Auswahl der Dienstleister und eine Optimierung der Reisewege sind dabei die wichtigsten Stellschrauben. Anbieter von Reisedienstleistungen werden nach ökologischen und sozialen Faktoren ausgewählt. So setzen wir auf Vertragshotels in der Nähe unserer Standorte, die Förderung von Bahnreisen, Direktflüge statt Umsteigeverbindungen sowie auf Mietwagenanbieter moderner Fahrzeugflotten, die sich durch einen möglichst geringen CO₂e-Ausstoß auszeichnen. Zugleich wurde 2025 die Abrechnung der Reisekosten in einem durchgängigen digitalen Tool abgebildet.



Parkhaus mit über 200 Ladestationen am Hauptstandort in Vilsbiburg, Deutschland.



Green Logistics entlastet Klima und Umwelt

Bereits seit 2010 trägt das Konzept Green Logistics dazu bei, das Unternehmen nachhaltiger zu gestalten. Dieser Vision folgend, setzt DRÄXLMAIER auf zwei zentrale strategische Vorgehensweisen: die Vermeidung effektiv nicht notwendiger Elemente im Logistikprozess und die Steigerung der Effizienz in den Abläufen. Damit wird das Ziel verfolgt, über eine entsprechende Steuerung, eine möglichst ressourcenschonende Transportplanung zu erreichen und dabei Rohmaterialien und Produkte klimafreundlicher an ihren Bestimmungsort zu bringen.

Um die Energieeffizienz zu steigern und CO₂e-Emissionen zu vermeiden, überprüft und verbessert DRÄXLMAIER kontinuierlich die nationalen und internationalen Transportstrukturen. Dabei wird die Auslastung der Transporte durch die Erhöhung der Füllgrade, der Stapelbarkeit im Auflieger oder die Verringerung der Lieferfrequenz stetig verbessert. Bei ausreichendem Beladungsgrad erfolgt eine Umstellung von Stückgutfrachten auf Full Truck Loads, um die Anzahl der Fahrten und damit den notwendigen Energiebedarf zu verringern. Zusätzlich setzt DRÄXLMAIER darauf, die zu überwindenden Distanzen zu verringern, wobei die Potenziale neben der zielgerichteten Förderung von Direktfahrten und eine Minimierung von Zwischenhubs auch in der Optimierung der Wegführung von Routen liegen.

Darüber hinaus tragen umweltschonende Antriebstechnologien zur emissionsärmeren Gestaltung der Logistikprozesse bei. Seit Oktober 2024 wird ein Kunde des DRÄXLMAIER Batteriewerkes in Leipzig im Just-In-Sequence-Verkehr mit drei vollelektrischen Sattelzügen beliefert. Aufgeladen werden die Batterien direkt beim Be- und Entladen des Sattelzugs mit Strom aus erneuerbaren Ressourcen. Das CO₂e-Einsparpotenzial gegenüber konventionellen Dieselantrieben beträgt

bis zu 95 %. Im Jahr 2025 wurde die Transformation der Antriebskonzepte weiter vorangetrieben. Inzwischen kommen eTrucks selbst auf mittelgroßen Distanzen von bis zu 350 km zum Einsatz. Auch in der Wahl des geeigneten Verkehrsmittels liegen Potenziale zur Vermeidung von Emissionen. Ein Beispiel hierfür ist die Nutzung des Kombiverkehrs: Über die Verlagerung von Containern von der Straße auf die Schiene lassen sich insbesondere auf viel befahrenen Strecken positive Effekte erreichen. So nutzt DRÄXLMAIER bereits seit mehreren Jahren die rollende Landstraße (RoLa) über den Brennerpass.

Neben den operativen Vorteilen haben das strategische Vorgehen und die konsequente Optimierung unserer Transportlogistik im Jahr 2025 auch eine messbare ökologische Wirkung: Insgesamt konnte das Klima durch die verschiedenen Maßnahmen um rund 2.244 Tonnen CO₂e entlastet werden.

Emissionen der DRÄXLMAIER Group pro Verkehrsträger¹ in t CO₂e

	2025	2024
Luft	15.721	21.541
Schiene	218	266
Straße ²	105.556	142.305
See	11.561	16.778
Summe	133.056	180.890

¹ Zur Ermittlung wurden die Emissionsfaktoren des Global Logistics Emissions Council (GLEC) herangezogen.

² Beinhaltet die alternativen Kraftstoffe Bio-LNG und HVO sowie die alternative Antriebsart Elektro.



Elektro-LKW für den Transport von Hochvolt-Batterien.



Energie

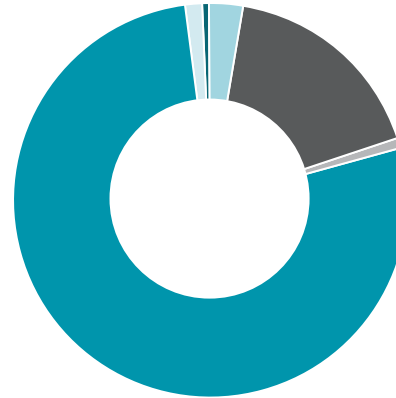
Für ein produzierendes Unternehmen wie DRÄXLMAIER ist der Energieverbrauch eine zentrale Stellschraube, um den CO₂e-Fußabdruck angesichts des Klimawandels zu verringern. Dabei setzen wir auf die kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz, den Ausbau unserer eigenen regenerativen Energieerzeugung und auf die Erhöhung des Anteils elektrischer Energie aus erneuerbaren Ressourcen, sogenannten Grünstrom, an unserem Gesamtverbrauch. Konkrete Rahmenbedingungen dafür setzt unsere weltweit gültige [EHS-Politik](#).

Energiemanagement etabliert

2025 haben wir an den relevanten Produktionsstandorten ein Energiemanagement etabliert. Grundlage waren die Ergebnisse eines Workshops, in dem die bestehenden organisatorischen Strukturen des Energiemanagements aufgezeigt und Optimierungspotenziale abgeleitet worden waren. So entstand ein konkretes Zielbild für unser Energiemanagement sowie den organisatorischen Rahmen, der unter anderem die neu geschaffene Funktion eines zentralen Energiemanagers vorsah. Die Position wurde Anfang 2025 besetzt. Künftig werden die Richtlinien und Vorgaben zur Erfassung von Energiedaten sowie zum Energiemanagement über die Einheit Standort-Infrastruktur koordiniert und weiterentwickelt.

Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang zertifizierte Energiemanagementsysteme nach DIN ISO 50001, die wir sukzessive an unseren relevanten Produktionsstandorten etablieren. So konnten im Jahr 2025 die deutschen Standorte der LISA DRÄXLMAIER GmbH und der ELDRA Kunststofftechnik GmbH erstmals erfolgreich extern nach ISO 50001 zertifiziert werden.

Energienutzung nach Energieträgern der DRÄXLMAIER Group in MWh



	2025	2024
Kraftstoffe (Diesel, Benzin) ²	11.212	13.609
Erdgas ¹	61.145	58.145
Heizöl ¹	5.144	2.536
Elektrische Energie ¹	273.929	298.187
Fernwärme ¹	4.200	1.730
eigenerzeugte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen ¹	1.744	1.544
Gesamtenergienutzung	357.374	375.752

¹ Bezogen auf Produktionsstandorte.

² Bezogen auf Produktionsstandorte und sonstige Standorte.

Als Basis zur Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistung und zur Steuerung unserer Klima- und Umweltschutzziele dienen uns sowohl interne als auch externe Richtlinien zur systematischen Erfassung und Überwachung von Energiedaten. Seit 2025 legt eine weltweit gültige [Energiepolitik](#) konkrete Rahmenbedingungen für die Implementierung eines angemessenen Energiemanagementsystems fest. Um künftig eine transparente Datengrundlage über den Energieverbrauch an unseren Standorten zu schaffen und Potenziale für Effizienzmaßnahmen ableiten zu können, wurde im Berichtsjahr mit dem Aufbau eines globalen Energie-Monitoringsystems (EnMos) begonnen. Pilotstandort war die Unternehmenszentrale in Vilsbiburg, die weiteren Standorte folgen.

Energieverbrauch

2025 wurden bei der DRÄXLMAIER Group insgesamt 357.374 MWh (2024: 375.752 MWh) Energie genutzt. Im Wesentlichen war dies elektrische Energie, darunter auch Strom, den wir selbst über unsere Photovoltaikanlagen erzeugt haben. Zur Wärmeerzeugung wurden Erdgas und Heizöl verwendet, zudem kamen Kraftstoffe (Diesel und Benzin) zum Einsatz. Außerdem beziehen wir an unseren Standorten in Böblingen und im rumänischen Pitești Fernwärme.

Energieeffizienz

Ein zentrales Ziel unserer Aktivitäten ist die kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz. Als Basis dient uns eine unternehmensweite Messung und Steuerung der Energienutzung. Vor diesem Hintergrund haben wir an unseren energieintensiven Standorten Potenzialanalysen durchgeführt. Dabei haben wir uns nicht nur auf das Aufzeigen kurzfristiger und schnell umsetzbarer Verbesserungen beschränkt, sondern gezielt die vielschichtigen Handlungsfelder untersucht, die einen Bezug zum Thema Energie aufweisen oder dafür relevant sind.



Um Energie so verantwortungsvoll wie möglich zu nutzen, kommen bei DRÄXLMAIER verschiedene Technologien zum Einsatz. Das Spektrum reicht dabei von stromsparender LED-Beleuchtung und modernen Blockheizkraftwerken mit Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung und einer effizienten Kältetechnik über Solarthermie bis hin zu Photovoltaik-Anlagen für die Eigenproduktion von elektrischer Energie. Zudem reduzieren wir den Energieverbrauch unserer Produktionsanlagen, indem wir beispielsweise intelligente Ein- und Abschaltkonzepte nutzen. EHS-Spezialisten überwachen an allen Standorten die Wirksamkeit von Effizienzmaßnahmen.

In Summe wurde im Jahr 2025 eine Gesamteinsparung von 3,26 Mio. kWh (2024: rund 4 Mio. kWh) Energie erzielt. Dabei zeigt sich, dass mit zunehmenden Fortschritten bei der Erschließung von Einsparpotenzialen der Grenznutzen der jeweiligen Maßnahmen abnimmt. So konkurrieren die Einsparmaßnahmen zunehmend mit anderen Investitionsprojekten, wie etwa den Aufwendungen für die Weiterentwicklung von Produkten oder der Erweiterung von Anlagen. Die mit 419 MWh größte Energieeinsparung im Jahr 2025 wurde am Standort Duncan erreicht. An Testanlagen konnte dort die Laufzeit zentraler Kälteanlagen durch Implementierung kleinerer dezentraler Kühlgeräte reduziert werden.

Auch für die kommenden Jahre erwarten wir aus den Ergebnissen noch deutliche Einsparungen, unter anderem durch folgende Maßnahmen:

- **Absenkung der Grundlast an allen Produktionsstandorten (Power Base Load)**

Alle Produktionsstandorte weisen weltweit eine hohe elektrische Grundlast von bis zu mehreren 100 kW auf, denn viele Verbraucher – beispielsweise IT-Anlagen, Beleuchtung, Lüftung, Druckluftherzeugung, Brandmeldeanlagen – sind das ganze

Jahr über in Betrieb. Mit dem Programm Power Base Load, das 2024 unternehmensweit gestartet wurde, soll nun festgestellt werden, welche dieser Verbraucher wirklich eingeschaltet sein müssen – und welche beispielsweise am Wochenende abgeschaltet werden können. So erreichte 2025 der Standort Jelenia Góra eine signifikante Einsparung, nachdem dort erfolgreich eine Optimierung der Grundlast durchgeführt wurde – jährlich werden nun an diesem Standort 333 MWh weniger Energie benötigt.

- **Nachhaltige Optimierung der Produktionsbedingungen**

Auch vergleichsweise kleine Maßnahmen können in Summe zu nennenswerten Einsparungen führen – etwa durch die Optimierung der Beleuchtung an Arbeitsplätzen, die Beseitigung

von unnötig hohen Druckniveaus für die Druckluftherzeugung, die Vermeidung von zu hohen oder zu niedrigen Raumtemperaturen in Arbeits- und Lagerbereichen und die Vermeidung zu hoher oder zu niedriger Prozesstemperaturen im Spritzguss und bei Kühlprozessen. Im Berichtsjahr konnte der jährliche Stromverbrauch um bis zu 100 MWh pro Maßnahme gesenkt werden.

- **Energetische Rundgänge und Potenzialanalysen**

Interne Energieexperten aus dem Nachhaltigkeitsteam prüfen gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus den Instandhaltungsteams vor Ort, wo sich weitere Potenziale zur Energieeinsparung finden lassen, die in zukünftigen Effizienzprojekten realisiert werden können. 2025 wurde mit der



Aufdach-Photovoltaikanlage am Produktionsstandort in Jemmal, Tunesien.



Durchführung begonnen, Ziel ist es, im Jahresverlauf 2026 an allen relevanten Standorten der DRÄXLMAIER Group entsprechende Rundgänge und Analysen durchzuführen.

Strom aus regenerativen Quellen

Gezielt stellen wir die Versorgung unserer Standorte von fossilen Energieträgern auf elektrische Energie aus regenerativen Quellen um. An erster Stelle steht dabei die Eigenerzeugung von elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen, die wir konsequent weiter ausbauen. So wurde im Mai 2025 auf dem Dach des DRÄXLMAIER Standorts in Jemmal, Tunesien, eine Photovoltaikanlage mit einer installierten Leistung von 432 kWp in Betrieb genommen. Insgesamt erhöhte sich die Gesamtanschlussleistung der an unseren Standorten installierten PV-Anlagen im Berichtsjahr auf 8.698 kWp (2024: 7.843 kWp).

Grünstrom und Direktverträge für erneuerbare Energie

Zu einem großen Teil beziehen wir elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen, sogenannten Grünstrom, über den globalen Strommarkt, sofern sie die von uns definierten Kriterien erfüllt. Wir fokussieren uns dabei auf Direktverträge (Power Purchasing Agreements; PPA) mit Erzeugern regenerativer Energien sowie auf Grünstromtarife. Dabei darf die von DRÄXLMAIER gekaufte Menge an elektrischer Energie aus erneuerbaren Ressourcen bilanziell ausschließlich DRÄXLMAIER angerechnet und keinem weiteren Kunden verkauft werden. Mit einem Teil der Erlöse aus dem Strombezug muss zudem der Ausbau erneuerbarer Energien gefördert werden. Darüber hinaus legen wir Wert auf die unabhängige Verifikation der Angaben des Stromanbieters im Zuge der Zertifizierung.

Außerdem bevorzugen wir Anbieter, die nicht an der Planung und dem Betrieb von Kohle- und Atomkraftwerken beteiligt sind und die negativen ökologischen Auswirkungen ihrer Erzeugungsanlagen minimieren.

Durch die Verankerung dieser Vorgaben in den Einkaufsprozessen stellen wir systematisch alle Werke auf regenerative elektrische Energie um und fördern gleichzeitig weltweit deren Ausbau. Ist weder eine Eigenerzeugung noch der Bezug von Grünstrom möglich, stellen wir den Stromverbrauch an unseren Produktionsstandorten nachträglich über den Kauf von Stromzertifikaten (unbundled energy attribute certificates – unbundled EACs) grün. Nachdem 2022 der Anteil eingekaufter elektrischer Energie aus erneuerbaren Ressourcen durch den Zukauf von Stromzertifikaten für unsere Produktionsstandorte auf 100 % angestiegen war, erfolgte 2025 der Zukauf in dem zur Erhaltung dieses Niveaus notwendigem Umfang.

Zusammensetzung der genutzten elektrischen Energie¹ der DRÄXLMAIER Group in MWh

	2025	2024
Verbrauch von extern bezogenem Strom	273.929	298.187
davon eingekaufte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	273.929	298.187
davon eingekaufte elektrische Energie aus fossilen Brennstoffen	0	0
Verbrauch von eigenerzeugtem Strom	5.098	4.497
davon eigenerzeugte elektrische Energie aus fossilen Brennstoffen	3.354	2.953
davon eigenerzeugte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	1.744	1.544
Gesamte elektrische Energie	279.027	302.683

¹ Bezogen auf Produktionsstandorte.



Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Um einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten, gilt es, Ressourcen so effizient wie möglich zu nutzen und THG-Emissionen in der gesamten Wertschöpfungskette zu minimieren. So sollen die Materialintensität bei der Fertigung der Produkte gesenkt, die Recycling- und Demontagefähigkeit der eigenen Produkte erhöht und der Einsatz wiederverwendbarer Materialien maximiert werden. Neben der Emissionsoptimierung arbeitet DRÄXLMAIER an Konzepten zur Kreislaufwirtschaft wie an konkreten Lösungen zur Erhöhung der Zirkularität durch die Reduktion der Materialien, die Verringerung der Teileanzahl und die Verwendung von alternativen Verbindungssystemen.

Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung

Ökologische Produktauslegung

Bei der umweltgerechten Auslegung unserer Produkte stehen die Auswahl von Materialien und Komponenten, das Produktdesign, die Logistik sowie der für die Herstellung benötigte Energieeinsatz im Fokus. Die entsprechenden Grundsätze sind in den jeweiligen Prozessbeschreibungen detailliert festgehalten. Dabei werden speziell die folgenden Aspekte berücksichtigt:

- reduzierte Materialvielfalt und Komplexität, geringere Anzahl von Teilen
- Einsatz möglichst umweltverträglicher, wiederverwendbarer Rohstoffe
- konsequente Nutzung der Leichtbaupotenziale
- kundenspezifische Demontagekonzepte
- Prozessoptimierungen

Um die umweltgerechte Auslegung der Produkte weiter voranzutreiben, baut DRÄXLMAIER gezielt Know-how auf. Seit 2025 unterstützen Materialexperten die Projektteams in der Akquise und Serienentwicklung bei der Bewertung und Realisierung von CO₂e-Reduktionspotenzialen. So können wir unseren Kunden bereits in der Akquisephase nachhaltigere Produkte mit geringerem CO₂e-Fußabdruck anbieten. Zugleich wurden für relevante Materialgruppen „Commodity-Experten“ im Einkauf etabliert. Gemeinsam mit den Materialexperten in der Produktentwicklung bilden sie sogenannte „Sustainability Expertenteams“. Ziel ist es, Beschaffungsstrategien für nachhaltigere Materialien zu entwickeln und diese gemeinsam mit den jeweiligen Lieferanten umzusetzen.

Mit unseren Maßnahmen wollen wir gezielt dort ansetzen, wo unser Handeln die größte Wirkung zeigt. Daher haben wir für ausgewählte Produkte anhand von CO₂e-Bilanzen (angelehnt an DIN EN ISO 14040/44/67) die Hebel identifiziert und bewertet, die uns zur Emissionsreduktion zur Verfügung stehen. Dabei hat sich gezeigt, dass wir vor allem über die Material- und Komponentenauswahl sowie ein entsprechendes Produktdesign zum Klimaschutz beitragen und so zugleich auch das Prinzip der Kreislaufwirtschaft fördern können.

Die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit fließen bereits in der Grundlagenentwicklung von Materialien und Prozessen – und damit in einer sehr frühen Phase – in die Produktentwicklung ein. Alle Grundlagenprojekte der DRÄXLMAIER Group durchlaufen in den vier Phasen des Innovationsprozesses spezifische Nachhaltigkeitsbewertungen. Beginnend mit der Entwicklung einer Checkliste der ökologischen Produkt- und Prozessauslegung, folgen weitere Aspekte, die eine ganzheitliche Betrachtung des Materials bzw. Prozesses ermöglichen. Ziel ist eine umfassende Material- und Prozesscharakterisierung, in der neben der Kalkulation des CO₂e-Fußabdrucks

unter anderem auch die Materialherkunft, Leichtbaupotenziale oder die Steigerung des Wirkungsgrades betrachtet werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Wiederverwendungskonzepten, die eine Kreislaufwirtschaft ermöglichen. Dabei spielt der vermehrte Einsatz möglichst ressourcenschonender Rohstoffe für DRÄXLMAIER, vor allem bei Metallen und Kunststoffen, eine große Rolle. So konnten wir in den vergangenen Jahren im Bereich Interieur für amorphe und teilkristalline Kunststoffe bereits einen Rezyklatanteil von bis zu 100 % erreichen. Insbesondere Polypropylen ist aus Nachhaltigkeits- und Kostengründen ein sehr vielversprechender teilkristalliner Werkstoff. Bei DRÄXLMAIER läuft die Entwicklung geeigneter Polypropylen-Typen für Anwendungen im Interieur.

Nachwachsende Rohstoffe

Schon seit einigen Jahren werden nachwachsende Rohstoffe bei der DRÄXLMAIER Group in Serienprojekten verwendet. Insbesondere bei Türverkleidungen und Mittelkonsolen sehen wir uns hier als verlässlicher Systemlieferant. Bereits 1999 setzten wir zum ersten Mal Naturfasern in einer Türverkleidung ein. Bis heute folgten zahlreiche Serienprojekte für einen Großteil unserer Kunden.

Im Zeitverlauf konnten wir das Verfahren noch weiter optimieren: So werden heute für Türverkleidungen, Seitenverkleidungen und Mittelkonsolen bis zu 55 % Naturfasern wie Flachs-, Hanf- oder Kenaffasern verwendet. Zudem besteht bei verschiedenen Bauteilen die Matrix, in die diese Fasern eingebettet sind, vollständig aus recyceltem (post industrial) Polypropylen. Somit wird das gesamte Bauteil aus umweltschonenden Materialien hergestellt und ist zudem rund 30 % leichter als entsprechende Vergleichsbauteile. Im Jahr 2026 wird eine Instrumententafel in Naturfasertechnik in Serie gehen.



Die Kriterien für den Einsatz nachwachsender Rohstoffe entsprechen den Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). So ist unter anderem geregelt, dass Anbau, Ernte und Verarbeitung nachwachsender Rohstoffe in der gesamten Lieferkette den geltenden Gesetzen sowie allen international anerkannten Arbeits- und Sozialstandards entsprechen müssen, insbesondere mit Blick auf die Wahrung von Menschenrechten. Nicht zuletzt wird auch das Thema Ressourcenschonung berücksichtigt. Derzeit entsteht ein Konzept, um die Rückführung des Pre-Consumer-Abfalls in den Produktionsprozess sicherzustellen. Hierzu werden drei Szenarien erprobt, die auf die länderspezifischen Produktionsstätten und regionalen Gegebenheiten angepasst werden. So besteht beispielsweise die Möglichkeit, das Material intern im gleichen Verarbeitungsprozess oder als Spritzgussmaterial für Kleinbauteile der gleichen Baugruppe wiederzuverwenden. Alternativ kann das Material verkauft und außerhalb des Automotive-Bereichs weiter genutzt werden.

Um den CO₂e-Fußabdruck neuer Produkte zu verringern, werden mit verschiedenen Lieferanten neu entwickelte Oberflächen aus nachwachsenden Rohstoffen und aus recyceltem Kunststoff für die grundsätzliche Eignung im Automobilbereich

geprüft. 2025 lag dabei ein Fokus auf recycelten Lederoberflächen. Denn bei der Verwendung von Echtleder-Oberflächen im Automotive-Bereich fallen große Reststoffe durch Ausschneiden der Zielkontur an. Dieser Verschnitt wird von Lieferanten abgeholt, zerkleinert und mit Kunststoffen vermischt, so dass eine neue, recycelte Lederoberfläche entsteht. Diese besteht zu 55 % aus recyceltem Leder und hat im Vergleich zu Echtleder einen sehr niedrigen CO₂e-Fußabdruck.

Future Sustainable Car Materials

Im Rahmen des Konsortialprojekts »Future Sustainable Car Materials« beteiligt sich DRÄXLMAIER an der Erarbeitung neuer Vorgehensweisen zur Nutzung nachhaltiger Materialien. In diesem Projekt kooperieren unter der Leitung der BMW Group Forschungsinstitutionen und Unternehmen verschiedener Industriebereiche, um das Kreislaufsystem für Metalle und Kunststoffe über die automobiler Wertschöpfungskette hinweg zu stärken. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert und soll 2026 abgeschlossen werden.

Die Partner haben das gemeinsame Ziel, den CO₂e-Fußabdruck bei der Gewinnung von Materialien sowie bei deren Verarbeitung und Wiederverwertung durch die Entwicklung von nachhaltigeren Werkstoffen zu senken. Entsprechend dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft gilt es, einen möglichst hohen Anteil an Sekundärmaterialien in den Kreislauf einzubringen, da diese deutlich weniger CO₂e-intensiv sind als Primärmaterialien. Neben dem Recycling von Kunststoffen und Metallen stehen auch neuartige biobasierte Werkstoffe im Fokus.

Bereits 2024 hatte sich auch eine Oberfläche aus 100 % recyceltem PET als vielversprechend erwiesen, die 2025 in Kooperation mit einem OEM und dem Oberflächenlieferanten für den Automobilbereich angepasst wurde. Das Grundmaterial der Oberfläche besteht nahezu vollständig aus recyceltem PET. Im Zusammenhang mit dem von DRÄXLMAIER bereits entwickelten PES-Monomaterialträger entsteht ein vollständiges Monomaterialsystem aus Dekor, Träger und Befestigungselementen. Damit lassen sich aufwendige

Bereits jetzt lässt sich absehen, dass die gesetzten Ziele zum Projektende erreicht werden. So wurde ein Biowerkstoff gefunden, der durch seine Leistungsfähigkeit für den Einsatz in Strukturbauteilen geeignet ist und zudem einen geringeren Bauraum benötigt. Das Leichtbaupotential gegenüber den derzeit eingesetzten Materialien beträgt bis zu 20 %. Zusätzlich ermöglichen neue Verbundtechniken eine nahezu vollständige Trennbarkeit der Komponenten, so dass deren kreislaufgerechte Rückführung in den Materialkreislauf möglich ist.

DRÄXLMAIER engagiert sich im Forschungsvorhaben auch für eine recyclinggerechte Bauteil- bzw. Baugruppenauslegung („Design for Recycling“). Dadurch werden bereits in der Produktentstehung die Prozess- und Logistikanforderungen für die Demontage, Zerlegung und Materialaufbereitung berücksichtigt. Das Datenökosystem Catena-X liefert das nötige Datenformat für den digitalen Fingerprint der Materialien und dient als Plattform für die Zusammenarbeit.

17,2 %

Rezyklatanteil unserer eingekauften
Kunststoffgranulate.*

15,8 % im Jahr 2024

* In den Segmenten E-Mobility Systems und Interior Systems.



Trennprozesse am Ende des Produktlebenszyklus vermeiden, und eine kostengünstige Wiederverwendung wird ermöglicht. Da es für PET bereits in vielen Ländern etablierte Recycler gibt, kann das Material weltweit genutzt, vor Ort recycelt und auch wiederverwendet werden.

Einsatz von Sekundärmaterialien

In den Bereichen Electrical Systems und Component Systems ist Kupfer einer der wesentlichen Rohstoffe. Der Einsatz von Sekundärmaterial ist hier aufgrund der Materialeigenschaften fast problemlos möglich. Bei technischen Komponenten verfolgen wir weiterhin das Ziel einer nachhaltigen Materialsubstitution, also etwa Ersatz von Polyamid durch Polypropylen oder die Nutzung von Biopolymeren. So wollen wir weitere CO₂e-Einsparungen erreichen, ohne Kompromisse bei den vorgegebenen Anforderungen an die einzelnen Bauteile einzugehen.

Prozessoptimierungen im Ressourceneinsatz

Auch 2025 haben Prozessoptimierungen zu weiteren CO₂e-Einsparungen geführt. So wird ein bisher beflocktes Bauteil künftig mit Filz versehen, um den Austausch des Oberflächenmaterials bei der Demontage zu vereinfachen und so die Recyclingfähigkeit des eingesetzten Materials zu erhöhen. Die verwendeten Klebstoffe werden künftig vorzugsweise von lokalen Herstellern bezogen, um durch den Entfall von Transport-, Logistik- und Lagerkapazitäten CO₂e-Einsparungen zu erreichen. Zugleich wird bei der Herstellung des Klebstoffs für das Flockmaterial auf Lösemittel verzichtet und stattdessen Wasser verwendet, so dass sich in manchen Fällen bis zu 60 % CO₂e einsparen lassen. Darüber hinaus wurden 2025 Versuche durchgeführt, um im Schäumprozess für ausgewählte Bauteilgeometrien künftig auf das bisherige Trennmittel auf Lösemittelbasis zu verzichten und stattdessen wiederverwendbare Hilfsmaterialien einzusetzen.

Beispiele zur ökologischen Produktauslegung in den Segmenten

Electrical Systems – verbaute Materialien im Fokus

Im Segment Electrical Systems sind rund 80 % der produktbezogenen CO₂e-Emissionen auf die verbauten Materialien zurückzuführen. Auf Grundlage dieser Erkenntnis wurden bereits Strategien zur ökologischen Produktauslegung für die Grundlagen- und Serienentwicklung abgeleitet.

Der Wandel hin zu nachhaltigen Bordnetzsystemen wird durch steigende Rohstoffpreise, neue regulatorische Vorgaben und ein zunehmendes Umweltbewusstsein maßgeblich beschleunigt – und DRÄXLMAIER bringt seine Expertise gezielt ein, um diese Transformation mitzugestalten. So beteiligte sich DRÄXLMAIER im Jahr 2025 am Arbeitskreis „Grünes Bordnetz“, um nachhaltige Lösungen für die Bordnetzfertigung voranzutreiben. Dabei setzt sich das Unternehmen gemeinsam mit weiteren Branchenpartnern dafür ein, ökologische Materialien einzuführen, innovative Recyclingmethoden zu entwickeln und CO₂e-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette deutlich zu reduzieren.

Im Berichtsjahr hat DRÄXLMAIER konkrete Produktoptimierungen umgesetzt, um Materialverbrauch und Umweltbelastung weiter zu reduzieren. Durch die Verkürzung von Leitungslängen bei Zukaufteilen konnte der Materialeinsatz messbar gesenkt werden. Diese Anpassung führt zu weniger Abfall in der Produktion und verbessert gleichzeitig den CO₂e-Fußabdruck entlang der Wertschöpfungskette. Die Maßnahme zeigt, wie technische Optimierungen

einen direkten Beitrag zu mehr Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit leisten. DRÄXLMAIER wird diesen Ansatz weiter ausbauen und zusätzliche Potenziale identifizieren.

Die Analyse des Rezyklatgehalts in Kunststoffteilen hat gezeigt, dass bestehende Setzteile aufgrund ihrer fahrzeugübergreifenden Nutzung kaum Rezyklate enthalten, da Materialänderungen meist eine aufwendige Neuqualifizierung erfordern. Daher bietet vor allem die Neuentwicklung von Bauteilen ein großes Potenzial für den Einsatz von Rezyklaten. Um dieses Thema gezielt voranzubringen, wurden 2025 mehrere Techdays mit Lieferanten durchgeführt, bei denen Nachhaltigkeit und Rezyklate im Fokus standen.

Interior Systems – Kunststoff statt Magnesium

In spezifischen Anwendungen, insbesondere im Interieurbereich, kann der Einsatz von Kunststoff anstelle von Magnesium-Druckguss laut Branchenanalysen eine CO₂e-Einsparung von etwa 90 % ermöglichen. Dies wird – bei ähnlichen Festigkeitsanforderungen – durch einen deutlich geringeren Energieeinsatz in der Fertigung erreicht. Neben den bisher validierten Bauteilen wie dem Cockpit-Querträger ist für 2026 die Substitution von Magnesium durch Kunststoff auch für weitere Bauteile im Bereich der Instrumententafel geplant.

E-Mobility Systems – Schlüsselfaktor für eine nachhaltige Mobilität

DRÄXLMAIER unterstützt den Transformationsprozess in der Automobilbranche durch innovative und nachhaltige Produkte – von elektrischen und elektronischen Komponenten bis hin zu kompletten Hochvolt-Batterien. Dies umfasst den Einsatz emissionsreduzierter Materialien, ein kreislauffähiges Produktdesign und effiziente, intelligente Systeme im Niedervolt- und



Hochvolt-Bordnetz. Dabei gilt es, eine Balance herzustellen zwischen der Anwendung interner, gesetzlicher und kundenspezifischer Nachhaltigkeitsanforderungen einerseits und der Umsetzung ressourcen- und energieeffizienter Produktlösungen mit sicherheitsrelevanten Funktionen andererseits. Dafür werden materialspezifische und produktionsspezifische Anforderungen zur Realisierung wettbewerbsfähiger Produkte laufend gegenübergestellt und bewertet.

Bei der Materialauswahl werden stets die CO₂e-Emissionswerte, die Recyclingquote oder die Verwendung von Biopolymeren berücksichtigt und mit den produktspezifischen Materialanforderungen abgeglichen. Mögliche nachhaltigere Werkstoffe werden intern validiert und dem Kunden vorgestellt, so dass eine Substitution unter Berücksichtigung technischer und wirtschaftlicher Kriterien erfolgen kann. Dabei haben die Produktqualität und die Verfügbarkeit der betrachteten Metalle bzw. Polymere sowie die Sicherheit der Anwendung absolute Priorität. Zudem fordern wir unsere Lieferanten kontinuierlich dazu auf, die länderspezifischen übergeordneten Nachhaltigkeitsanforderungen von DRÄXLMAIER zu erfüllen oder proaktiv Vorschläge zu nachhaltigen Lösungen zu unterbreiten.

Durch die Weiterentwicklung unserer modularen Baukastensysteme für Batteriesysteme und Ladedosen sowie die kontinuierliche Verbesserung der zugehörigen Herstellungsverfahren und Prozesse tragen wir zu einer nachhaltigeren Automobilindustrie bei. Dabei stehen insbesondere Aspekte wie Schnellladeperformance, Lebensdauer, Sicherheit, Demontagefähigkeit und Weiterverwendungsmöglichkeiten zur Erhöhung des Nutzens unserer HV-Systeme im Fokus. Mithilfe von bereits laufenden und auch zukünftigen Grundlagenprojekten in diesen Bereichen wollen wir die Nachhaltigkeit unserer Produkte konsequent weiter optimieren.

Dabei hat DRÄXLMAIER 2025 einen Meilenstein für das Schnellladen im Rahmen eines zentralen Fahrzeugprojekts eines deutschen Premium-Herstellers erreicht. Als Systementwickler und Serienlieferant für die 800-Volt-Plattform hat DRÄXLMAIER erstmals eine Hochvolt-Doppelschiene inklusive der landesspezifischen Ladedose entwickelt. Die DC-Ladeleistung reicht dabei bis zu 400 kW, so dass in zehn Minuten bis zu 370 km Reichweite nachgeladen werden können.

Die für das System benötigten Aluminiumschienen werden in den jeweiligen Regionen hergestellt, mit Isolationsmaterial ummantelt und an DRÄXLMAIER-Standorten zu Hochvolt-Doppelschienen verarbeitet. Auch die Ladedosen werden vor Ort gefertigt. Durch die lokale Herstellung ergeben sich geringere Transportemissionen, zudem werden auch



Fertigstellung der Ummantelung von Aluminiumschienen im Werk Braunau, Österreich.

Rohstoffe eingesetzt, die vor Ort in den jeweiligen Produktionsmärkten gewonnen werden. In Vorentwicklungsprojekten werden laufend weitere Optimierungsmöglichkeiten geprüft, insbesondere im Hinblick auf Leichtbau und Rezyklatquote, den Einsatz alternativer Materialien und die nachhaltigere Gestaltung der Fertigungsprozesse.

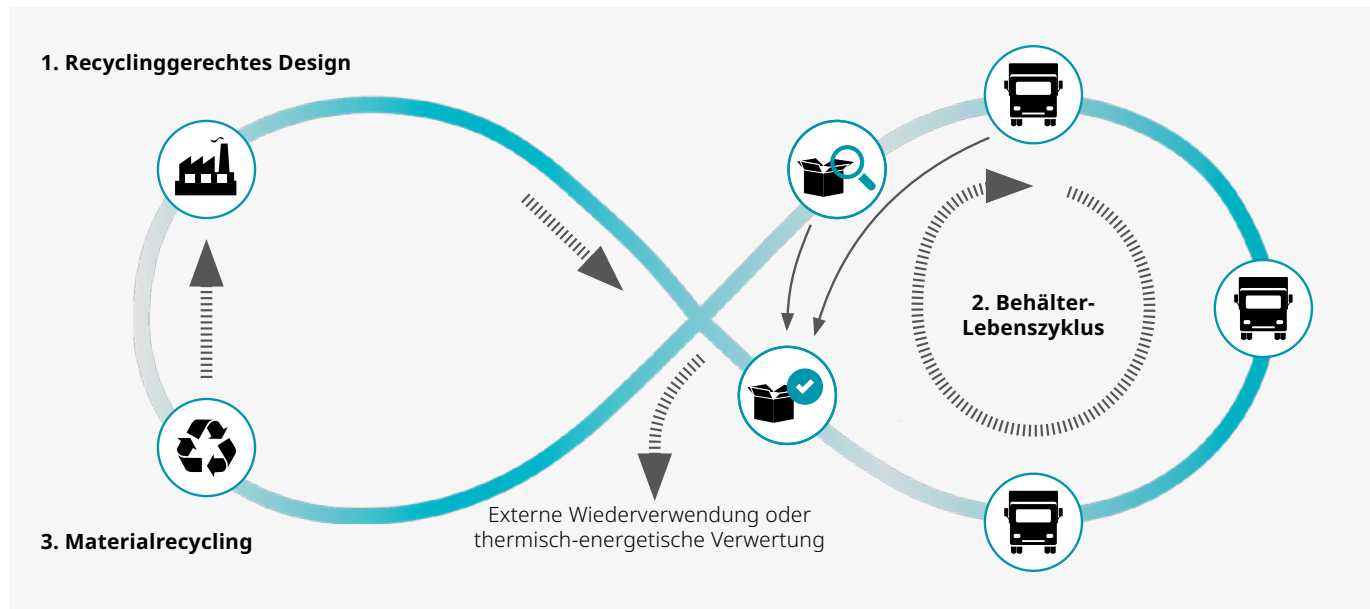


Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen

Nachhaltige Verpackungslogistik

In der Verpackungslogistik der DRÄXLMAIER Group sind weltweit mehr als 27 Millionen Mehrwegbehälter in über 2.000 verschiedenen Varianten im Einsatz. Dies macht das Behältermanagement zu einer komplexen Aufgabe, bei der es gilt, den gesamten Lebenszyklus der Behälter – vom Rohstoff bis zur Wiederverwertung – im Blick zu behalten. Über verschiedene Behälterinformations- und Steuerungssysteme werden Lager- und Transitbestände in Echtzeit überwacht und proaktiv gesteuert.

Prozessbeschreibung Closed Loop



Auch durch die Nutzung von Mehrweg- an Stelle von Einwegbehältern können sich – unter Beachtung der notwendigen Leergutrücktransporte – im Gesamtkonzept große Einsparpotenziale ergeben. Außerdem lassen sich Verschrottung und Neuanschaffung vermeiden, wenn Verpackungen an anderen Standorten oder in weiteren Projekten weiter- bzw. wiederverwendet werden. Vor diesem Hintergrund werden Standardbehälter RepakL und Europaletten in Rumänien, Tunesien und Deutschland repariert und wiederverwendet. In Deutschland hat DRÄXLMAIER dazu die Landshuter Werkstätten beauftragt und fördert so auch die berufliche und soziale Rehabilitation von Menschen mit Behinderung.

Für die Zukunft steht die weitere Optimierung der klimafreundlichen Ausrichtung der Verpackungsmaterialien durch alternative Werkstoffe oder Rezyklate im Fokus. Dabei sollen auch Primär- durch Sekundärmaterialien substituiert werden, so dass bei gleichbleibender technischer Belastbarkeit weniger bzw. klimaschonenderes Material eingesetzt werden kann. Mittelfristig erwartet DRÄXLMAIER insbesondere durch eine weiter ausgebauten Kreislaufwirtschaft eine zusätzliche Steigerung der Klimaverträglichkeit von Verpackungen.

In der Summe der Maßnahmen hat die gezielte Weiterentwicklung unserer Verpackungslogistik auch im Jahr 2025 einen spürbaren Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Insgesamt konnten Emissionen von rund 1.386 Tonnen CO₂e vermieden werden.



Abfall und Wasser

Abfall

Wichtige Indikatoren für unseren Materialbedarf und einen nachhaltigen Materialeinsatz in der Organisation sind Menge und Art der an allen Standorten der DRÄXLMAIER Group entstehenden Abfälle und Wertstoffe. Wir wollen die damit verbundenen Umweltauswirkungen möglichst gering halten, und allen damit zusammenhängenden rechtlichen Anforderungen entsprechen. Zur Erfassung der relevanten Daten nutzen wir bereits seit einigen Jahren eine umfangreiche Datenbank, welche uns einen Überblick über alle anfallenden Abfall- bzw. Wertstoffarten weltweit verschafft und Grundlage für unser konzernweites Reporting im Abfallmanagement ist. Die kontinuierliche Auswertung dieser Daten bis auf Standortebene ermöglicht es uns, Materialverschwendung aufzudecken, ihre Ursachen zu analysieren und entsprechende Maßnahmen sowie Konzepte zu definieren, um Abfälle zu vermeiden und Ressourcenverschwendung zu verhindern.

Bei DRÄXLMAIER gilt der Grundsatz: Vermeidung vor Verwertung. Dabei steht Recycling neben der rohstofflichen Nutzung für uns auch für die direkte Weiterverwendung von Gütern. Diese Vorgehensweise wird durch Konzepte wie etwa eine unternehmensweite Betriebsmittelbörse zur Wiederverwendung gebrauchter Wirtschaftsgüter zwischen den Standorten gestützt.

Überall dort, wo eine Abfallvermeidung oder Weiterverwendung technisch nicht realisierbar ist, streben wir danach, die Recyclingquote sowie -fähigkeit unserer Abfälle stetig zu erhöhen. So werden Abfälle bzw. Wertstoffe vorab bestmöglich sortenrein getrennt, gesammelt und dann verwertet. 2021 wurde für alle Produktionsstandorte eine verbindliche Recyclingquote verabschiedet, die bis 2030 kontinuierlich erhöht werden soll. Das Kapitel **► Unser Nachhaltigkeitsansatz, Nachhaltigkeitsmanagement** enthält die entsprechenden Details dazu.

Wir arbeiten so weit wie möglich mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben zusammen, von denen Recyclingnachweise eingefordert werden. Bei Neuausschreibungen fokussieren wir uns durchweg auf nachhaltig wirtschaftende, regionale Partner und bevorzugen die Entsorger mit den besten Recyclingquoten. Die Deponierung von Abfällen wird möglichst vermieden.

Das gesamte Abfallaufkommen in der DRÄXLMAIER Group betrug im Berichtsjahr 39.042 t (2024: 44.269 t).

Abfall- und Wertstoffentsorgung¹ der DRÄXLMAIER Group in t

	2025	2024
Restmüll	5.636	5.260
Kunststoffabfälle	8.622	10.904
Papier und Pappe	8.559	9.439
Holzpaletten	5.717	5.837
PE-Folienabfälle	159	222
Sonstiges	10.350	11.761

¹ Bezogen auf Produktionsstandorte.

Abfallaufkommen¹ der DRÄXLMAIER Group in t

	2025	2024
gefährlicher Abfall	1.342	2.873
ungefährlicher Abfall	37.700	41.396
Gesamtabfallaufkommen	39.042	44.269

¹ Bezogen auf Produktionsstandorte.

Jelenia Góra: Abfallverwertung optimiert

Am polnischen Standort Jelenia Góra wurden über mehrere Jahre hinweg Maßnahmen zur Verbesserung der Abfallwirtschaft umgesetzt. 2025 lag der Fokus auf der weiteren Steigerung der Abfallverwertungsquote. Erreicht wurde dieses Ziel unter anderem durch das konsequente Recycling von Lederabfällen sowie die präzise Sortierung

kleiner Kunststoffteile im Spritzgussbereich, um das Recycling der dort anfallenden Reststoffe zu optimieren. Verschmutzte Verpackungen werden gereinigt, Klebstoffe und Metalle getrennt. Zudem wird Kunststoffmaterial aus Rollen im Schneidbereich separiert, so dass recycelbare Papierströme entstehen.



Wasser

Obwohl DRÄXLMAIER ein produzierendes Unternehmen ist, nutzen wir Wasser an den Produktionsstandorten nicht intensiv. Dennoch ist der sparsame Umgang mit der Ressource Wasser selbstverständlich für die DRÄXLMAIER Group. Den höchsten Verbrauch verzeichnen wir in den Sanitäranlagen unserer Standorte. Um hier Wasser zu sparen, installieren wir wassersparende Armaturen und achten auf effiziente Installationen unter Berücksichtigung der Aspekte zur Trinkwasserhygiene. Zudem nutzen wir Wasser für geschlossene Kreisläufe, etwa in Heiz- und Kühlsystemen.

Über unsere Managementsysteme prüfen wir kontinuierlich den Frischwasserverbrauch und die Abwassereinleitung, die damit verbundene Boden- und Grundwasserbelastung sowie den Umgang mit umwelt- bzw. wassergefährdenden Stoffen. Sollte es zu einem Vorfall kommen, beseitigen und dokumentieren wir den aufgetretenen Mangel sofort. 2025 betrug der Wasserverbrauch der DRÄXLMAIER Group 587.155 m³ (2024: 641.379 m³).

Im Jahr 2025 haben wir zum fünften Mal am Rating der Non-Profit-Organisation CDP zum Thema Wasser teilgenommen. Dabei fließt in die Bewertung ein, wie transparent Unternehmen über ihre Aktivitäten im Wassermanagement berichten und wie sie Risiken, beispielsweise Wasserknappheit, reduzieren. In Sachen Wassersicherheit wurde DRÄXLMAIER auf einer Skala von A bis D mit dem Score C bewertet.

Verantwortungsvoller Umgang mit Wasser an den Standorten

In standortspezifischen Initiativen zur Wassereinsparung setzen wir auf Regenwasserauffangbecken, um in bestimmten Anwendungen wertvolles Frischwasser zu substituieren. So wurden in den vergangenen Jahren in Tepic, Mexiko, sowie in Jemmal und Siliana, Tunesien, verschiedene bauliche Maßnahmen für eine optimierte Wassernutzung realisiert. An den tunesischen Standorten dienen diese dem zusätzlichen Ziel, auch in Zeiten einer staatlich angeordneten Wasserrationierung ausreichend Wasser bereitstellen zu können, um den Betrieb der sanitären Anlagen für bis zu zwei Tage zu gewährleisten. Auch am neuen tunesischen Standort Sousse-Hub wird derzeit ein System mit einer Regenwasserzisterne für sanitäre Zwecke und Außenbewässerung installiert. Noch in der ersten Jahreshälfte 2026 soll die Nutzung von Regenwasser beginnen.

Wasser einsparen, wo es besonders knapp ist

Wie in einer wasserarmen Region verantwortungsvoll mit Wasser umgegangen werden kann, zeigt ein Projekt am DRÄXLMAIER-Standort in Zaouiet Sousse, Tunesien. Dort wird das zuvor ungenutzte Kondenswasser der Klimaanlage auf den Dächern gesammelt und dem standorteigenen Wassertank zugeführt, der direkt an das Sanitärnetz angeschlossen ist. Jährlich können so rund 1.441 m³ Wasser zurückgewonnen werden, der Frischwasserverbrauch verringert sich um rund 23 %. Mit dem Projekt zeigt DRÄXLMAIER einmal mehr, wie ein verantwortungsvoller Umgang mit Wasser gerade in wasserarmen Regionen praktisch umgesetzt werden kann – und oft einfache Maßnahmen eine große Wirkung entfalten.

Gemeinsam Dämme bauen

Im August 2025 beteiligten sich mehr als 30 Beschäftigte von DRÄXLMAIER Thailand an einer Umweltaktion im Waldgebiet Khao Yai Da in der Provinz Rayong. Das Gebiet zählt zu den wichtigen Wassereinzugsregionen des Landes und war in den vergangenen Jahren wiederholt von Dürreperioden und Waldschäden betroffen. Ziel der Maßnahme war es, durch den Bau kleiner Staustufen den Wasserabfluss zu verlangsamen, Feuchtigkeit im Wald zu halten und so zur Stabilisierung des lokalen Ökosystems beizutragen.

Nach einer fachlichen Einführung im Mabchan Learning Centre zu Bauweise und Sicherheitsaspekten arbeiteten die Teilnehmenden in mehreren Teams an ausgewählten Standorten im Wald. Errichtet wurden rund 60 Zentimeter hohe Dämme aus natürlichen Materialien wie Steinen, Ästen und Erde, die sich in die Umgebung einfügen und Erosion reduzieren. Die Aktion ist Teil laufender Bemühungen, die ökologischen Funktionen des Gebiets langfristig zu stärken und Umweltbildung mit praktischen Maßnahmen zu verbinden.



Bau von Kontrolldämmen für nachhaltige Wassereinzugsgebiete, Thailand.



Übersicht absoluter Umweltkennzahlen der DRÄXLMAIER Group, Stand 31.12.2025

	Einheit	2025	2024	2023
Standorte				
Produktionsstandorte ¹	Anzahl	58	55	59
Sonstige Standorte (z. B. Verwaltung, Logistik, Entwicklung, Vertrieb)	Anzahl	41	43	39
Management-Systeme²				
ISO 14001	Anzahl	49	48	45
ISO 45001	Anzahl	47	46	41
Treibhausgasemissionen³				
Scope 1	t CO ₂ e	15.114	14.796	16.447
Scope 2 (marktbasierend)	t CO ₂ e	6.544	8.226	7.215
Scope 2 (standortbasiert)	t CO ₂ e	123.820	142.175	144.690
Scope 1 + 2 gesamt (marktbasierend)	t CO ₂ e	21.658	23.022	23.662
Scope 1 + 2 gesamt (standortbasiert)	t CO ₂ e	138.934	156.971	161.137
Scope 3	t CO ₂ e	2.626.101	3.180.479	2.988.312
Out of Scopes³				
Biogene Emissionen	t CO ₂ e	9.226	10.061	10.129
Energieträger				
Kraftstoffe (Diesel, Benzin) ³	MWh	11.212	13.609	14.883
Erdgas ²	MWh	61.145	58.145	65.881
Heizöl ²	MWh	5.144	2.536	1.889
Elektrische Energie ²	MWh	273.929	298.187	300.584
Fernwärme ²	MWh	4.200	1.730	1.686
Eigenerzeugte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen ²	MWh	1.744	1.544	1.454
Gesamtenergienutzung	MWh	357.374	375.752	386.376

¹ Produktionsstandorte, die in die Berechnung des Corporate Carbon Footprint einfließen.² Bezogen auf Produktionsstandorte.³ Bezogen auf Produktionsstandorte und sonstige Standorte.



Übersicht absoluter Umweltkennzahlen der DRÄXLMAIER Group, Stand 31.12.2025

	Einheit	2025	2024	2023
Zusammensetzung der genutzten elektrischen Energie¹				
Eingekaufte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	MWh	273.929	298.187	285.601
Eingekaufte elektrische Energie aus fossilen Brennstoffen	MWh	0	0	0
Eigenerzeugte elektrische Energie aus fossilen Brennstoffen	MWh	3.354	2.953	3.733
Eigenerzeugte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	MWh	1.744	1.544	1.200
Gesamte elektrische Energie	MWh	279.027	302.683	290.535
Abfall¹				
Gefährlicher Abfall	t	1.342	2.873	1.213
Ungefährlicher Abfall	t	37.700	41.396	33.184
Gesamtabfallaufkommen	t	39.042	44.269	34.398
Wasser¹				
Gesamtwasserverbrauch	m ³	587.155	641.379	606.218

¹ Bezogen auf Produktionsstandorte.



Übersicht spezifischer Umweltkennzahlen der DRÄXLMAIER Group, Stand 31.12.2025

	Einheit	2025	2024	2023
Standorte				
Produktionsstandorte ¹	Anzahl	58	55	59
Sonstige Standorte (z. B. Verwaltung, Logistik, Entwicklung, Vertrieb)	Anzahl	41	43	39
Management-Systeme²				
ISO 14001: Abdeckungsgrad aller Mitarbeitenden der Produktionsstandorte	Prozent	94 %	90 %	88 %
ISO 45001: Abdeckungsgrad aller Mitarbeitenden der Produktionsstandorte	Prozent	93 %	87 %	82 %
Umsatz der DRÄXLMAIER Group				
Umsatz pro Jahr	Mio. €	5.000	5.500	5.600
THG-Intensität³				
Scope 1 + 2	t CO ₂ e/Mio €	4,3	4,2	4,2
Energieträger				
Kraftstoffe (Diesel, Benzin) ³	MWh/Mio. €	2,2	2,5	2,7
Erdgas ²	MWh/Mio. €	12,2	10,6	11,8
Heizöl ²	MWh/Mio. €	1,0	0,5	0,3
Elektrische Energie ²	MWh/Mio. €	54,8	54,2	53,7
Fernwärme ²	MWh/Mio. €	0,8	0,3	0,3
Eigenerzeugte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	MWh/Mio. €	0,3	0,3	0,3
Gesamtenergieverbrauch	MWh/Mio. €	71,5	68,3	69,0

¹ Produktionsstandorte, die in die Berechnung des Corporate Carbon Footprint einfließen.² Bezogen auf Produktionsstandorte.³ Bezogen auf Produktionsstandorte und sonstige Standorte.



Übersicht spezifischer Umweltkennzahlen der DRÄXLMAIER Group, Stand 31.12.2025

	Einheit	2025	2024	2023
Zusammensetzung der genutzten elektrischen Energie¹				
Eingekaufte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	MWh/Mio. €	54,8	54,2	53,7
Eingekaufte elektrische Energie aus fossilen Brennstoffen	MWh/Mio. €	0,0	0,0	0,0
Eigenerzeugte elektrische Energie aus fossilen Brennstoffen	MWh/Mio. €	0,7	0,4	0,4
Eigenerzeugte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	MWh/Mio. €	0,3	0,3	0,3
Gesamte elektrische Energie	MWh/Mio. €	55,8	55,0	54,4
Abfall¹				
Spezifisch (Gesamtabfall/Produktionsminute)	g/min	13,5	14,7	12,9
Wasser¹				
Spezifisch (Gesamtverbrauch/Anwesenheitsminute)	m ³ /min	0,1	0,1	0,1

¹ Bezogen auf Produktionsstandorte.



Soziales

Mitarbeitende	59
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	67
Gesellschaft	68
Ausgewählte soziale und ökologische Projekte	69





Soziales

DRÄXLMAIER ist ein Familienunternehmen mit einer mehr als 65-jährigen Tradition. Daraus erwächst uns eine besondere Verantwortung gegenüber den Menschen, die uns als Unternehmen begleiten. Allen voran gilt dies für unsere Mitarbeitenden, denen wir ein attraktiver Arbeitgeber sein wollen. Aber auch bei den Arbeitsbedingungen in unserer Lieferkette setzen wir hohe Standards. Zugleich wollen wir an unseren Standorten in aller Welt ein guter Nachbar sein und vor Ort zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beitragen.

Auf einen Blick

- **Unfallhäufigkeit weiter gesunken: Unfallrate (LTIR) auf 0,38 (2024: 0,47) reduziert.**
- **65 % der Lieferanten mit Umweltzertifikat ISO 14001 nachgewiesen.**
- **Studiengang „Industrial Electronic Engineering mit Schwerpunkt Mobility and renewable Energies“ in Tunesien initiiert.**

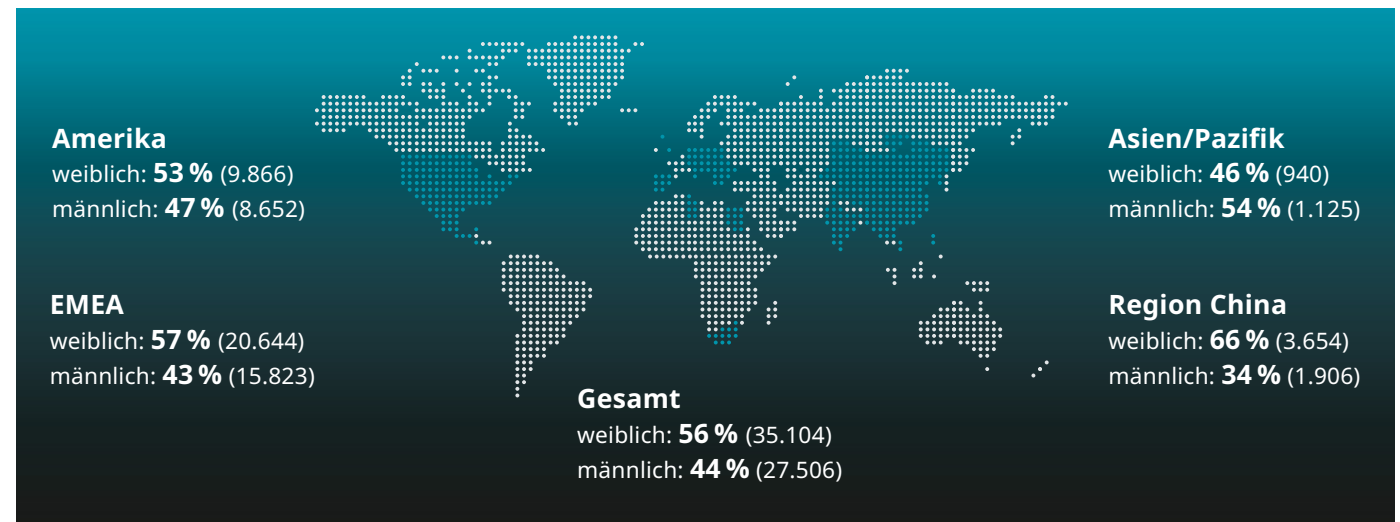
Mitarbeitende

Weltweit waren zum Ende des Berichtsjahres 62.610 Mitarbeitende (31.12.2024: 70.601) mit 87 (2024: 84) unterschiedlichen Nationalitäten für unser Unternehmen tätig. Ihnen gegenüber nehmen wir unsere Verantwortung als Arbeitgeber wahr und bieten ihnen eine faire Vergütung, die Leistung und Verantwortung gerecht wird. Gleichzeitig legen wir großen Wert auf Gesundheits- und Arbeitsschutz, um das Wohlbefinden und die langfristige Arbeitsfähigkeit unserer Beschäftigten sicherzustellen. Als attraktiver Arbeitgeber wollen wir unsere Beschäftigten fördern und damit ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen stärken. Dazu bieten wir zahlreiche Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung – über alle Hierarchieebenen hinweg und an allen unseren Standorten weltweit.

Kurzum: Wir wollen ein erstklassiger Arbeitgeber sein und auch als solcher wahrgenommen werden, denn wir möchten auch in Zukunft Talente und Know-how-Träger für uns gewinnen. Im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir die Themen angemessene Entlohnung, Arbeits- und Gesundheitsschutz und die Beschäftigten in der Wertschöpfungskette

als wesentlich für die DRÄXLMAIER Group identifiziert. Darüber hinaus sind die Themen „Weitere Aspekte der Arbeitgeberattraktivität und Gesellschaft“ Teil unserer Berichterstattung. Die detaillierte Beschreibung der Wesentlichkeitsanalyse befindet sich im Abschnitt [Wesentlichkeitsanalyse](#).

Mitarbeitende der DRÄXLMAIER Group nach Regionen und Geschlecht¹



¹ Aufgrund fehlender Daten können keine Angaben zur Mitarbeitendengruppe „divers“ gemacht werden.



Verantwortung für die Mitarbeitenden

Das Personalmanagement wird bei DRÄXLMAIER über Human Resources zentral gesteuert. Im Executive Board ist das Thema seit 1. April 2025 bei Stefan Brandl, Vice Chairman und CEO, verankert. Vor Ort liegt die Personalverantwortung bei den jeweiligen Standortverantwortlichen bzw. den Führungskräften. Regelmäßige Abfragen bei den HR-Verantwortlichen an den Standorten stellen die Einhaltung von Standards und Gesetzen sicher. Ein interner Beschwerdeprozess und ein externes Hinweisgebersystem sorgen dafür, dass Beschwerden nachverfolgt werden. Die Ergebnisse der Abfragen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden in einem Managementbericht zusammengefasst und regelmäßig dem CEO vorgestellt. Einmal jährlich werden auch im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements mögliche Risiken im Hinblick auf die Verletzung von Sozialstandards an den Standorten abgefragt. Um Effizienz und Servicequalität zu erhöhen, arbeiten wir an der weiteren Digitalisierung des HR-Leistungsangebots.

Klare Standards für Arbeitsbedingungen

Die DRÄXLMAIER Group erfüllt zahlreiche Standards und freiwillige Selbstverpflichtungen, um den eigenen Ansprüchen an soziale Nachhaltigkeit gerecht zu werden. So verpflichten wir uns zur konsequenten Einhaltung international gültiger arbeitsrechtlicher Normen sowie regulatorischer Vorgaben zum Schutz menschenwürdiger Arbeitsbedingungen. Dies umfasst insbesondere Bestimmungen zur Prävention von Menschenhandel, Zwangsarbeit, Arbeitsausbeutung und moderner Sklaverei im Sinne internationaler Übereinkommen wie

- der ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit
- den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen
- den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den zehn Prinzipien des Global Compact

Menschenrechtsverletzungen und arbeitsrechtliche Compliance-Verstöße werden unter keinen Umständen toleriert und unterliegen klar definierten Sanktions- und Eskalationsmechanismen. Darüber hinaus gewährleisten wir Transparenz hinsichtlich aller implementierten Maßnahmen zur Sicherstellung fairer und sicherer Arbeitsbedingungen innerhalb unserer globalen Liefer- und Wertschöpfungskette, einschließlich Due-Diligence-Prozessen sowie kontinuierlicher Überwachung und Berichterstattung.

Auf die Grundsätze unseres Handelns haben wir uns mit drei Richtlinien verpflichtet, die unternehmensweit gelten und durch die Werte Verantwortung, Vertrauen und Toleranz geprägt sind. So stellt unsere [Sozialpolitik](#) sicher, dass die [international anerkannten Menschenrechte](#) in der gesamten DRÄXLMAIER Group respektiert und gelebt werden. Die [Mitarbeiterpolitik](#) beschreibt das Verhalten, das von den Führungskräften und der Belegschaft der DRÄXLMAIER Group im Unternehmensalltag nach innen und außen erwartet wird. Die [EHS-Politik](#) legt – neben den Grundsätzen für den Umweltschutz – die Rahmenbedingungen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Unternehmen fest.

Wir arbeiten an der weiteren Digitalisierung des HR-Leistungsangebots. Das Projekt HRevolution zielt auf eine weitgehende Vereinfachung und Standardisierung der Prozesse im Personalbereich ab, um die Nutzung der HR-Services für alle Mitarbeitenden noch anwenderfreundlicher zu gestalten. Das Projekt soll Ende 2026 abgeschlossen sein.

Angemessene Entlohnung

Eine faire und marktgerechte Vergütung ist die Grundvoraussetzung, um qualifizierte und motivierte Mitarbeitende zu gewinnen und im Unternehmen zu halten. Fairness und Chancengleichheit bestimmen auch hier unser Handeln. So gibt es bei DRÄXLMAIER bereits seit 2015 ein global einheitliches Job-Mapping sowie Vergütungsbedingungen, die sich sowohl an den spezifischen Rahmenbedingungen der lokalen Märkte ausrichten als auch international vergleichbar und transparent sind. Die Grundlage dafür ist unsere weltweite Funktionsstruktur, die eine global durchgängige und vergleichbare Bewertung aller Positionen im Unternehmen ermöglicht – über alle Länder, Standorte und Gesellschaften hinweg.

Als Bewertungsmaßstab dienen dabei allein die Anforderungen und Verantwortlichkeiten, die mit der jeweiligen Position verbunden sind. Die Funktionsstruktur ist auch Basis für unsere Vergütungsstrukturen. So stellen wir sicher, dass sich die Vergütung nach der Qualifikation, den Anforderungen der Stelle und der individuellen Leistung richtet. Sie erfolgt damit unabhängig von Geschlecht und geschlechtlicher Identität, ethnischer Herkunft oder Nationalität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, Alter, sozialer Herkunft und sexueller Orientierung. Die geltenden gesetzlich garantierten Mindestentgelte und Mindestnormen halten wir selbstverständlich ein. Die jeweilige Vergütung wird landesspezifisch durch Zusatzleistungen wie betriebliche Altersvorsorge, Rabatte für Mitarbeitende oder Gratifikationen für langjährige Betriebstreue ergänzt.



Arbeits- und Gesundheitsschutz

DRÄXLMAIER achtet auf die Förderung und den Erhalt der Gesundheit sowie auf die Sicherheit aller Mitarbeitenden. In unserer [EHS-Politik](#) haben wir uns dazu verpflichtet, nicht nur die geltenden Gesetze und Normen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz einzuhalten, sondern zudem gemäß eigenen, oft über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Standards, verantwortlich zu handeln. Dabei orientieren wir uns stets am Stand der Technik und nutzen etablierte Verfahren oder Instrumente wie beispielsweise 5-Why und Ishikawa, um weitere Optimierungen zu ermöglichen.

Als Präventivmaßnahme werden weltweit DRÄXLMAIER Standorte nach ISO 45001 auditiert und weitere Zertifizierungen angestrebt. Im Berichtsjahr wurde die Gruppenzertifizierung von 47 Standorten (2024: 46) erfolgreich abgeschlossen und das entsprechende Matrixzertifikat erteilt. Im Rahmen der Einzelzertifizierung hat ein weiterer Standort sein Zertifikat bestätigt.

Um die Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen sowie interner und externer Standards sicherzustellen, finden an den Produktionsstandorten regelmäßige EHS-Reviews statt. Dabei bestimmen die EHS-Manager vor Ort die Anzahl und die Häufigkeit der Untersuchungen auf Grundlage der Informationen zu Gefährdungspotenzial und Aktivitätsfrequenz. Feststellungen aus

Produktionsstandorte mit Arbeits- und Gesundheitsschutz-System

	2025	2024	2023
Abdeckungsgrad ¹ ISO 45001 Zertifizierung	92,9 %	86,7 %	82,0 %

¹ Aller Mitarbeitenden der Produktionsstandorte.

diesen Überprüfungen werden dokumentiert und ausgewertet, die Ursachen werden analysiert und behoben. Bei Bedarf werden Informationen über die Feststellungen zur Prüfung an alle anderen Standorte weitergeleitet. Somit ist auch eine kontinuierliche und standortübergreifende Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes gewährleistet.

An allen Standorten von DRÄXLMAIER sind Arbeitssicherheitsgremien etabliert, die mehrmals jährlich zusammenkommen. Die Organisation liegt in der Verantwortung der Standorte. Gesundheits- und Sicherheitsthemen werden unternehmensweit durch die EHS-Politik geregelt. Die organisatorische Umsetzung der Politik obliegt ebenfalls den Standorten und folgt den dort geltenden rechtlichen Vorgaben.

Beschäftigte, die arbeitsbedingte Gefahren oder Auffälligkeiten melden wollen, können dazu auch das weltweit verfügbare Portal „DRÄXLMAIER Ideas“ nutzen und Verbesserungsvorschläge einreichen. Entsprechend den rechtlichen Vorgaben und unseren internen EHS-Regelungen finden regelmäßig in allen Werken Gefährdungsbeurteilungen statt. Dabei werden die Gefährdungen systematisch bewertet sowie im Anschluss Maßnahmen zur Minimierung eingeleitet und umgesetzt.

Darüber hinaus werden alle Beschäftigten bei der Einstellung und danach mindestens einmal pro Jahr zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geschult. Sollten die individuelle Tätigkeit oder nationale Anforderungen es erfordern, erfolgen solche Schulungen auch häufiger. Wir wollen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten so weit wie möglich vermeiden. Um das Arbeitsumfeld immer noch ein Stück sicherer zu gestalten, werden Arbeitsunfälle bei DRÄXLMAIER weltweit erfasst, analysiert und ausgewertet. Erkenntnisse aus

Unfalluntersuchungen werden in Verbesserungsprojekten umgesetzt und auch intern weltweit zur Verfügung gestellt. Informationen zu Arbeitsunfällen, die so auch an anderen Standorten passieren könnten, werden mittels eines EHS-Alerts an alle Standorte zur Überprüfung geschickt. So lernen alle aus der Erfahrung Einzelner – und können gemeinsam besser werden.

Unseren präventiven Ansatz unterstreicht auch die deutschlandweite Befragung der Mitarbeitenden zum Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“, die – entsprechend dem zweijährigen Turnus – im Jahr 2025 durchgeführt wurde. 2.261 Mitarbeitende bzw. 51 % der adressierten Beschäftigten nahmen an der Befragung teil. Dabei wurden sowohl positive Aspekte als auch Belastungsindikatoren ermittelt, welche anschließend in Lösungsworkshops diskutiert und mit einer konkreten Maßnahmenplanung abgearbeitet werden.

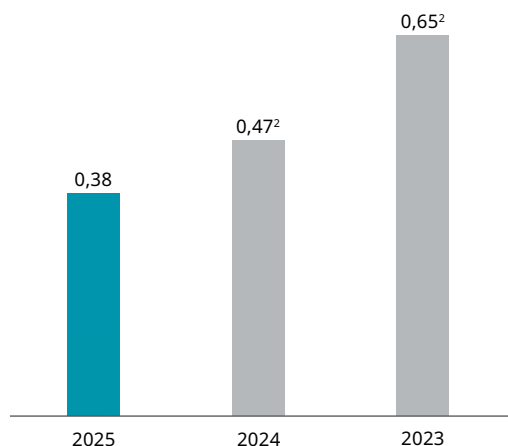
Insgesamt konnte im Vergleich zur letzten Befragung eine Verbesserung in acht von neun Kategorien erzielt werden. Besonders positiv bewerteten die Teilnehmenden die Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz und im Homeoffice, ebenso wie die Regelungen zur Arbeitszeit und Qualifizierung. Bemängelt wurden dagegen der wachsende Zeitdruck, Unterbrechungen des Arbeitsablaufs und Belastungen durch Lärm und Geräusche. Auch die Identifikation mit dem Unternehmen war etwas weniger ausgeprägt als zwei Jahre zuvor. Die nächste Befragung findet turnusgemäß im Jahr 2027 statt.



Sicherheit am Arbeitsplatz weiter verbessert

Als Maßstab für die Sicherheit am Arbeitsplatz nutzt DRÄXLMAIER die Lost Time Injury Rate (LTIR). Diese konnte im Vorjahresvergleich deutlich verringert werden: Weltweit ereigneten sich im Berichtsjahr an den DRÄXLMAIER Standorten 0,38 Arbeitsunfälle (2024: 0,47²) mit einer Ausfallzeit von einem Tag und mehr pro 200.000 geleisteten Arbeitsstunden. Die Verringerung im Vorjahresvergleich führen wir auf die konsequente Förderung und Weiterentwicklung der Sicherheitskultur zurück. Die Mehrheit der Arbeitsunfälle bestand aus Stolperunfällen mit Prellungen und Verstauchungen.

Entwicklung der Unfallrate (LTIR)¹ der DRÄXLMAIER Group



¹ Die Daten zur Unfallrate beziehen sich auf alle Beschäftigten der DRÄXLMAIER Group (ohne Leiharbeiter). Auch Unfälle Externer an den Standorten sind in die Berechnung einbezogen.

² Aufgrund von veränderten Einstufungen der Arbeitsunfälle an einzelnen Standorten weichen die ursprünglich für 2023 und 2024 gemeldeten LTIRs von den Vorjahreswerten ab.

Gesundheit der Mitarbeitenden fördern

Mit seinem präventiven und gesundheitsförderlichen Engagement leistet DRÄXLMAIER einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und kontinuierlichen Verbesserung der Gesundheit, Lebensqualität und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden. Mit dem weltweiten Gesundheitsmanagement (BGM) wurde dazu ein Prozess geschaffen, der – entsprechend den Unternehmenswerten – allen Mitarbeitenden ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre physische und psychische Gesundheit ermöglicht und sie dadurch befähigt, ihre Gesundheit zu stärken. 2025 wurde der Prozess an allen deutschen Standorten von DRÄXLMAIER umgesetzt. Langfristig wird eine konzernweite Einführung angestrebt.

Darüber hinaus hilft das Programm „betterworkplace“ dabei, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern und die Arbeitsbedingungen zu verbessern. So etwa über Gesundheitstage, wie wir sie 2025 an mehreren Standorten in Deutschland durchgeführt haben.

Arbeitsmedizinische Betreuung weltweit

Die arbeitsmedizinische Betreuung an unseren Standorten gewährleisten wir durch fest angestellte Betriebsärzte und -ärztinnen. Dabei kann die Beratung auch per Telemedizin erfolgen, so dass die Mitarbeitenden das Angebot noch flexibler wahrnehmen können. Die Ziele der Arbeitsmedizin bestehen in der Förderung, Erhaltung und Mitwirkung bei der Wiederherstellung von Gesundheit sowie der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden. Hierbei liegt ein Schwerpunkt der Arbeitsmedizin auf Präventionsmaßnahmen wie etwa Gripeschutzimpfungen.

In enger Zusammenarbeit mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit werden Arbeitsbedingungen beurteilt, um mögliche Gesundheitsrisikofaktoren zu erkennen, Lösungsmöglichkeiten zur Risikominimierung zu definieren, umzusetzen und ihre Wirksamkeit zu prüfen. Arbeitsplatzbezogene Gesundheitsgefährdungen werden im Rahmen arbeitsmedizinischer Vorsorgemaßnahmen thematisiert. Dabei erhalten die Beschäftigten eine umfassende Beratung, wie sie die entsprechenden Gefährdungen vermeiden können. Es können auch weiterführende therapeutische Maßnahmen in die Wege geleitet oder die Beschaffung besonderer Arbeitsmittel zum Schutz der Gesundheit empfohlen werden.

Die internationale Ausrichtung der DRÄXLMAIER Group macht es erforderlich, die Beschäftigten auch bei Auslandsreisen möglichst gut zu schützen. Dazu werden neben verpflichtenden Beratungsgesprächen vor Antritt der Dienstreise auch Informationen zu besonderen Gesundheitsgefährdungen angeboten, verbunden mit eventuell erforderlichen Impfungen auf freiwilliger Basis. Die Betriebsärzte sind hierfür reisemedizinisch ausgebildet und nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Sollte es während einer Dienstreise zu medizinischen Problemen kommen, können sich die Beschäftigten jederzeit an den betriebsärztlichen Dienst wenden. Im Notfall werden auch schnelle Rücktransporte organisiert.



Weitere Aspekte der Arbeitgeberattraktivität

Über die als wesentlich identifizierten Themen im Hinblick auf unsere Beschäftigten hinaus verfolgen wir das Ziel, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden und so Talente und Know-how-Träger für DRÄXLMAIER zu gewinnen bzw. langfristig im Unternehmen zu halten. Daher berichten wir auch über die weiteren Aspekte unseres Handelns als Arbeitgeber.

Ausbildung

Als Partner in den verschiedenen Regionen sorgt DRÄXLMAIER aktiv für Nachwuchskräfte-sicherung und gibt jungen Menschen eine Zukunftsperspektive. In zehn Berufsgruppen bereiten sich derzeit bei DRÄXLMAIER 1.172 Auszubildende (2024: 1.472) aus 15 Nationalitäten an 29 Standorten in zehn Ländern auf ihre berufliche Zukunft vor.

Die Ausbildung bei DRÄXLMAIER ist durch hohe und weltweit einheitliche Standards gekennzeichnet. So tragen wir Sorge dafür, dass bei der Ausbildung weltweit dieselben hochwertigen Werkzeuge, Maschinen, Anlagen sowie Mess- und Prüfmittel zum Einsatz kommen. Alle in Training und Ausbildung tätigen Mitarbeitenden werden durch ein Train-the-Trainer-Konzept nach einem einheitlichen Qualifizierungssystem geschult, das regelmäßig an neue Technologien und Anforderungen angepasst wird. Frühzeitig übertragen wir unseren Auszubildenden Verantwortung, fördern ihre praxisorientierte Berufserfahrung in den jeweiligen Fachbereichen und bieten ihnen eine Perspektive im Unternehmen. Die Leistungen unserer Auszubildenden bestätigen unseren Ansatz. So haben wir in Deutschland gemeinsam mit der IHK und den Berufsschulen auch 2025 sieben Auszubildende aus vier Ausbildungsberufen geehrt, die Bestnoten erzielt haben.

Wir sind stolz darauf, viele unserer Auszubildenden im Unternehmen zu halten. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre erhielten 96 % unserer Auszubildenden in Deutschland ein Übernahmeangebot. So nehmen wir unsere soziale Verantwortung wahr, bieten jungen Menschen eine berufliche Perspektive und sichern damit die positive Entwicklung unseres Unternehmens.

Abhängig vom strategischen Bedarf bieten wir lokale Trainee-programme in den Ländern und Regionen an und tragen dabei sowohl unseren internationalen Standards als auch den Anforderungen vor Ort Rechnung. Wir leisten damit einen weiteren wichtigen Beitrag zur Entwicklung junger Menschen mit Potenzial bei der DRÄXLMAIER Group. In verschiedenen Modulen und Auslandseinsätzen lernen unsere Trainees unter anderem interkulturelles Arbeiten, Selbstreflexion und Karriereplanung. Diverse Einsätze in verschiedenen Positionen eines Fachbereichs fördern interdisziplinäres Denken sowie Arbeiten und ermöglichen zugleich, komplexes Wissen zu erwerben und in kurzer Zeit ein weitverzweigtes Netzwerk im Unternehmen aufzubauen.

Erfolgskonzept duale Berufsausbildung

Als Unternehmen mit deutschen Wurzeln tragen wir das Konzept der dualen Berufsausbildung an unsere Standorte in aller Welt. Wir sind aktiver Partner bei der Beschaffung von Fördermitteln, qualifizieren Lehr- und Ausbildungspersonal vor Ort in den Ländern und unterstützen Schulen, andere Unternehmen und staatliche Institutionen beim Aufbau und der Ausgestaltung von Ausbildungswerkstätten und Ausbildung. Wir geben proaktiv unsere Erfahrung bzw. unser Wissen weiter und unterstützen so die Ausbildung junger Frauen und Männer in aller Welt – denn auch darin sehen wir einen wichtigen Bestandteil unserer Verantwortung als Unternehmen.

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Im Wissen unserer Mitarbeitenden liegt die Zukunft unseres Unternehmens. Aus dieser Überzeugung heraus zielt unsere Personalarbeit auf die systematische und gezielte Kompetenzerweiterung unserer Beschäftigten ab – fachlich und persönlich, auf allen Hierarchieebenen und in allen Regionen. „We inspire to grow“ – unter diesem Claim ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden neben der persönlichen Kompetenzentwicklung auch den gezielten Aufbau fachlicher und technischer Fertigkeiten, um sie für die Anforderungen der Zukunft fit zu machen. Dabei haben wir insbesondere die Themen im Blick, die mit der digitalen Transformation unseres Unternehmens im Zusammenhang stehen. Einen Schwerpunkt legen wir zudem auf die zukunftsgerichtete Entwicklung unserer Führungskräfte.

Vor diesem Hintergrund pflegen wir eine globale Leistungs- und Lernkultur, die Talente fördert, Leistung honoriert und den Mitarbeitenden innovative und individuelle Lernkonzepte über ihre gesamte Berufslaufbahn hinweg bietet. Basierend auf unserem Kompetenzmodell und den jeweiligen fachlichen Anforderungen evaluieren wir bei allen Beschäftigten die individuellen Entwicklungsbedürfnisse und bieten ein umfassendes und breitgefächertes Angebot zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung. Die Palette der Maßnahmen reicht von Kursen in der DRÄXLMAIER Business Academy mit globalem Standard-Trainingsprogramm über ein vielfältiges eLearning-Angebot bis hin zu Power-Skill-Trainings und externen Seminaren.

Mit dem Fokus auf eLearning-Angebote erhöhen wir die Verfügbarkeit von Lerninhalten und integrieren zudem das Lernen stärker in den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden. Zugleich gehen wir so auch noch stärker auf individuelle Lernbedürfnisse unserer Mitarbeitenden ein, denn über die Plattform lassen



sich Inhalte – auch in Teilen – schnell und einfach wiederholen. Durch die Anbindung von LinkedIn Learning stehen den Mitarbeitenden mittlerweile mehr als 21.000 eLearning-Kurse zur Verfügung. Darüber hinaus entwickeln wir auch eigene eLearnings zu unternehmensspezifischen Themen. Die Aspekte der Nachhaltigkeit haben dabei einen besonderen Stellenwert. Seit 2022 stellt der Bereich Learning dazu immer wieder neue, aufeinander aufbauende Lerninhalte zur Verfügung. 91 % der Mitarbeitenden, die Zugriff auf die Lernplattform haben, haben sich 2025 so mit den Grundlagen der Nachhaltigkeit vertraut gemacht. Auch in den kommenden Jahren sollen mindestens 80 % der neu eingestellten Mitarbeitenden Zugriff auf die entsprechenden Inhalte haben, die kontinuierlich erweitert werden.

2025 wurden insbesondere eLearnings zum EU AI Act im Unternehmen durchgeführt, um ein gemeinsames Verständnis von Rechten und Pflichten beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) zu schaffen. Unterstützend wirkt dabei auch

Lernbetrieb in Zahlen im Jahr 2025



mehr als **21.000** eLearnings



rund **370.000** Kursabschlüsse

eine eigene Landing Page im Intranet, die KI-bezogene Inhalte klar gegliedert und zielgruppenspezifisch aufbereitet zur Verfügung stellt. So unterstützt DRÄXLMAIER die Entwicklung der Beschäftigten in diesem Zukunftsfeld und begleitet sie bei der Veränderung ihrer bisher wahrgenommenen Rollen.

Mit neuen Entwicklungs- und Weiterbildungsangeboten an die Führungskräfte wollen wir diese in ihrer Rolle als Multiplikatoren der Unternehmenswerte stärken und zudem in die Lage versetzen, ihre Führungsaufgabe fokussiert und resilient wahrzunehmen. So war das Jahr 2025 geprägt von der Überarbeitung und dem Roll-Out einer neuen Leadership Learning-Journey, mit der sich Führungskräfte innerhalb von sechs Monaten im Umgang mit unternehmensspezifischen Herausforderungen weiterentwickeln können. Das neue Lernprogramm wurde 2025 global zur Verfügung gestellt und stößt auf sehr positive Rückmeldung bei den Teilnehmenden. Entscheidend für diesen Erfolg des Konzepts ist die Kombination von Präsenz- und eLearning-Formaten, verbunden mit diagnostischen Verfahren und der Integration spezifischer Anwendungsfälle, die direkt auf aktuelle Herausforderungen – etwa den Umgang mit Zielkonflikten oder organisatorische Veränderungen – eingehen.

Zudem konnten 200 Führungskräfte aus IT und Finance 2025 an einem Pilotprojekt zur „Global Leadership Community“ mitwirken – einem Format, das kontinuierliches Lernen und den Austausch der Führungskräfte untereinander fördern soll. Nach dem erfolgreichen Verlauf des Pilotprojekts ist eine Umsetzung für alle Business-Funktionen – und damit mehr als 1.600 Führungskräfte – im Jahr 2026 geplant.

Neben den webbasierten Trainings wurden auch Schulungsunterlagen für Mitarbeitende entwickelt, die keinen Zugriff auf die Lernplattform haben. Das standardisierte Trainingsmaterial wurde auf die wichtigsten Kernbotschaften in neun Sprachen konzentriert und den Beschäftigten über verschiedene Informationskanäle angeboten.

Das gesamte Weiterentwicklungsprogramm „Nachhaltigkeit“ wurde Ende 2024 vom Fachmagazin eLearning Journal mit einem eLearning Award 2025 in der Kategorie Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Überzeugt hat die Jury dabei vor allem die gezielte Unterstützung eines strategischen Unternehmensziels, in die alle relevanten Zielgruppen im Unternehmen einbezogen wurden.





Weitere Maßnahmen zur Förderung der Kompetenzentwicklung

Zudem unterstützen wir unsere Beschäftigten durch gezieltes Mentoring bei ihrer beruflichen Entwicklung. Erfahrene Kolleginnen und Kollegen zeigen als Mentoren den Teilnehmenden auf Basis ihrer eigenen Erfahrungen berufliche Perspektiven auf. Damit wird neben der individuellen Karriereentwicklung auch eine Kultur des offenen Austauschs im Unternehmen gefördert.

Wir wollen allen Mitarbeitenden eine langfristige und individuelle Karriereentwicklung ermöglichen. Mitarbeitende mit besonderem Leistungspotenzial identifizieren, prüfen und entwickeln wir im Rahmen unseres Talent-Managements.

Um für zukünftige Anforderungen gerüstet zu sein, verbinden wir unsere Talentpools mit der strategischen Nachfolgeplanung im Unternehmen. Unser Performance- und

Talent-Management ermöglicht es, besonders leistungsfähige und talentierte Beschäftigte zu identifizieren. Nachfolgend fördern wir Sichtbarkeit, Eigeninitiative und die Vernetzung dieser Beschäftigten im Rahmen von Talentprogrammen, beispielsweise durch fachbereichsübergreifende Projekte mit Ergebnispräsentationen auf Vorstandsebene, Netzwerktreffen mit dem Senior Management sowie individuelle Entwicklungspläne.

Qualifizierte Mitarbeitende im Unternehmen halten

Um die Innovationskraft und den Erfolg der DRÄXLMAIER Group zu sichern, ist es entscheidend, bei Bedarf neue Mitarbeitende mit spezifischem Know-how von außen für das Unternehmen zu gewinnen. Gleichzeitig ist es erforderlich, unseren heutigen Mitarbeitenden rechtzeitig passende Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu bieten, damit sie neue Kompetenzen und Qualifikationen erwerben können und langfristig im Unternehmen bleiben.

selbst in die Hand zu nehmen und den Weg zu wählen, der am besten zu ihren individuellen Bedürfnissen passt. So stärken wir die Mitarbeiterentwicklung bei DRÄXLMAIER basierend auf einem strukturierten und konstruktiven Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden. Beide Instrumente stehen digitalisiert zur Verfügung und begleiten Mitarbeitende und Führungskräfte somit durch einen optimierten, transparenten und anwenderfreundlichen Prozess. Zur Jahresmitte 2026 soll PTM-E auch international eingeführt werden.

Eine weitere unserer Ausbildungsaktivitäten ist die technische Mitarbeiterqualifizierung, mit der wir unsere weltweiten Standorte bei der technischen Transformation der Produktionsprozesse unterstützen. Im Berichtsjahr wurden in knapp 110 Kursen ca. 300 Mitarbeitende weltweit in Bereichen wie Robotik, Programmierung oder Automatisierungs- und Digitalisierungstechnik geschult.

Vielfalt und Chancengleichheit

Bei DRÄXLMAIER steht Vielfalt für das Miteinander unterschiedlichster Individuen, die sich austauschen, beeinflussen, voneinander lernen und sich weiterentwickeln, um gemeinsam Ziele zu erreichen. Die Internationalität unseres Führungsteams messen wir mit einer eigenen Kennzahl. Wir sind überzeugt: Die unterschiedlichen Persönlichkeiten, Kompetenzen, Denkweisen und individuellen Hintergründe unserer Mitarbeitenden in aller Welt sind der Katalysator für unsere Innovationsfähigkeit. Deshalb schätzen und fördern wir die Vielfalt unserer Belegschaft und leben eine Kultur, die Unterschiede würdigt.

Dabei streben wir an, dass alle Vielfaltsdimensionen möglichst ausgewogen im Unternehmen vertreten sind. Jede und jeder Einzelne erhält bei DRÄXLMAIER die gleichen Chancen, zum Unternehmen beizutragen, sich weiterzuentwickeln und Bestleistungen zu erbringen. Dieser Anspruch bezieht zudem die Vergütung mit ein und spielt auch in unserer internen Kommunikation eine wichtige Rolle. Nicht zuletzt schaffen wir räumliche sowie zeitliche Voraussetzungen für die Ausübung diverser religiöser Handlungen, bieten ein vielfältiges Versorgungsangebot für alle Bedürfnisse und Weltanschauungen und respektieren kulturelle Gebräuche bei unseren Unternehmensaktivitäten. Näheres zur Entlohnung befindet sich im Abschnitt **Angemessene Entlohnung**.

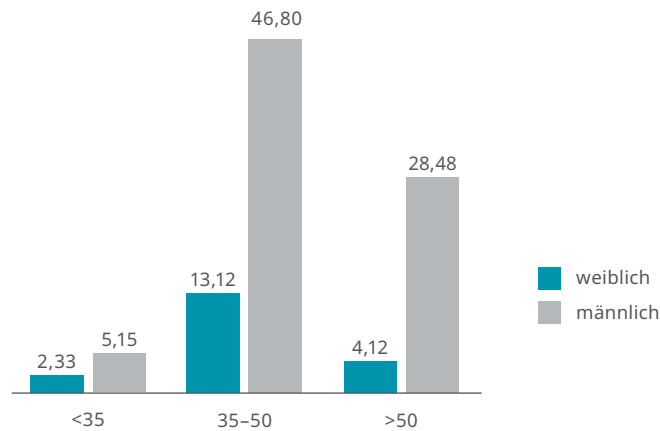
Die eigene Entwicklung selbst in die Hand nehmen

Seit Herbst 2025 können Mitarbeitende der DRÄXLMAIER Group in Deutschland, je nach ihrem individuellem Weiterentwicklungsbedürfnis, zwischen MQA und PTM-E auswählen. Wer den Fokus auf Qualifizierung und Entwicklung in Bezug auf die aktuelle Stelle legt, wählt dabei das etablierte Format MQA. Sollen jedoch die individuellen Potenziale im Mittelpunkt stehen und die Entwicklung über die aktuelle Stelle hinausführen, kommt PTM-E, das neue Instrument für Talentidentifizierung und -entwicklung, zum Einsatz. Die Auswahl erlaubt es den Beschäftigten, ihre Entwicklung

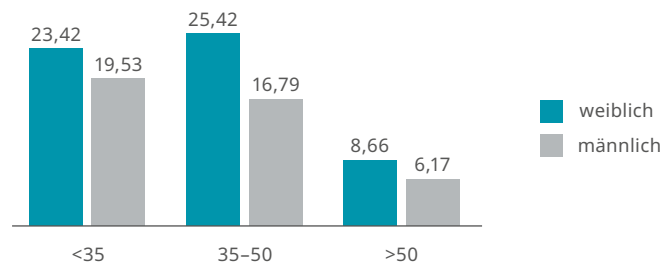


Vielfalt¹ innerhalb der Mitarbeitenden der DRÄXLMAIER Group nach Alter und Geschlecht in %

(Senior) Management



Mitarbeitende



¹ Aufgrund fehlender Daten können keine Angaben zur Mitarbeitendengruppe „divers“ gemacht werden.

Zusätzlicher interner Beschwerdeprozess für Mitarbeitende

Vielfalt und Chancengleichheit sind bei DRÄXLMAIER gelebte Kultur – das bestätigen auch immer wieder lokale Befragungen unserer Mitarbeitenden. Wer dennoch Grund zur Beschwerde sieht oder einen Verstoß gegen diese Grundsätze melden will, dem steht ein etablierter Beschwerdemechanismus zur Verfügung, der weltweit von allen Beschäftigten – auf Wunsch auch anonym – genutzt werden kann. Eine international gültige Richtlinie beschreibt den Prozess zur Handhabung einer Beschwerde, definiert die Standards und Leitlinien für die jeweiligen Länder und berücksichtigt zudem die jeweils vorhandenen lokalen Rahmenbedingungen. Regelmäßig informieren wir alle Mitarbeitenden weltweit über diesen Beschwerdeprozess, den wir zudem möglichst einfach strukturiert haben, um seine Wirksamkeit sicherzustellen. Darüber hinaus gibt es an jedem Standort Informationsboards („schwarze Bretter“), die über den Prozess und die lokale Beschwerdestelle Auskunft geben. Auch im Intranet informieren wir die Mitarbeitenden ausführlich über die Möglichkeiten zur Hinweisabgabe oder Beschwerde.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Um eine möglichst optimale Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu gewährleisten, bieten wir Angebote für die verschiedenen Lebensphasen unserer Mitarbeitenden. Dazu gehören vor allem flexible Gleitzeitmodelle, zeitgemäße und entlastende Wechselschichtmodelle, Jobsharing sowie Führen in Teilzeit, mobiles Arbeiten und Homeoffice, feste Telearbeitsplätze, Vertrauensarbeitszeit im Managementbereich und die Möglichkeit, firmeneigenes IT-Equipment auch teilweise privat

nutzen zu können. Bei Bedarf ermöglichen wir Sonderurlaube oder schaffen und vermitteln Kinderbetreuungsangebote. Dieses breite Angebot wollen wir auch in den kommenden Jahren weiter ausbauen und moderne Bürokonzepte etablieren. So möchten wir eine möglichst effiziente Ressourcennutzung im Betrieb von Gebäuden sicherstellen, die Produktivität und Kreativität im Arbeitsumfeld der Mitarbeitenden fördern und damit auch die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützen.

DRÄXLMAIER erneut als Top Employer ausgezeichnet

Auch von unabhängiger Seite wird unsere Attraktivität als Arbeitgeber immer wieder bestätigt. So zählte DRÄXLMAIER auch im Jahr 2025 wieder zu den herausragenden Arbeitgebern, die vom Top Employers Institute zertifiziert wurden – zum 17. Mal in Folge. Die Auswertung wird laufend an neueste Erkenntnisse und Trends angepasst. Auch 2025 konnte DRÄXLMAIER die sehr guten Ergebnisse aus dem Vorjahr erneut verbessern und insbesondere in den Bereichen Nachhaltigkeit und Mitarbeitergewinnung Maßstäbe setzen.



Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Unser Verständnis von sozialer Verantwortung beschränkt sich nicht ausschließlich auf unsere eigene Belegschaft, sondern schließt auch die Mitarbeitenden unserer Lieferanten mit ein. So achten wir im Rahmen unserer Einkaufsaktivitäten insbesondere auf Arbeitsbedingungen, Sozialstandards oder die Wahrung der Menschenrechte in unserer Lieferkette. Näheres dazu im Abschnitt **› Mitarbeitende**.

So wie wir selbst uns an entsprechende Standards und Selbstverpflichtungen halten, erwarten wir dies auch von unseren Geschäftspartnern. Daher untersagen die globalen Einkaufsbedingungen der DRÄXLMAIER Group unfreiwillige oder erzwungene Arbeit, wie Kinder-, Sklaven- oder Gefangenearbeit.

Die Anerkennung unseres [Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit](#) ist Teil des Registrierungsprozesses für unsere Lieferanten. Der Kodex stellt klare Mindestanforderungen bezüglich Unternehmensethik und Compliance, an Menschenrechte und Arbeitsbedingungen sowie Umwelt- und Ressourcenschonung – verbunden mit der Maßgabe, diese Anforderungen in der gesamten Lieferkette abzusichern. Das Kapitel **› Unternehmensführung, Management der Lieferantenbeziehung** enthält die entsprechenden Details dazu.

Auch Zulieferer, die sich auf nachhaltiges Management konzentrieren und ethische Geschäftspraktiken anwenden, können von Zertifizierungen wie ISO 14001 oder ISO 45001 profitieren. Diese Zertifikate unterstreichen das Engagement für sozial verantwortliches Handeln und nachhaltige Praktiken. Die DRÄXLMAIER Group legt daher Wert auf die Einhaltung dieser Standards und bevorzugt Zulieferer, die ihre Lieferketten nachhaltiger gestalten.

65 %

Lieferanten¹ mit nachgewiesenem Umweltzertifikat ISO 14001 im Jahr 2025.

65 % im Jahr 2024

¹ Lieferanten, von denen die DRÄXLMAIER Group direktes Material im Wert von mehr als 100.000 Euro jährlich bezieht.



Gesellschaft

Als weltweit tätiges Familienunternehmen sieht sich die DRÄXLMAIER Group in besonderer Verantwortung, das gesellschaftliche Umfeld an ihren Standorten aktiv mitzugestalten und als verlässlicher Partner und Förderer von Kultur, Sport, Bildung und Sozialprojekten aufzutreten. Nachhaltigkeit steht dabei stets im Fokus unserer Corporate-Citizenship-Aktivitäten, die wir dementsprechend an ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielsetzungen ausrichten. Zudem sind die Aktivitäten auf langfristiges und zuverlässiges Engagement ausgelegt.

Unser Fokus liegt vor allem in den Regionen, wo wir mit Standorten präsent sind. Als vertrauenswürdiger Partner wollen wir mit unserem Engagement stets zum bestmöglichen Nutzen für die Gesellschaft beitragen. Ein Schwerpunkt unserer Fördermaßnahmen liegt in der Nachwuchsarbeit. Indem wir jungen Talenten die Möglichkeit geben, ihre Potenziale bestmöglich zu entwickeln, sichern wir zugleich die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens.

Auch durch den Aufbau von Produktionskapazitäten in den jeweiligen Regionen nimmt DRÄXLMAIER gesellschaftliche Verantwortung wahr, schafft Arbeitsplätze und stärkt die wirtschaftliche Resilienz vor Ort. Besonders in ländlichen oder strukturschwachen Regionen kann dies zu einem erheblichen Wirtschaftswachstum führen und helfen, soziale Ungleichgewichte abzubauen.

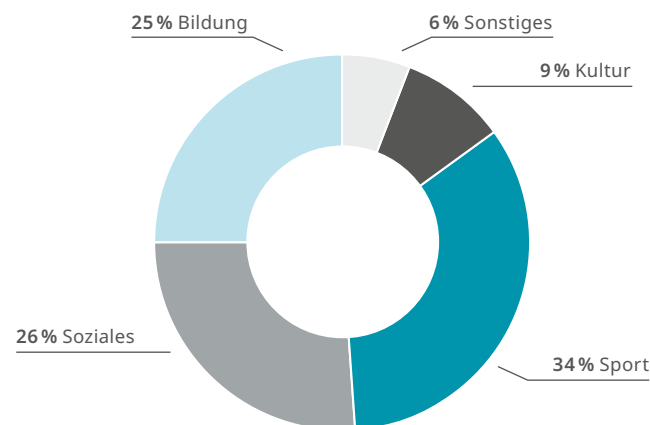
Klares und transparentes Regelwerk

Für unser gesellschaftliches Engagement gelten klare Regeln, die wir in unserer Leitlinie Corporate Citizenship festgelegt haben. Diese legt die konzernweite strategische Ausrichtung der DRÄXLMAIER Group im Hinblick auf Sponsoring und

Spenden fest. Alle Aktivitäten im Bereich der Spenden und des Sponsorings sind auf die Unternehmensstrategie LEADER ausgerichtet und zahlen auf diese Strategie ein.

Ebenso sind Genehmigungswege, Voraussetzungen und Prozesse zu Entscheidungsfindungen bezüglich Zuwendungen und Freigaben in der Leitlinie eindeutig definiert. Entsprechende Unterschriftsvollmachten sind konzernweit auf 5.000 Euro pro Projekt beschränkt. Höhere Beträge müssen von der Leitung Marketing und Kommunikation genehmigt werden, bei der auch die Governance zum Thema Corporate Citizenship sowie die Bearbeitung aller Sponsoring- und Spendenanfragen verankert ist. Einen Überblick über das gesellschaftliche Engagement der DRÄXLMAIER Group finden Sie auch auf unserer Website: [Corporate Citizenship](#).

Sponsoring und Spenden der DRÄXLMAIER Group in %



DRÄXLMAIER etabliert neuen Studiengang „Industrial Electronic Engineering mit Schwerpunkt Mobility and renewable Energies“ in Tunesien

Die DRÄXLMAIER Group unterstreicht ihre Rolle als verantwortungsvoller Partner in Tunesien durch eine wegweisende Bildungsoffensive für die regionale Nachwuchsförderung. Als treibende Kraft hinter dem zum Wintersemester 2025/26 initiierten Studiengang „Industrial Electronic Engineering mit Schwerpunkt Mobility and renewable Energies“ an der École Nationale d'Ingénieurs de Sousse (ENISo) verzahnt das Unternehmen gezielt akademisches Spitzenwissen mit industrieller Innovationskraft. In enger Partnerschaft mit der GIZ Tunesien und der TH Deggendorf hat DRÄXLMAIER ein Curriculum mitgestaltet, das tunesische Talente direkt für die Mobilität der Zukunft qualifiziert. Das Programm zielt darauf ab, tunesischen Studierenden eine Ausbildung auf internationalem Spitzenniveau zu ermöglichen, die präzise auf die Anforderungen der modernen Mobilitätsindustrie zugeschnitten ist. Über die universitäre Ebene hinaus fungiert DRÄXLMAIER als Pionier für das duale Ausbildungssystem im Land: In den eigenen Hightech-Entwicklungszentren in Sousse und El Jem bietet das Familienunternehmen Studierenden die Chance, komplexe Abschlussarbeiten (PFE) unter Realbedingungen zu realisieren. Durch diese Verzahnung schafft DRÄXLMAIER nicht nur hochqualifizierte Arbeitsplätze vor Ort, sondern sichert durch den Transfer von technischem Know-how die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der tunesischen Standorte.



Ausgewählte soziale und ökologische Projekte

China | Computer für die Bildung vor Ort

70 Host-Computer aus dem DRÄXLMAIER Werk Benxi fanden im März 2025 eine neue Bestimmung: Im Rahmen einer Spendenzeremonie wurden sie an die Gewerkschaft des Landkreises, das Bildungsamt und eine Mittelschule übergeben. Ziel der Aktion ist es, die Digitalisierung im Bildungswesen voranzubringen, den Unterricht durch praktische Lernerfahrungen zu bereichern und den Schülerinnen und Schülern einen besseren Zugang zu moderner Technologie zu eröffnen.



Mexiko | Mitarbeitende engagieren sich beim Juntos Sommercamp

Vier Tage lang nahmen Mitarbeitende von DRÄXLMAIER Mexiko gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen am Juntos Sommercamp teil. Bei gemeinsamen Freizeit- und Bildungsaktivitäten konnten die Teilnehmenden nicht nur voneinander lernen, sondern auch Empathie und menschliche Verbundenheit erleben. Das Camp fördert damit Vielfalt und Inklusion und macht deutlich, dass alle Menschen ihre individuellen Stärken und Herausforderungen haben.



Mexiko | Gemeinsam Bäume pflanzen und Grünflächen wiederherstellen

Auch in diesem Jahr engagierten sich die Beschäftigten von DRÄXLMAIER in Mexiko für den Naturschutz durch Aufforstung. Neben der Pflanzung einheimischer Bäume stand vor allem deren langfristige Pflege im Mittelpunkt. Alle Teilnehmenden verpflichteten sich zur Baumpflege und zur Wiederherstellung von Gemeinschaftsflächen in der Gemeinde. Zusätzlich erhielten die Freiwilligen eine Schulung mit praktischen Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Alltag.



Nordmazedonien | Computer für die Grundschulen

Die Grundschulen in der Umgebung von Kavadarci und Kumanovo wurden 2025 von DRÄXLMAIER mit umfangreichem Computer-Equipment unterstützt. Die Partnerschulen des dualen Bildungssystems erhielten moderne MINIQ-Geräte, mit denen die Schülerinnen und Schüler früh praktische Erfahrungen im Umgang mit IT im Unterricht sammeln können. Darüber hinaus half DRÄXLMAIER, den Spielplatz des Kindergartens im Dorf Bistrenci besser auszustatten.





Ausgewählte soziale und ökologische Projekte

Polen | Fußball und Team-Building

Zum zweiten Mal wurde 2025 in Jelenia Góra der DRÄXLMAIER-Cup ausgetragen – das größte Fußballturnier für Kinder in der Region. Rund 300 Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren traten in 18 Teams und zwei Altersklassen an. Im Mittelpunkt standen dabei nicht nur sportlicher Ehrgeiz und Wettbewerb, sondern auch die Förderung von Teamgeist und Zusammenarbeit. Die DRÄXLMAIER Group, die in Jelenia Góra ihren Hauptstandort in Polen hat, unterstützte die Veranstaltung finanziell.



Republik Moldau | Sozialkantine in Bălți

Zum zweiten Mal seit 2023 hat DRÄXLMAIER in der Republik Moldau die Stadtverwaltung von Bălți bei der Versorgung bedürftiger Menschen während der Winterferien unterstützt. Vom 24. Dezember 2025 bis 8. Januar 2026 wurden in einer Sozialkantine insgesamt über 1.400 Mahlzeiten an ältere Menschen, Personen mit Behinderungen und andere sozial benachteiligte Gruppen verteilt, die in der kalten Jahreszeit auf zusätzliche Unterstützung angewiesen sind.



Rumänien | Modernisierung des Robotiklabors in Hunedoara

Insgesamt 85.000 Euro investierte DRÄXLMAIER in die Renovierung und Modernisierung des DRÄXLMAIER Smart Robotics Labors in Hunedoara. Damit können die Studierenden der ingenieurwissenschaftlichen Fakultät nun modernste Technologie für ihre Ausbildung nutzen – unter anderem einen Universalroboter, 16 neue Computer und ein Hochleistungs-Videokonferenzsystem.



USA | Schulmaterialien für sozial benachteiligte Kinder

Zum zweiten Mal in Folge unterstützte der DRÄXLMAIER Standort in Livermore, Kalifornien, die jährliche „Back-to-School“-Kampagne einer lokalen Wohltätigkeitsorganisation und spendete 16 Rucksäcke mit Schulmaterialien für Schülerinnen und Schüler aus benachteiligten Familien.





Übersicht über absolute und spezifische Kennzahlen zum Themenbereich Soziales der DRÄXLMAIER Group, Stand 31.12.2025

Mitarbeitende ¹	Einheit	2025	2024	2023
Mitarbeitende	Anzahl	62.620	70.601	72.100
Auszubildende	Anzahl	1.172	1.472	1.504
Leiharbeiter	Anzahl	1.253	1.569	1.444
Einstellungen	Anzahl	11.032	21.693	21.868
Fluktuationsrate	Prozent	28,9 %	31,8 %	31,4 %

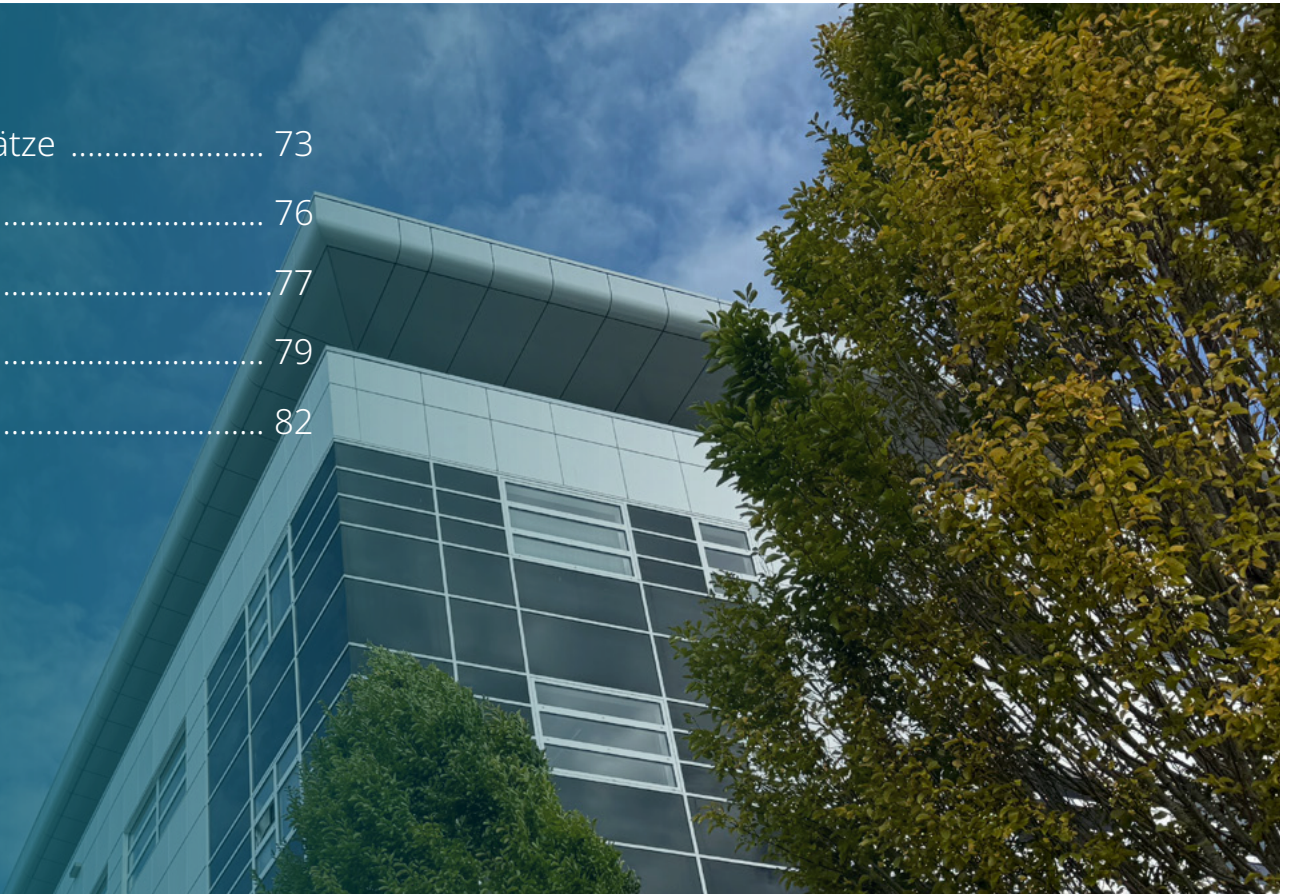
Diversität	Einheit	2025	2024	2023
Frauen im (Senior) Management	Prozent	19,6 %	18,8 %	18,5 %
Männer im (Senior) Management	Prozent	80,4 %	81,2 %	81,5 %
Frauen ohne (Senior) Management	Prozent	57,5 %	57,6 %	57,4 %
Männer ohne (Senior) Management	Prozent	42,5 %	42,4 %	42,6 %

¹ Personalzahlen von Joint Ventures werden nicht systemisch erfasst und können daher nicht aufgeführt werden. Aufgrund fehlender Daten können keine Angaben zur Mitarbeitendengruppe „divers“ gemacht werden.



Unternehmensführung

Unternehmenskultur und Verhaltensgrundsätze	73
Daten- und Informationsschutz	76
Faire Geschäftspraktiken	77
Management der Lieferantenbeziehungen	79
Unternehmensspezifische Themen	82





Unternehmensführung

Der Erfolg von DRÄXLMAIER beruht auf dem Vertrauen unserer Kunden – in unsere Kompetenz und Innovationskraft, in die Qualität unserer Produkte und nicht zuletzt in die Integrität unseres Handelns. Diesen Faktoren tragen wir in unserer Unternehmensführung Rechnung, die von klaren Werten und einer starken Unternehmenskultur geprägt ist. Wir erfüllen unsere umwelt- und menschenrechtsbezogenen Sorgfaltspflichten und beziehen dabei auch unsere globale Lieferkette mit ein. Wir achten Recht und Gesetz bei allen unseren Aktivitäten, stellen uns gegen Korruption und Bestechung und stehen für den Schutz und die Sicherheit der uns zur Verfügung gestellten Daten. An die Nachhaltigkeit und Qualität unserer Produkte stellen wir höchste Anforderungen, treiben Innovation und Digitalisierung voran und engagieren uns für eine nachhaltige und sichere Mobilität.

Auf einen Blick

- **Digitalisierung der Nachhaltigkeitsanforderungen im Lieferantenmanagement erleichtert Risikoerkennung und Entscheidungsfindung.**
- **Use-Case-Certificate-Management verbessert Datenintegrität innerhalb des Catena-X-Netzwerks.**
- **Neue Richtlinie zu Konfliktmineralien und kritischen Rohstoffen erarbeitet.**

Unternehmenskultur und Verhaltensgrundsätze

DRÄXLMAIER fördert seit jeher eine starke Unternehmenskultur, die geprägt ist durch die Unternehmenswerte Markt- und Kundenorientierung, Innovation, Unabhängigkeit, Nachhaltigkeit, exzellente Prozesse und Mitarbeiterorientierung. Basierend auf diesen Werten bietet der unternehmensweit gültige [Code of Conduct](#) allen Mitarbeitenden Orientierung für rechtmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln.

Zuletzt im Jahr 2025 aktualisiert, vermittelt er einen Einblick in die Unternehmenskultur der DRÄXLMAIER Group und fasst wesentliche Punkte unserer Politiken in den Bereichen Mensch, Umwelt und Ökonomie zusammen. So definiert er das erwünschte Verhalten von Mitarbeitenden gegenüber externen Interessensgruppen wie Lieferanten, Kunden, Bewerbern und NGOs (Nicht-Regierungsorganisationen). Den Umsetzungs- und Handlungsrahmen für die jeweiligen Aktivitäten bildet die [LEADER-Strategie](#). Das Kapitel **Unser Unternehmen** enthält die entsprechenden Details dazu. Die Umsetzung der strategischen Ziele und Werte ist eine Kernaufgabe aller Führungskräfte, da der langfristige Unternehmenserfolg auf dem Vertrauen der Kunden in die Kompetenz, Innovationskraft, Nachhaltigkeit und Integrität der DRÄXLMAIER Group basiert. Den Rahmen dafür setzen unternehmensweite Politiken und Vorgaben, die für alle Konzerngesellschaften verbindlich sind. Unsere unternehmensweit gültigen [Grundsätze und Leitlinien](#) mit direktem Nachhaltigkeitsbezug stehen für Interessierte online zur Verfügung.

Die Unternehmenstätigkeit der DRÄXLMAIER Group unterliegt in den verschiedenen Ländern zahlreichen Gesetzen und Regularien. Eine fest verankerte Compliance-Organisation und spezialisierte Abteilungen sorgen für die Einhaltung dieser Vorschriften. Zudem führen wir regelmäßige Risikoeinschätzungen sowie Audits durch und betreiben ein Compliance Management. Dazu gehört ein umfangreiches Hinweisgebersystem, das auch anonyme Meldungen ermöglicht. Weitere Details sind im Abschnitt **Faire Geschäftspraktiken** zu finden.

Darüber hinaus wollen wir verantwortungsvolles und rechtmäßiges Verhalten über unsere Unternehmensgrenzen hinaus sicherstellen. So hat die DRÄXLMAIER Group verschiedene Maßnahmen ergriffen, um Ausbeutung, unfaires Wettbewerbsverhalten und unethisches Verhalten in unserer Lieferkette zu verhindern. Unsere Erwartungshaltung an unsere Geschäftspartner ist im [Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit](#) klar formuliert. Weitere Details sind im Abschnitt **Management der Lieferantenbeziehungen** zu finden.



Chancen- und Risikomanagement

Als global agierender Automobilzulieferer ist die DRÄXLMAIER Group in einem komplexen und dynamischen Umfeld tätig. Um langfristig am Markt bestehen zu können und Wettbewerbsvorteile zu generieren, müssen Risiken und Chancen erkannt, bewertet und mit geeigneten Maßnahmen gesteuert werden. Das Management von Chancen und Risiken ist daher in alle unsere Geschäftsprozesse integriert. Nur so ist es uns möglich, auf Veränderungen jeglicher Art vorbereitet zu sein und den erfolgreichen Fortbestand des Unternehmens sicherzustellen.

Die hohe Dynamik unseres Branchenumfelds eröffnet uns immer wieder neue Chancen und Potenziale, um den zukünftigen Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns weiter zu verbessern. Der Fokus richtet sich dabei auf Innovationen, mit denen wir weitere Alleinstellungsmerkmale für DRÄXLMAIER schaffen. Nachhaltigkeit und die ökologische Effizienz unserer Produkte spielen hier eine wichtige Rolle.

Risiken werden bei DRÄXLMAIER durch ein konzernweites Risikomanagement systematisch und frühzeitig identifiziert sowie im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen analysiert und bewertet. Das Executive Board wird bei hoher Relevanz und mindestens einmal im Jahr in standardisierter Form über die aktuelle Risikolage des Konzerns unterrichtet. Die Prinzipien, auf denen das Risikomanagement der DRÄXLMAIER Group und ihrer Funktionen basiert, sind in der [Risikopolitik](#) zusammengefasst.

Durch die Früherkennung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken unterstützt das Risikomanagement die Geschäftsführung dabei, die unternehmerische und finanzielle Flexibilität zu erhalten, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und damit den erfolgreichen Fortbestand der DRÄXLMAIER Group langfristig sicherzustellen. Dabei berücksichtigen wir auch wesentliche Risiken und Chancen aus nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten, wie etwa Umweltrisiken sowie Risiken des Klimawandels. Entsprechende Risiken können sich beispielsweise aus Emissionsvorgaben ergeben, insbesondere mit Blick auf Möglichkeiten zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Aber auch potenzielle Auswirkungen extremer Wetterlagen auf unsere Produktion, Infrastruktur oder Lieferketten sind hier als Risiken für die DRÄXLMAIER Group zu nennen. Nachhaltigkeitsbezogene Chancen ergeben sich dagegen unter anderem durch die ökologische Auslegung unserer Produkte, die uns wichtige Wettbewerbsvorteile verschaffen kann, sowie eine vertiefte standortbezogene Risikoanalyse.

Um den Sorgfaltspflichten aus den einschlägigen Lieferkettengesetzen in den verschiedenen Ländern bestmöglich nachzukommen, führen wir spezifische Analysen durch und leiten entsprechende Maßnahmen ab. Auch unsere Lieferanten werden den gesetzlichen Anforderungen entsprechend überprüft. Einen besonderen Fokus richten wir dabei auf die Einhaltung der Menschenrechte. Im Berichtsjahr wurde in Bezug auf die Sorgfaltspflichten nach dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) eine nicht-anlassbezogene Prüfung durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) erfolgreich und ohne Beanstandung absolviert. Weitere Details sind im Abschnitt **Management der Lieferantenbeziehungen** zu finden.

Menschenrechte

Im Jahr 2023 hat DRÄXLMAIER eine [Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte](#) (Human Rights & Modern Slavery Policy Statement) veröffentlicht. Die Erklärung, die zuletzt im Juni 2025 aktualisiert wurde, basiert auf den international anerkannten Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen, den internationalen menschenrechtlichen Referenzinstrumenten, wie der Internationalen Menschenrechtscharta und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Weitere Details sind im Abschnitt **Soziales, Mitarbeitende** zu finden.

In diesem Dokument bekennt sich die DRÄXLMAIER Group zur Achtung der Menschenrechte und verpflichtet sich weltweit zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften hinsichtlich fairer Arbeitsbedingungen sowie zur Bekämpfung von Menschenhandel, Ausbeutung von Arbeitskräften und moderner Sklaverei. Menschenrechtsverletzungen und Verstöße werden nicht geduldet. Die Unternehmensführung, alle Beschäftigten sowie unsere Lieferanten sind dazu aufgefordert, diese Grundsätze umzusetzen und bei unseren Geschäftsaktivitäten jede Art von Menschenrechtsverletzungen zu verhindern. Sofern bei unseren Lieferanten definierte Maßnahmen zur Beseitigung von Missständen nicht umgesetzt werden, findet eine konsequente Sanktionierung statt, die bis zur Beendigung der Geschäftsbeziehungen führen kann.

Für die Wahrnehmung und Einhaltung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten haben wir klare Verantwortlichkeiten definiert. So ist der Head of Human Resources für die Achtung der Menschenrechte in unseren Geschäftsaktivitäten sowie in der vorgelagerten Wertschöpfungskette verantwortlich. Weitere Details sind im Abschnitt **Unser Unternehmen, Organisation und Management** zu finden.



Bei DRÄXLMAIER verstehen wir die Achtung der Menschenrechte als einen kontinuierlichen Prozess, bei dem die Umsetzung der entsprechenden Sorgfaltspflichten in Abhängigkeit von sich verändernden Rahmenbedingungen, der Art der Geschäftsaktivität sowie der Größe und Struktur des Unternehmens stetig überprüft und fortwährend weiterentwickelt wird. Wir haben daher menschenrechtliche Sorgfaltsprozesse sowohl in unserer Organisation als auch in den Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern verankert. Die Sorgfaltspflichten, die durch das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und weitere nationale und internationale Lieferkettengesetze festgelegt sind, werden umgesetzt. Darüber hinaus intensiviert DRÄXLMAIER die Zusammenarbeit mit den Stakeholdern unter Schwerpunktsetzung auf die Sorgfaltspflichtprozesse. Weitere Details sind im Abschnitt **› Unser Unternehmen und Management der Lieferantenbeziehungen** zu finden.

Standards für das eigene Handeln

In ihrer [Sozialpolitik](#) bekennt sich die DRÄXLMAIER Group unter anderem zur freien Wahl der Beschäftigung und lehnt jede Form des Menschenhandels sowie der Zwangs-, Pflicht- und Kinderarbeit ab. Die Sozialpolitik wurde im Unternehmen kommuniziert und in alle relevanten Sprachen übersetzt. Eine faire, respektvolle und verantwortungsbewusste Führung von Mitarbeitenden ist zudem in verschiedenen [weiteren Leitlinien](#) festgeschrieben. Darüber hinaus ist der Arbeits- und Gesundheitsschutz in der [EHS-Politik](#) verankert. Weitere Details sind im Abschnitt **› Soziales, Mitarbeitende** zu finden.

Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch die interne Revision anhand von Vor-Ort-Audits periodisch überprüft. Insgesamt wurden im Jahr 2025 an unseren Standorten 15 Audits (2024: 5) mit Nachhaltigkeitsbezug und Blick auf die Wahrung von Menschenrechten durchgeführt. Weiterhin werden

ausgewählte Produktionsstandorte nach den Vorgaben der Responsible Business Alliance (RBA) und der Responsible Supply Chain Initiative (RSCI) auditert, um die Sorgfaltspflichten in der Lieferkette zu wahren. Diese Assessments werden bei DRÄXLMAIER bereits seit 2022 durchgeführt.

Bereits 2022 wurde ein Training mit Fokus auf die Achtung der Menschenrechte und die entsprechenden Sorgfaltspflichten eingeführt. Im Zuge von standortbezogenen Risikoanalysen kamen Menschenrechtsschulungen hinzu. Schulungen werden wie auch sonstige Maßnahmen risikobasiert bzw. bei gegebenen Anlässen durchgeführt. Zur Prävention setzen wir verstärkt auf Self-Audits. Diese stützen sich auf standortbasierte Risikoanalysen, die sowohl externe als auch interne Indikatoren – beispielsweise vorliegende Hinweise – berücksichtigen.

Ein angemessenes und wirksames Beschwerdemanagement ist ein zentraler Bestandteil unserer Sorgfaltsprozesse, um nachteiligen menschenrechtlichen Auswirkungen durch unser Unternehmen und unsere Geschäftsaktivitäten effektiv vorzubeugen und bei konkreten Vorfällen wirksam Abhilfe zu schaffen. Daher haben wir Beschwerdemanagementsysteme eingerichtet, die von innerhalb und außerhalb des Unternehmens zugänglich sind. Die detailliertere Beschreibung befindet sich im Abschnitt **› Schutz von Hinweisgebenden**.



Daten- und Informationsschutz

Als global agierendes Unternehmen ist DRÄXLMAIER mit unterschiedlichen nationalen und internationalen Datenschutzgesetzen konfrontiert. Zentral koordiniert, sorgt eine leistungsfähige Datenschutzorganisation weltweit für die Einhaltung der entsprechenden Bestimmungen. Ein Datenschutz-Fachausschuss stellt dabei sicher, dass die Aktivitäten auch technisch dem aktuellen Stand der Entwicklung entsprechen.

Schutz personenbezogener Daten

Um einen einheitlichen und weltweit gültigen Standard im Umgang mit personenbezogenen Daten sicherzustellen, haben wir in unserer [Politik zum Datenschutz](#) die Voraussetzungen für deren Verarbeitung sowie die entsprechenden Datenschutzprozesse klar geregelt. Unsere Datenschutzorganisation, die jeweiligen Prozesse sowie die spezifischen Sicherheitslösungen sind an internationalen Standards ausgerichtet. Sie werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Das Bewusstsein für Risiken im Umgang mit personenbezogenen Daten wird durch eine regelmäßige Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeitenden sichergestellt. Dies schließt auch die Kenntnis und Einhaltung lokaler Datenschutzgesetze ein.

Informationssicherheit

Neben dem Datenschutz ist die Informationssicherheit von zentraler Bedeutung für DRÄXLMAIER. Auch hier setzt eine entsprechende Unternehmenspolitik den Rahmen. Zentrales Ziel ist es, alle Informationen angemessen zu schützen und

dabei insbesondere ihre Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität sicherzustellen. Damit schützen wir sowohl unser geistiges Eigentum als auch das unserer Kunden vor unberechtigtem Zugriff. Wir sichern unsere Systeme ab, schützen sie vor Ausfall, Angriff oder Missbrauch und gewährleisten so unsere Lieferfähigkeit.

Unser weltweites Information Security Management System (ISMS) bildet den jeweils aktuellen Stand der Technik ab. Es basiert auf kontinuierlichen Risiko- und Bedrohungsanalysen und bezieht auch die technologische Entwicklung, Kundenanforderungen sowie rechtliche Aspekte ein. Darüber hinaus sind alle Beschäftigten sowie Dritte, die Zugang zu Unternehmensinformationen haben, zu einem sorgsamem Umgang mit diesen verpflichtet. Bedrohungen und Vorfälle müssen umgehend an die Informationssicherheitsorganisation gemeldet werden. Die genannten Rahmenbedingungen sind jeweils in einer eigenen [Informationssicherheitspolitik](#) festgehalten, die für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden der DRÄXLMAIER Group weltweit verbindlich ist. Darüber hinaus fordern wir auch von unseren Geschäftspartnern, dass sie unsere Grundsätze respektieren und in ihrer jeweiligen Organisation berücksichtigen.



Faire Geschäftspraktiken

Ein rechtskonformes Verhalten und die Prävention von Gesetzes- und Regelverstößen sichern den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens. Für ein Zulieferunternehmen in der Automobilindustrie bestehen dabei besondere Compliance-Risiken im Bereich Kartellrecht und Korruption, die unter Umständen zu finanziellen Folgen sowie Reputationsverlusten führen. Regelverstöße können auch eine persönliche Haftung begründen und sogar strafrechtliche Konsequenzen haben.

Compliance-Management

Vor diesem Hintergrund verfolgt das Compliance-Management-System (CMS) der DRÄXLMAIER Group das Ziel, Verstößen gegen gesetzliche und unternehmensinterne Regelungen vorzubeugen und dadurch Schaden vom Unternehmen abzuwenden sowie persönliche Haftungsrisiken für Unternehmensorgane und Beschäftigte zu reduzieren. Neben entsprechenden Verhaltensrichtlinien für Führungskräfte und Mitarbeitende stellt eine Compliance-Organisation mit einem Compliance Board auf Konzernebene die Einhaltung der Regelungen sicher. Lokal tätige Compliance Officer und Spezialisten unterstützen das Compliance Office in den jeweiligen Unternehmensbereichen.

Zu den präventiven Maßnahmen gehören neben Compliance-Risikoanalysen auch verschiedene Schulungsangebote für die Belegschaft, etwa zum korrekten Umgang mit Zuwendungen oder zum fairen Verhalten im Wettbewerb. Für einen definierten Kreis von Beschäftigten, der Compliance-Risiken in besonderem Maß ausgesetzt ist, sind die entsprechenden eLearnings verpflichtend. Mehr dazu siehe Abschnitt **Konsequent gegen Korruption und Bestechung**.

Die aktuellen Versionen der Trainingsmodule sind gruppenweit auf den Learning-Management-Systemen verfügbar. Die DRÄXLMAIER Group informiert auf ihrer Website zum Thema [Compliance](#), insbesondere zum Hinweismanagement. Jedem Mitarbeitenden der DRÄXLMAIER Group stehen darüber hinaus Compliance-Informationen über das Intranet zur Verfügung. Auch das Compliance Office steht bei Anfragen der Beschäftigten zu den relevanten Themen als Ansprechpartner zur Verfügung. Um insbesondere Korruption und Bestechung entgegenzuwirken, gibt es neben dem Code of Conduct auch eine spezifische [Politik zur Korruptionsprävention](#).

Mögliche Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften und interne Regelungen können über lokale und zentrale Beschwerdekanaäle, insbesondere über das webbasierte [Hinweisgebersystem Integrity Line](#), auch anonym gemeldet werden.

Die Hinweise werden erfasst, bearbeitet und im Rahmen festgelegter sowie transparenter Prozesse aufgeklärt. Falls ein Compliance-Verstoß vorliegt, werden dem Management konkrete Maßnahmen zur Ahndung eines solchen Verstoßes und zur Vermeidung künftiger Verstöße empfohlen.

Das Compliance-Management-System wird stetig weiterentwickelt, um Lücken zu vermeiden und Risiken zu minimieren. Dazu gehören insbesondere Schulungen der Beschäftigten und des Managements, die regelmäßige Kommunikation der Compliance-Verantwortlichen und das Monitoring angeordneter Compliance-Maßnahmen. Im Fall einer Änderung der Rechtslage wird das Compliance-Management-System unverzüglich an die neuen Anforderungen angepasst.

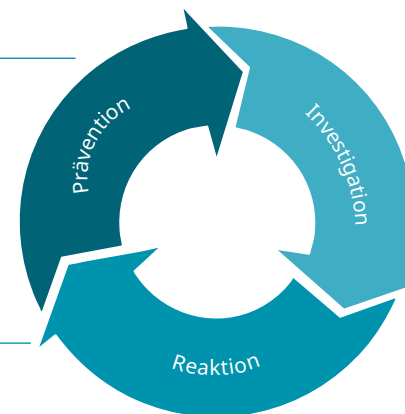
Compliance-Management-System bei der DRÄXLMAIER Group

Prävention

- Code of Conduct
- Risk Assessment
- Schulungen
- Beratung

Reaktion

- Reporting
- Sanktionen
- Prozessverbesserungen



Investigation

- Hinweisgebersystem
- Compliance Untersuchungen
- Compliance Audits



Konsequent gegen Korruption und Bestechung

Im DRÄXLMAIER [Code of Conduct](#) und in der [Politik zur Korruptionsprävention](#) positioniert sich die DRÄXLMAIER Group klar gegen Korruption und Bestechung. Diese grundlegenden Regelungen werden durch verbindliche Richtlinien, wie etwa die Zuwendungsrichtlinie (betreffend Geschenke, Einladungen etc.) konkretisiert, in der auch das Genehmigungs- und Anhörungsverfahren geregelt sind. Zur Vermeidung von Korruption werden neue Mitarbeitende, die Korruptionsrisiken besonders ausgesetzt sind, mit Hilfe eines eLearning Programms geschult. Die Schulung ist für sie verpflichtend, zudem ist sie alle zwei Jahre zu wiederholen. Im Jahr 2025 haben 9.700 Mitarbeitende weltweit Trainings absolviert. Ferner wurden Führungskräfte der verschiedenen Unternehmensbereiche in Workshops zum Thema Korruption geschult, die an zahlreichen Unternehmensstandorten insbesondere im Bereich Purchasing stattfanden. Mögliche Korruptionssachverhalte werden von der Group Compliance oder den Compliance Offices am jeweiligen Standort nach einem festgelegten Prozess untersucht, beurteilt und an das Compliance Board mit seinen Mitgliedern aus dem Top-Management berichtet, das daraufhin über Sanktionen und Verbesserungsmaßnahmen entscheidet.

Weltweites Hinweisgebersystem

Die DRÄXLMAIER Group verfügt über ein [digitales Hinweisgebersystem](#), das auch anonyme Meldungen ermöglicht. Rund um die Uhr über das Internet erreichbar, bietet die DRÄXLMAIER Integrity Line zudem die Möglichkeit, Hinweise über Meldestellen an den Standorten abzugeben, die jeweils vom lokalen Compliance Office oder von externen Rechtsanwaltskanzleien betreut werden. Die Hinweise werden nach einem festgelegten Verfahren bearbeitet, welches im Internet veröffentlicht wurde und auch im konzerneigenen Intranet beschrieben ist. Die Bearbeitung erfolgt sachkundig und unter Beachtung von Datenschutzbestimmungen und nationalen Regelungen zum Schutz der Hinweisgeber. Die verschiedenen Zielgruppen werden proaktiv und in angemessener Sprache über die verfügbaren Beschwerdemechanismen sowie die jeweiligen Zugangsmöglichkeiten informiert. Zudem sind die Maßnahmen an den jeweiligen lokalen Kontext angepasst, um eine möglichst zielgruppengerechte Kommunikation zu gewährleisten.

Beschwerdemechanismus für alle Beschäftigten

Neben der DRÄXLMAIER Integrity Line haben unsere Beschäftigten zudem weltweit die Möglichkeit, über einen international etablierten Prozess Hinweise und Beschwerden abzugeben, Verbesserungen anzuregen sowie Ungerechtigkeiten und Verstöße zu melden. Auch hier setzt eine global gültige Politik die Standards, gibt Leitlinien für alle unsere Landesgesellschaften vor und berücksichtigt zudem die lokal gültigen rechtlichen

Rahmenbedingungen. Durch die breit gefächerte Information aller Beschäftigten zum Beschwerdeprozess, einfache Prozessschritte und anonyme Meldewege sowie ein fundiertes Monitoring stellen wir die Wirksamkeit des Beschwerdemechanismus sicher und schaffen damit die Voraussetzung für die schnelle Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen.

Wir gewährleisten zudem, dass Hinweisgebende im Zusammenhang mit den von ihnen eingereichten Beschwerden vor Benachteiligung und Bestrafung geschützt sind. Unser systematischer Umgang mit Beschwerden und den daraus gewonnenen Erkenntnissen ermöglicht es uns, unsere Sorgfaltsprozesse kontinuierlich zu verbessern. Das existierende Beschwerdesystem wird regelmäßig überprüft, insbesondere im Fall von Veränderungen der Risikolage und konkreten Hinweisen bei Defiziten im Beschwerdemanagement.



Management der Lieferantenbeziehungen

Nachhaltigkeit ist für DRÄXLMAIER ein entscheidender Faktor für den Aufbau einer widerstandsfähigen und zukunftssicheren Lieferkette. Durch die nachhaltige Ausrichtung unserer Lieferketten wollen wir sowohl den ökonomischen Anforderungen als auch unserer ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden – über unsere gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Dabei setzen wir voraus, dass das Thema Nachhaltigkeit für unsere Lieferanten einen ebenso großen Stellenwert hat wie für uns selbst. Gemeinsam mit ihnen arbeiten wir daran, unsere Geschäftsaktivitäten immer stärker auf Nachhaltigkeit auszurichten und unseren Sorgfaltspflichten, insbesondere im Hinblick auf die Wahrung der Menschenrechte, gerecht zu werden.

Die effektive Steuerung unseres globalen Lieferantennetzwerks, einschließlich der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen, erfordert Transparenz sowie ein frühzeitiges Erkennen von Risiken und Marktveränderungen. Daher betreiben wir ein umfangreiches Lieferantenmonitoring und setzen sowohl auf präventives als auch reaktives Risikomanagement. Die Indikatoren sind dabei mit den Kriterien des Risikomanagements verzahnt, um frühzeitig Abweichungen zu erkennen und einheitliche Standards zu entwickeln. Darüber hinaus helfen uns Bewertungen von Ereignissen wie Unfällen oder Naturkatastrophen dabei, gezielt Verbesserungen vorzunehmen.

Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit gibt den Rahmen vor

Unsere Grundsätze und Anforderungen zur Nachhaltigkeit haben wir in unserem Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit klar definiert. Dieser enthält die Mindestanforderungen an unsere Lieferanten in Bezug auf Unternehmensethik, Klima- und Umweltschutz, Ressourcenschonung sowie Menschenrechte und soziale Standards.

Die Anerkennung des Geschäftspartnerkodex durch unsere Lieferanten ist die Grundvoraussetzung für das Zustandekommen einer Geschäftsbeziehung. Auch die globalen Einkaufsbedingungen der DRÄXLMAIER Group enthalten konkrete Vorgaben zur Nachhaltigkeit, die für unsere Lieferanten verbindlich sind. Hier nimmt die Achtung der Menschenrechte ebenfalls einen besonderen Stellenwert ein. Über unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und den Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit hinaus kommunizieren wir regelmäßig mit unseren Lieferanten. So thematisieren wir unsere Nachhaltigkeitsanforderungen über unsere Lieferantenwebsite und stellen entsprechende Schulungen zur Verfügung. Unsere Lieferanten verpflichten sich, unsere Anforderungen auch an ihre Zulieferer weiterzugeben und diese entsprechend zu sensibilisieren.

Nachhaltigkeitsleistung als Vergabekriterium

Konsequent bewerten wir die Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten, sie ist ein wesentliches Kriterium bei der Vergabeentscheidung. So wurden im Berichtsjahr über 86 % des frei verhandelbaren Einkaufsvolumens von Lieferanten abgedeckt, die in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ der Lieferantenbewertung den Status „grün“ erreicht haben. Um diesen Anteil weiter zu erhöhen, unterstützen wir die Entwicklung bestehender Lieferanten kontinuierlich. Ein zentrales Kriterium im Rahmen der Lieferantenbewertung ist der CO₂e-Fußabdruck der gelieferten

Materialien und Vorprodukte. Denn unsere Treibhausgasbilanzierungen zeigen ein deutliches Bild: Für die meisten unserer Produkte entsteht der größte Teil des CO₂e-Fußabdrucks in der Lieferkette. Gemeinsam mit unseren Lieferanten arbeiten wir daran, diesen Anteil systematisch zu verringern und insbesondere die Verfügbarkeit von Primärdaten weiter zu erhöhen, um die Präzision bei der Kalkulation des Product Carbon Footprints weiter zu erhöhen.

Über 86 %

des frei verhandelbaren Einkaufsvolumens wurden von Lieferanten abgedeckt, die in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ der Lieferantenbewertung den Status „grün“ erreichen.

85 % im Jahr 2024

Sustainability-Check

Bereits vor der Vergabeentscheidung durch DRÄXLMAIER durchlaufen alle Lieferanten im direkten Materialbereich sowie die relevanten Lieferanten im indirekten Materialbereich den sogenannten Sustainability-Check (S-Check). Dieser Prozess umfasst zwei wesentliche Komponenten: Die Bestätigung des [Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit](#) sowie die Lieferantenselbstauskunft zur Nachhaltigkeitsleistung in Bereichen wie Umweltschutz, Menschenrechte, Arbeitssicherheit und Verantwortung in der Lieferkette. Zusätzlich werden auch Aspekte der Cyber-Sicherheit und Compliance-Risiken abgefragt.



Die entsprechenden Kriterien sind fester Bestandteil bei der Neuvergabe von Aufträgen. Erst wenn der jeweilige Lieferant unseren Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit aktiv anerkennt und die geforderten Selbstauskünfte vorliegen, ist der S-Check erfüllt. Werden Abweichungen bezüglich der definierten Mindestanforderungen festgestellt, wird die Umsetzung eines Maßnahmenplans für entsprechende Korrekturen gefordert. Nach der Analyse der Antworten fließen die Ergebnisse direkt in den Prozess zur Lieferantenbewertung ein. Auf Grundlage der Nachhaltigkeitsselbstauskunft sowie der Bewertung verschiedener Zertifikate hat die DRÄXLMAIER Group eine Methodik entwickelt, um die Nachhaltigkeitsleistungen der Lieferanten direkt zu vergleichen und in die allgemeine Lieferantenbewertung zu integrieren. Für die Datenerhebung und -auswertung wird eine digitale Plattform genutzt.

Strukturierte Analyse und Bewertung von Risiken

Im Rahmen unserer Risikomanagementprozesse spielt die Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette eine zentrale Rolle, insbesondere im Hinblick auf unsere umwelt- und menschenrechtsbezogenen Sorgfaltspflichten. Um potenzielle Risiken zu minimieren, haben wir den Prozess zur Risikobewertung unseres Lieferantennetzwerks in einem definierten Ablauf zur Risikoanalyse festgeschrieben, der integraler Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit ist. In diesem Rahmen ist auch die Vorgehensweise zur Ableitung von Maßnahmen hinsichtlich der Vermeidung menschenrechtlicher Risiken bei Lieferanten geregelt. Zur Risikoanalyse nutzen wir eine ESG-Risikomanagementsoftware. Zu Beginn des Prozesses führen wir eine abstrakte Risikoanalyse durch, um Risiken in Bezug auf Menschenrechte und Umweltstandards für Länder und Branchen zu identifizieren, in denen unsere direkten Zulieferer tätig sind.

Diese Analyse liefert eine Risikobewertung für jedes Themengebiet und jeden Zulieferer. In der folgenden, konkreten Risikoanalyse konzentrieren wir uns auf Zulieferer mit hohem Risikopotenzial und klären Verantwortlichkeiten sowie potenzielle Auswirkungen der identifizierten Risiken. Einem risikobasierten Ansatz folgend, ermitteln wir die Fähigkeit der Lieferanten zur Einhaltung von Menschenrechten und Überprüfung von Umweltstandards, um mögliche Lücken zu identifizieren.

Anhand der Ergebnisse dieser Analyseschritte bewerten wir das tatsächliche Risiko und schätzen die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit ein. In diesem Prozess legen wir zudem fest, wie wir Maßnahmen zur Vermeidung menschenrechtlicher Risiken bei unseren Lieferanten ableiten und umsetzen können. Zusätzlich überwachen wir durch ein Medien-Monitoring die relevante Berichterstattung zu Menschenrechten und Umweltstandards, um über kritische Nachrichten informiert zu bleiben und gegebenenfalls schnell reagieren zu können. Auf Basis von Medien- und Literaturrecherche sowie der Analyse von Stakeholderinteressen identifiziert die DRÄXLMAIER Group auch kritische Rohstoffe und deren Lieferketten. Betroffene Lieferanten müssen die Herkunft der an uns gelieferten Rohstoffe offenlegen.

Rohstoffe und Konfliktmineralien

In der Automobilindustrie werden auch Rohstoffe und Produkte eingesetzt, deren Gewinnung und Verarbeitung mit Risiken für Umwelt oder Menschenrechte verbunden sein können. Deshalb haben wir ein aktives Konfliktmineralienmanagement eingeführt und damit die Transparenz entlang der vorgelagerten Lieferkette erhöht. 2025 haben wir zudem eine neue Richtlinie erarbeitet, in der sich DRÄXLMAIER zu einer transparenten und risikobewussten [Beschaffung von Konfliktmineralien und kritischen Rohstoffen](#) bekennt. Dies gilt insbesondere für

die Vorgaben der EU-Konfliktmineralienverordnung, des US-amerikanischen Dodd-Frank Acts, Section 1502 sowie internationale Standards wie die Leitlinien der OECD. So wollen wir bestmöglich sicherstellen, dass bezogene Rohstoffe, angefangen bei Mineralien wie Zinn, Wolfram, Tantal, Kobalt, Glimmer oder Gold, nicht unter Verletzung von Menschenrechten gewonnen wurden. Bei potenziellen Menschenrechtsverletzungen werden entsprechende Abhilfemaßnahmen definiert. Lässt sich die Menschenrechtsverletzung nicht beseitigen, wird eine Umstellung der Bezugsquellen gefordert.

Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sämtliche Rohstoffe in ihren Produkten von Schmelzern oder Raffinerien bezogen werden, die nach dem definierten Responsible Minerals Assurance Process (RMAP) der Responsible Minerals Initiative (RMI) oder nach einem anderen anerkannten Standard zertifiziert sind. Im Berichtsjahr wurde der Betrachtungsumfang von der Responsible Minerals Initiative (RMI) um Kupfer, natürliches Graphit, Lithium und Nickel ergänzt. Diese Erweiterung steht im Einklang mit der EU-Batterieverordnung und adressiert die Anforderungen von Branchen mit komplexen globalen Lieferketten.

In den vergangenen Jahren haben wir uns zudem an Programmen zur Lieferkettentransparenz beteiligt, unter anderem für Kupfer, Kenaf und Leder. Zusätzlich engagieren wir uns auf Verbandsebene, um gemeinsam Lösungen für eine nachhaltige Lieferkette zu erarbeiten – unter anderem im Branchendialog Automobilindustrie im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte der Bundesregierung (bis Mitte 2025), im Arbeitskreis Nachhaltigkeit in der Lieferkette des



Verbands der Automobilindustrie (VDA) sowie im Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Lieferantenmanagement des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME). Weiterhin haben wir mit Partnerunternehmen im Jahr 2024 ein Projekt gestartet, um Transparenz über die Wahrung von Menschenrechten im Kupferabbau in Peru zu schaffen und so deren Einhaltung sicherzustellen. Zudem trat DRÄXLMAIER der Initiative TheCopperMark bei, um auch in der tieferen Lieferkette – und über die aktuellen gesetzlichen Anforderungen hinaus – positiv auf menschen- und umweltrechtliche Sachverhalte einwirken zu können. Auch in unserer Position zum Schutz von Wäldern bekennen wir uns dazu, verantwortungsvoll mit Rohstoffen, insbesondere dem Waldrisikorohstoff Leder, umzugehen. Im Jahr 2025 erreichten wir erneut die Note C im Wald-Fragebogen von CDP.

Trainings für Mitarbeitende und Lieferanten

Die Beschäftigten im globalen Einkauf von DRÄXLMAIER werden laufend zu Nachhaltigkeitsthemen geschult. Im Mittelpunkt stehen dabei praxisrelevante Aspekte wie ethischer Einkauf, nachhaltiges Lieferkettenmanagement, ressourcenschonende Beschaffung und ökologische Verantwortung. Nach einem grundlegenden Training durchlaufen die Mitarbeitenden die 2023 eingeführte Aufbauschulung. Bisher haben mehr als 95 % der Mitarbeitenden des globalen Einkaufs diese Schulung absolviert.

Zudem bietet die DRÄXLMAIER Group auch ihren Lieferanten eine praxisorientierte Online-Schulung zur Nachhaltigkeit an. Ziel der Schulung ist es, ein fundiertes Verständnis für die spezifischen Nachhaltigkeitsanforderungen und -prozesse der DRÄXLMAIER Group zu schaffen und unsere Lieferkette zukunftssicher auf kommende Herausforderungen im Bereich

Nachhaltigkeit vorzubereiten. Für DRÄXLMAIER sind Schulungen eine wirksame Maßnahme, um möglichen Risiken proaktiv zu begegnen, da die Sensibilität für ein bestimmtes Thema während der Schulung gezielt erhöht werden kann.

Beschwerdeverfahren

Wie allen unseren Stakeholdern steht auch unseren Lieferanten und ihren Beschäftigten unser Hinweisgebersystem offen, um mögliche Verstöße gegen den Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit sowie menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu melden. Weitere Details sind im Abschnitt **› Schutz von Hinweisgebenden** zu finden.

Digitalisierung der Nachhaltigkeitsanforderungen

Die Digitalisierung unserer Nachhaltigkeitsanforderungen bildet die Basis für transparente, automatisierte und global einheitliche ESG-Prozesse. Im Rahmen einer konzernweiten Transformationsinitiative ersetzt DRÄXLMAIER mehrere bestehende Beschaffungssysteme durch die Ivalua-Einkaufssuite, um zentrale Einkaufs- und Lieferantenprozesse vollständig zu digitalisieren. Durch die Anbindung einer Plattform für Nachhaltigkeit und Compliance werden ESG-Anforderungen und regulatorische Sorgfaltspflichten nahtlos in die Beschaffungsprozesse integriert. Einheitliche Datenstrukturen, harmonisierte Berichte und ein hoher Automatisierungsgrad ermöglichen es, Risiken im Lieferantennetzwerk frühzeitig zu erkennen und Entscheidungen auf Basis verlässlicher ESG-Informationen zu treffen.



Unternehmensspezifische Themen

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse wurde eine Reihe von Themen identifiziert, die aufgrund unternehmensspezifischer Kriterien für DRÄXLMAIER wesentlich, aber nicht detailliert durch die ESRS abgedeckt sind. Vor diesem Hintergrund ergänzen wir die Berichterstattung durch unternehmensspezifische Angaben, um die Auswirkungen, Risiken und Chancen des Unternehmens hinreichend verständlich darzustellen. Die identifizierten Themen sind im Rahmen der Unternehmensstrategie adressiert und wurden daher dem Thema „Unternehmensführung“ (ESRS G1) zugeordnet. Die detaillierte Beschreibung der Wesentlichkeitsanalyse befindet sich im Abschnitt **Wesentlichkeitsanalyse**.

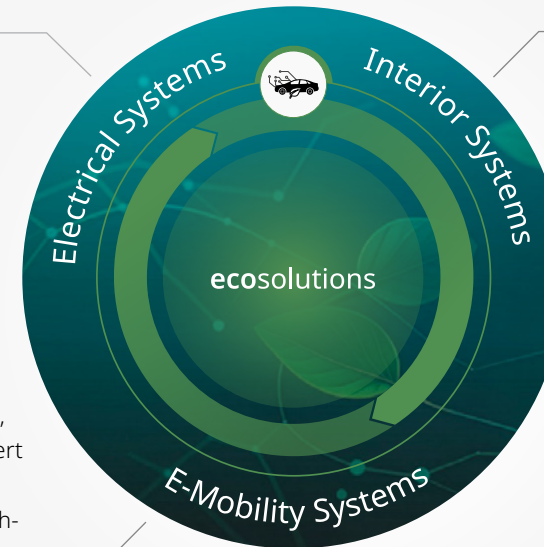
Nachhaltige Produkte

Mit ökologisch ausgelegten Produkten und entsprechenden Angeboten an unsere Kunden tragen wir dazu bei, die Zukunft der Mobilität nachhaltiger zu gestalten. Die entsprechenden Ziele werden im Rahmen der Produktentwicklung verfolgt. In enger Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Einkauf und Entwicklung wird dabei insbesondere die Verwendung ökologischer Materialien angestrebt. Das Kapitel **Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft** enthält die entsprechenden Details dazu.

Unser Produktportfolio bildet die drei Systemkompetenzen von DRÄXLMAIER ab:

Electrical Systems

Unsere 60-jährige Expertise im Elektrik- und Elektronik-Bereich prägt die Bordnetz-Architektur im Automotive-Sektor. Das zukünftige Bordnetz muss höchsten Ansprüchen genügen, insbesondere hinsichtlich Nachhaltigkeit. Durch die zonale Bordnetzarchitektur werden Kabelbäume optimiert, was die Leitungsanzahl, -längen und -querschnitte reduziert und das Gesamtgewicht des Produkts verringert. Innovative Verfahren und Prozesse in der Produktion unterstützen diese Bemühungen, um das zentrale Nervensystem des Fahrzeugs ökoeffizient zu gestalten.



Interior Systems

Eine neue Form der Mobilität stellt auch veränderte Ansprüche an das Interieur. DRÄXLMAIER legt großen Wert darauf, leistungsfähige Technik mit elegantem Design zu verbinden, das auch die Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Innovative und ressourcenschonende Verfahren sowie die Verwendung nachhaltiger Materialien ermöglichen es, den Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden und gleichzeitig verantwortungsvoll zu handeln. So verarbeiten wir beispielsweise schadstoff- und geruchsfreie Naturfasern als Premiumoberfläche im Fahrzeug oder verwenden Kunststoff-Rezyklate. In Verbindung mit ressourceneffizienten Verfahren wie dem dreidimensionalen D3F-Verfahren (DRÄXLMAIER Fast Fibre Forming) wird ein robuster und stabiler Aufbau garantiert. Damit schaffen wir einen wertigen Beitrag zu nachhaltigem Fahrzeug-Interieur der Zukunft und helfen unseren Kunden, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

E-Mobility Systems

Bereits seit 2009 sind wir im Segment der Elektromobilität tätig und gehören somit zu den Pionieren und First Movern im Markt. Wir liefern unseren Kunden ein Komplettpaket vom Ladepin bis zur Batteriezelle, das unnötige Leistungsverluste im System verhindert und zur perfekten Gesamtleistung beiträgt. Mit unseren E-Mobility-Lösungen sparen wir Gewicht und Bauraum bei gleichzeitig höchster Leistung und Sicherheit. Unsere Systemkompetenz macht es möglich, ein perfektes Zusammenspiel aller Komponenten für eine maximale Leistungsfähigkeit zu gewährleisten, beispielsweise mit der 800 V-Technologie, welche eine nahezu verdoppelte Fahrleistung ermöglicht.



Nachhaltigkeit in der Produktentwicklung – DRÄXLMAIER Group ecosolutions

Ziel von DRÄXLMAIER ist es, die vielfältigen Aspekte der Nachhaltigkeit bereits in der Produktentwicklung zu berücksichtigen. Durch eine entsprechende Produktauslegung wollen wir Nachhaltigkeitsaspekte in die gesamte Wertschöpfungskette integrieren und insbesondere den CO₂e-Fußabdruck unserer Produkte konsequent verringern. Grundlage dafür ist das Konzept [DRÄXLMAIER Group ecosolutions](#), das wir bereits 2020 entwickelt haben. In dem Ansatz sind neben dem Entwicklungsbereich auch weitere Verantwortungsbereiche einbezogen, um die Art und Weise, wie unsere Produkte entstehen, möglichst umfassend zu betrachten. In der Optimierung dieser Prozesse sehen wir einen Hebel für mehr Nachhaltigkeit, insbesondere für den Schutz von Umwelt und Klima – von der ersten Produktidee über Design, Planung und Realisierung bis hin zu Ersatzteildiensten. So können wir unseren Kunden ökologische Lösungen bieten und leisten zugleich einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Automobilindustrie.

Im Zuge von DRÄXLMAIER Group ecosolutions haben wir eine Methode entwickelt, mit der wir den CO₂e-Fußabdruck unserer Produkte kalkulieren können. Seitdem haben wir die Methodik weiter verfeinert und inzwischen standardmäßig in unsere Kostenkalkulation übernommen. Unsere Kunden profitieren von diesem Ansatz, denn wir können ihnen so stets die jeweils ökologischere Produktalternative aufzeigen und zudem wichtige Entscheidungshilfen für eine nachhaltige Gestaltung ihrer eigenen Produkte an die Hand geben. Insbesondere vor dem Hintergrund der immer komplexeren Berichtspflichten werden die entsprechenden Informationen zu einem zunehmend wichtigen Erfolgsfaktor im Wettbewerb.

In der Qualität und Verfügbarkeit der entsprechenden Daten liegt jedoch weiterhin eine Herausforderung. Denn um den CO₂e-Fußabdruck zu berechnen, sind umfangreiche Informationen von Zulieferern und deren Lieferanten erforderlich. Auch wenn wir grundsätzlich Primärdaten für unsere Berechnungen bevorzugen, müssen wir aufgrund einer eingeschränkten Verfügbarkeit indikative CO₂e-Werte auf Basis von Sekundärdaten ableiten. Deshalb treiben wir zusammen mit unseren Lieferanten und in entsprechenden Brancheniinitiativen die Verbesserung der Datenqualität voran. Weitere Details dazu finden sich im Abschnitt **Management der Lieferantenbeziehungen**.

Innovation und Digitalisierung

DRÄXLMAIER überzeugt die Kunden mit Flexibilität sowie Innovationskraft und prägt so die Transformation der Automobilindustrie. Im Interieur setzt das Unternehmen auf modulare, nachhaltige und individualisierbare Premium-Konzepte, etwa durch die Integration flexibler Displaykonzepte, neuartige Digitaldruckverfahren und Projekte zur Anwendung ökologisch vorteilhafter Materialien. Im Bereich Bordnetz werden erstmals zonale Bordnetzansätze in Serie umgesetzt und neue Anwendungsfälle für 3D-Druckverfahren in Prototypen genutzt. Mit dem innovativen Ladepfad auf Basis von Stromschienen statt konventionellen Rundleitern, welcher schnelles und sicheres Laden ermöglicht, steigern wir die Effizienz bei zeitgleich hoher Sicherheit und Kompaktheit.

Gleichzeitig legen wir mit unseren Transformationsprogrammen den Grundstein für den weiteren Geschäftserfolg der DRÄXLMAIER Group – sowohl aus prozessualer als auch aus technologischer Sicht. So steigern wir Effizienz sowie Transparenz im Unternehmen und können zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Entscheidungen treffen. Dabei verfolgen wir den Ansatz, unsere Beschäftigten bestmöglich auf die Anforderungen der digitalen Transformation vorzubereiten und sie konsequent einzubinden.

Auch unser Nachhaltigkeitsmanagement profitiert von dieser Entwicklung, denn digitale Technologien können die Transformationsprozesse in vielen Bereichen unterstützen und beschleunigen – sei es durch datengetriebene Effizienzsteigerungen oder digitale Innovationen, etwa für die Kreislaufwirtschaft oder auch die Energiewende. So engagiert sich DRÄXLMAIER beispielsweise im Catena-X-Datenökosystem, das auf den standardisierten und effizienten Datenaustausch entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Automobilbranche und die zielgerichtete Entwicklung von sogenannten Digital Services abzielt, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren und Standards bzw. Methoden zur Einsparung von CO₂e zu etablieren. Der erste „Use Case Traceability“ für die Übermittlung von Batterieinformationen an den Kunden wurde Anfang 2024 in Betrieb genommen.

Auf dieser Basis sind weitere Use-Case-Umsetzungen, beispielsweise die Entwicklung eines „Batteriepasses“, für die kommenden Jahre geplant. Im Jahr 2025 wurde zudem das Use-Case-Certificate-Management umgesetzt. Damit verfügt DRÄXLMAIER über einen standardisierten Prozess zur Verwaltung und zum Austausch digitaler Zertifikate innerhalb des



Catena-X-Netzwerks. Dies stärkt die Datenintegrität über Unternehmensgrenzen hinweg und schafft die Basis für weitere automatisierte Nachweispflichten.

Chancen der künstlichen Intelligenz nutzen

Parallel zu den Transformationsprogrammen hat DRÄXLMAIER über die letzten Jahre schrittweise Kompetenzen im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) aufgebaut, um insbesondere die Effizienz der Produktionsprozesse weiter zu optimieren. Vor diesem Hintergrund wurde eine konzernweite KI-Governance sowie eine entsprechende Strategie etabliert. Die Rahmenbedingungen präzisiert eine konzernweite Politik zur künstlichen Intelligenz, die 2025 erarbeitet wurde. Sie besagt unter anderem, dass der Einsatz von KI bei DRÄXLMAIER stets menschenzentriert, sicher und transparent erfolgt. Neben Datenschutz, Fairness und Nachvollziehbarkeit stehen insbesondere die Vorgaben des KI-Gesetzes der EU im Fokus. So wollen wir die Chancen von KI für unser Unternehmen nutzen und von Beginn an einen verantwortungsvollen Umgang mit der neuen Technologie sicherstellen. Im Jahr 2025 haben wir damit begonnen, generative KI und KI-Agenten strukturiert für unser Unternehmen zu nutzen. Seitdem stehen allen Mitarbeitenden ein unternehmensweiter GenAI Chatbot und entsprechende Schulungen zur Verfügung.

Produktqualität

Die Qualität unserer Produkte ist ein zentrales Leistungsversprechen von DRÄXLMAIER an seine Kunden. Verschiedene Ansätze stellen dabei die Einhaltung unserer hohen Anforderungen sicher. So betreiben wir ein unternehmensübergreifendes Qualitätsmanagementsystem, das alle Standorte und Werke umfasst und alle weltweit gültigen Standards, Normen und Regularien in unsere Geschäfts-/Systemprozesse einbezieht. Darunter finden sich – exemplarisch aufgeführt – auch die folgenden, zertifizierungsrelevanten Standards, die in den Werken zur Anwendung kommen:

- IATF 16949 (2016), Qualitätsmanagementsystem, Standard der Automobilindustrie
- ISO 9001 (2015), Qualitätsmanagementsystem, Standard der Industrie

Regelmäßig wird die Konformität unserer Produkte sowie der relevanten Systeme und Prozesse durch interne und externe Audits überprüft und bestätigt.

Nachhaltige und sichere Mobilität

Die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel und die Verbesserung der Verkehrssicherheit sind wesentliche Bestandteile einer zukunftsorientierten Mobilitätsstrategie. Durch die Integration innovativer Technologien will DRÄXLMAIER nicht nur Emissionen reduzieren, sondern auch die Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen. So etwa durch die Verbesserung von Rückhaltesystemen oder sicherheitsrelevante Entwicklungen im Bereich der Batterieelektronik, die bei der Vermeidung von Bränden helfen. Zugleich fördert DRÄXLMAIER ein bewusstes

Mobilitätsverhalten und setzt mit seinen Aktivitäten zum Klimaschutz auch im eigenen Handlungsumfeld an. So leistet DRÄXLMAIER durch die bevorzugte Beschaffung von rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Battery Electric Vehicles; BEV) einen aktiven Beitrag zur Verkehrs- und Energiewende. Unser eigener Fuhrpark wurde weltweit bereits zu 45 % elektrifiziert; in Deutschland liegt die Elektrifizierungsquote mit 74 % nochmals deutlich höher. Ziel ist es, den Anteil der BEV weiter auszubauen, um möglichst bald über einen vollelektrischen Fuhrpark zu verfügen.

Eine Herausforderung liegt jedoch weiterhin im Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur. Während beispielsweise Deutschland und die skandinavischen Länder schon sehr weit sind, lassen sich in Osteuropa noch starke Defizite feststellen. Vor diesem Hintergrund installiert DRÄXLMAIER verstärkt Ladepunkte an seinen Standorten, um Dienstreisen dorthin nachhaltig und vollelektrisch zu ermöglichen. So haben wir 2025 die Ladeinfrastruktur in Tunesien weiter ausgebaut. In Deutschland wurde zudem das Charge@Home-Programm weiter beworben und ausgebaut, so dass Dienstwagennutzende auch zuhause Grünstrom laden können. Festgelegte Leasingzeiträume und ein aktives Fuhrparkmanagement machen es uns darüber hinaus möglich, neuwertige Fahrzeuge im Einsatz zu haben, die auch in puncto Sicherheit stets dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Zudem werden unsere Mitarbeitenden regelmäßig zu Themen wie Unfallverhütungsvorschriften oder dem Umgang mit Firmenfahrzeugen geschult. So leisten wir einen Beitrag, Mobilität nicht nur ökologisch nachhaltig, sondern auch sicher zu gestalten.



Anhang



GRI-Index	86
Über diesen Bericht	92
Impressum	92



GRI-Index

Die DRÄXLMAIER Group hat die in diesem Index genannten Informationen für den Zeitraum 01.01.2025 – 31.12.2025 unter Bezugnahme auf die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) berichtet.

GRI 1: Grundlage 2021

GRI-Standard	Angabe	Seitenverweis	Weiterführende Informationen und Auslassungen
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021			
	Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1	Organisationsprofil	5-9	
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	92	
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	92	
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	8, 18, 62, 92	
2-5	Externe Prüfung	12, 14-15, 92	
	Tätigkeiten und Mitarbeitende		
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	5-7, 48-50, 67, 79-81	
2-7	Angestellte	59-66, 71	
2-8	Arbeitnehmende, die keine Angestellten sind	62, 67, 71	
	Unternehmensführung		
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	7, 13	
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	7	
2-11	Vorsitzende des höchsten Kontrollorgans	7	
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	13, 17-18, 73-75	
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	73-75, 77	
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	13, 92	
2-15	Interessenkonflikte	7, 73, 77-78	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	74-75, 77-78	
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	7, 13	
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	-	Die DRÄXLMAIER Group plant, die Informationen zukünftig zu berichten.



GRI-Standard	Angabe	Seitenverweis	Weiterführende Informationen und Auslassungen
	2-19 Vergütungspolitik	-	Die DRÄXLMAIER Group plant, die Informationen zukünftig zu berichten.
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	-	Die DRÄXLMAIER Group plant, die Informationen zukünftig zu berichten.
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	-	Die DRÄXLMAIER Group plant, die Informationen zukünftig zu berichten.
	Strategie, Richtlinien und Praktiken		
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	2	
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	73–81	
	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	73–81	
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	73–81	
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	73–81	
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	77	
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	16, 73	
	Einbindung von Stakeholdern		
	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	16–18, 48–50, 80–81	
	2-30 Tarifverträge	60	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
	Wesentliche Themen		
	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	17–36	
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	18	
GRI 200: Ökonomie			
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016			
	Beschaffungspraktiken		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	8, 47–51, 79–81, 84	
	204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	15, 43, 67, 79–81, 83	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016			
	Korruptionsbekämpfung		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	77–78	
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	77–78	



GRI-Standard	Angabe	Seitenverweis	Weiterführende Informationen und Auslassungen
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016			
	Wettbewerbswidriges Verhalten		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	77-78	
	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	-	Die DRÄXLMAIER Group berichtet nicht zur Gesamtzahl der Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung sowie deren Ergebnissen, da diese Angaben speziellen Vertraulichkeitsauflagen unterliegen.
GRI 300: Ökologie			
GRI 301: Materialien 2016			
	Materialien		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	47-52, 79-83	
	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	15, 47-52	
	- Eigene Angabe	15, 48	
GRI 302: Energie 2016			
	Energie		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	15, 44-46	
	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	44, 54-55	
	302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation	46, 54-55	
	302-3 Energieintensität	44	
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	44-46, 54-57	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018			
	Wasser		
	- Zusätzliches nicht wesentliches Thema	53	
	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	53	
	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	53	
	303-5 Wasserverbrauch	53, 55, 57	
GRI 305: Emissionen 2016			
	Emissionen		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	15, 40-43	
	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	41, 54	
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	41, 54	
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	41, 54	



GRI-Standard	Angabe	Seitenverweis	Weiterführende Informationen und Auslassungen
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	41, 56	
	305-5 Senkung der THG-Emissionen	38, 41	
GRI 306: Abfall 2020			
	Abfall		
	- Zusätzliches nicht wesentliches Thema	15, 52	
	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	14, 47-50, 52, 55, 57	
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	14, 47-50, 52, 55, 57	
	306-3 Angefallener Abfall	14, 47-50, 52, 55, 57	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016			
	Umweltbewertung der Lieferanten		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	66-68, 72-73	
	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	15, 72-73	
GRI 400: Soziales			
GRI 401: Beschäftigung 2016			
	Beschäftigung		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	15, 59-60	
	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	71	Die DRÄXLMAIER Group plant, die Informationen zukünftig detaillierter zu berichten.
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018			
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	15, 61-62	
	403-1 Management für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	61-62	
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	61-62	
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	61-62	
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	61-62	



GRI-Standard	Angabe	Seitenverweis	Weiterführende Informationen und Auslassungen	
	403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	61–62	
	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	61–62	
	403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	61–62	
	403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	54, 56, 61	
	403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	15, 62	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016				
	Aus- und Weiterbildung			
	-	Zusätzliches nicht wesentliches Thema	63	
	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	15, 63–65	
	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	15, 63–65	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016				
	Diversität und Chancengleichheit			
	-	Zusätzliches nicht wesentliches Thema	59, 65–66, 71	
	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	59–60, 66, 71	
	405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	60	
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016				
	Nichtdiskriminierung			
	3-3	Management der wesentlichen Themen	60, 65–66, 74–75, 77–78	
	406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	60, 66, 78	Die DRÄXLMAIER Group war im Berichtszeitraum nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren zu Diskriminierungsvorfällen verwickelt. Weitere Angaben unterliegen internen Vertraulichkeitsauflagen.



GRI-Standard	Angabe	Seitenverweis	Weiterführende Informationen und Auslassungen
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016			
	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	74-75, 79-81	
	407-1 Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	74-75, 79-81	Im Berichtsjahr gab es, basierend auf unseren Risiko- und Kontrollprozessen, keinen Grund zur Annahme, dass in einer Betriebsstätte oder bei einem Lieferanten das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte.
GRI 408: Kinderarbeit 2016			
	Kinderarbeit		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	67, 74-75, 79-81	
	408-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	74-75, 79-81	Im Berichtsjahr gab es, basierend auf unseren Risiko- und Kontrollprozessen, keinen Grund zur Annahme, dass in einer Betriebsstätte oder bei einem Lieferanten Vorfälle von Kinderarbeit aufgetreten sind.
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016			
	Zwangs- oder Pflichtarbeit		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	67, 74-75, 79-81	
	409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	74-75, 79-81	Im Berichtsjahr gab es, basierend auf unseren Risiko- und Kontrollprozessen, keinen Grund zur Annahme, dass in einer Betriebsstätte oder bei einem Lieferanten Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit aufgetreten sind.
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016			
	Lokale Gemeinschaften		
	- Zusätzliches nicht wesentliches Thema	68-70	
	413-1 Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	68-70	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016			
	Soziale Bewertung der Lieferanten		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	15, 67, 79-81	
	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	67, 79-81	



Über diesen Bericht

Mit diesem von der Unternehmensleitung verabschiedeten Nachhaltigkeitsbericht informiert die DRÄXLMAIER Group über ihre wichtigsten Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit.

Der Bericht wurde unter Bezugnahme auf die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) verfasst. Als Grundlage dienten die konsolidierten GRI-Nachhaltigkeitsberichterstattungsstandards in der Zusammenstellung für 2025. Zugleich greifen wir mit diesem Bericht freiwillig in Teilen den sich abzeichnenden Anforderungen an die Berichterstattung vor, wie sie sich aus der Corporate Sustainability Reporting Directive auf EU-Ebene ergeben. Entsprechend den damit korrespondierenden European Sustainability Reporting Standards (ESRS) haben wir im Zuge einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse die Auswirkungen, Risiken und Chancen der DRÄXLMAIER Group in den Themenfeldern Umwelt, Soziales und Unternehmensführung betrachtet. Die dabei identifizierten wesentlichen Themen werden in diesem Nachhaltigkeitsbericht dargestellt.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt jährlich. Der vorliegende Bericht wurde am 4. Mai 2026 veröffentlicht und damit zeitnah nach der Veröffentlichung des Geschäftsberichts im April. So wollen wir eine vollständige Darstellung des Erhebungszeitraums ermöglichen und Schätzungen weitgehend ausschließen.

Die dargestellten Inhalte umfassen den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 (Geschäftsjahr 2025). Quellen für diesen Bericht sind unsere unternehmensweiten IT-Systeme sowie spezifische Systeme und Detailinformationen der jeweiligen Fachbereiche oder Tochterunternehmen. Falls verfügbar, werden Vergleichsdaten aus dem Vorjahr angegeben. Sollten veränderte Erhebungs- und Berechnungsmethoden oder Änderungen am Konsolidierungskreis zu Veränderungen von Vergleichswerten aus den Vorjahren führen, so ist dies im Text entsprechend vermerkt. Bei der Addition von Daten können sich aufgrund von Rundungen Abweichungen ergeben. Im Falle einer unzureichenden Datenlage wurde eine entsprechende Auslassungserläuterung gemäß den GRI-Standards verfasst. Eine externe Prüfung der Daten hat nicht stattgefunden.

Die Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf die gesamte DRÄXLMAIER Group. Grundlage für die Erhebung der Daten im vorliegenden Bericht ist der Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses 2025 der DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG (vormals Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG). In diesen sind neben der DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik hat. Details zum Konsolidierungskreis können dem Geschäftsbericht entnommen werden.

Der Nachhaltigkeitsbericht der DRÄXLMAIER Group ist online in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Bei Unstimmigkeiten ist die deutsche Fassung verbindlich. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht wird voraussichtlich im Mai 2027 veröffentlicht.

Impressum

Herausgeber

DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG
Landshuter Straße 100
84137 Vilsbiburg | Deutschland

Kontakt Nachhaltigkeit

sustainability@draexlmaier.com

Konzernkommunikation

presse@draexlmaier.com

+49 8741 47 0

www.draexlmaier.com

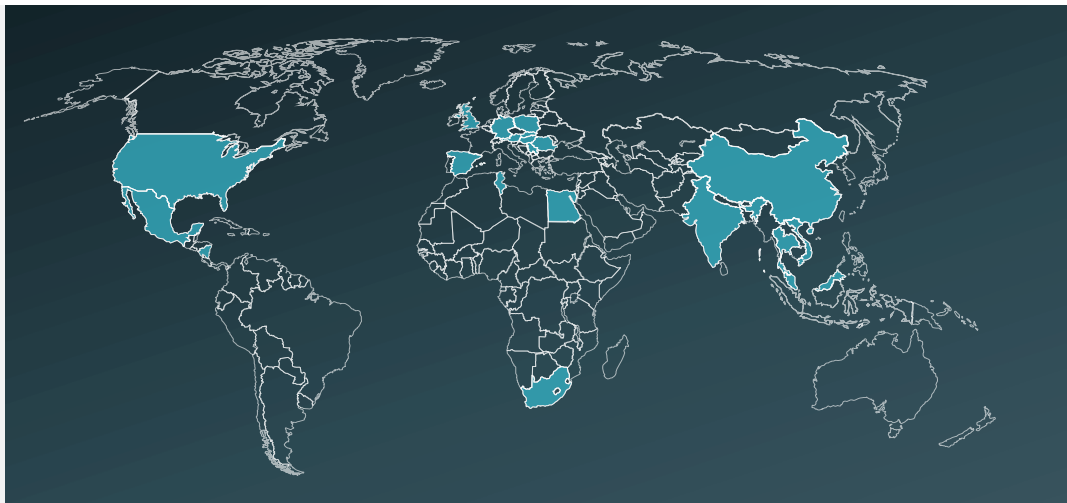
Fotos

DRÄXLMAIER Group

Veröffentlichung

Mai 2026

Nachhaltigkeitsbericht 2025
DRÄXLMAIER Group



DRÄXLMAIER Group
Landshuter Straße 100
84137 Vilsbiburg | Deutschland
www.draexlmaier.com